

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker November 2016 Kurier

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



75 Jahre Ortswappen



Der November kann auch anders: Obwohl die vorherrschende Farbe im Schmuddelwetter-Monat grau ist, lässt er sich ab und an zu freundlicheren Tönen wie orange und violett bewegen. Diese farbintensive Novemberimpression, aufgenommen im Eichwerder, stammt aus dem neuen Fotokalender „Glienicker Landschaften 2017“. Zu haben ist das Werk von Künstler Matthias Jankowiak in der Gemeindebibliothek sowie im Einzelhandel für 19,90 Euro (siehe Seite 7).

Foto: Matthias Jankowiak

Ortsgeschehen	2	Sport	56
Rathausnachrichten	11	Aus den Kirchengemeinden	62
Aus der Kommunalpolitik	26	Leserpost	64
Kinder, Jugend und Schule	41	Private Anzeigen	66/67
Neues aus der Feuerwehr	47	Termine	66/67
Senioren	48	Geburtstage	70
Kunst und Kultur	51	Anzeigen	70
Historisches	55	Impressum	79

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe: Mittwoch, 9. November 2016

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
anlässlich des Jubiläums „75 Jahre Ortswappen Glienicke“ hatten sich elf Künstlerinnen und Künstler des hiesigen Künstlerstammtisches an die Aufgabe gemacht, das Gemeinde-Wappen für den Ende April stattgefundenen Jahresempfang mit neuen künstlerischen Elementen zu versehen. Daher wird in den kommenden Ausgaben des Glienicker Kurier jeweils ein „verändertes“ Wappen rechts oben auf der Titelseite stehen. Unter der Rubrik Ortsgeschehen erläutert der betreffende Künstler sein Motiv.

Ihre Redaktion

Künstler Michael Ahrendt:

Für mich ist der Dorfteich DAS Wahrzeichen von Glienicke schlechthin. Verbindet es doch - abhängig vom Blickwinkel - Vergangenheit und Gegenwart. Als Romantiker habe ich deshalb ein Foto vom Dorfteich in meine Art der Fotobearbeitung (©BoArt) umgewandelt und in Sepia eingefärbt. So ist ein romantisches, an frühere Zeiten erinnerndes Bild entstanden, welches sich recht harmonisch in das Gesamtwappen einfügt.



Foto: privat

2.000 Menschen besuchten Oktoberfest

Riesengaudi auf der „Glienicker Wiesen“

(af) O'zapft is: Die 4. Auflage der „Glienicker Wiesen“ zog an drei Tagen im Oktober 2.000 Menschen in das Festzelt auf den Sportplatz Bieselheide. „Das war eine Mordsparty, die friedlich und ohne Störungen verlief“, sagte Sven Miram, der zusammen mit Udo Gehrke das Oktoberfest veranstaltet. Der traditionelle Bieranstich durfte natürlich nicht fehlen. Mit einigen Schlägen zapften die Bürgermeister aus den Gemeinden Glienicke und Mühlenbecker Land, Dr. Hans G. Oberlack und Filippo Smaldino-Stattau, sowie Mühlenbecks Gemeindevor-

steher Harald Grimm und Benjamin Grimm die ersten Fässer „Wiesn-Bier“



Duell am Zapfhahn: Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) und Mühlenbecks Gemeindevorsteher Harald Grimm

Foto: Philip Miram Design&Fotografie

an. Das Oktoberfest erfreut sich bei Fans aus Oberhavel und Berlin großer Beliebtheit. So mussten die Veranstalter im Vorfeld des Festes keine Plakatwerbung machen. Bereits viele Monate zuvor waren die Tickets für die ersten beiden Festtage vergriffen. Trotz dieses Erfolges will Miram die Kapazitäten für die „Glienicker Wiesen“ nicht weiter ausbauen. „Alles soll so bleiben wie es ist“, sagte er. Die Idee für das Oktoberfest sei vor einigen Jahren aus einer Bierlaune heraus entstanden.

Gewerbeverein Glienicke feilt an neuem Konzept für 2017

Beliebtes Herbst- und Weinfest bleibt bestehen

(af) Der Vorstand des Gewerbevereins Glienicke e.V. will das beliebte Herbst- und Weinfest auch zukünftig in Eigenregie veranstalten. „Fakt ist, dass wir uns dafür entschieden haben“, sagte Pressesprecher Boris Gaffling. Daher haben sich die Verantwortlichen schon einmal vorsorglich den 9./10. September im kommenden Jahr vorgemerkt und dieses Datum bei der Gemeinde beantragt. Nach Aussage von Gaff-

ling werde es „definitiv ein neues Konzept“ für das Fest geben. Auch der Name werde sich ändern. „Es gibt schon viele gute Ansätze und neue Ideen, die ich sehr vielversprechend finde“, sagte Gaffling. Zudem hoffe er auf eine finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde. „Ich freue mich, dass der Gewerbeverein das Fest wieder ausrichtet. Wie in den Jahren zuvor, hat die Gemeindeverwaltung auch für 2017 Haus-

haltsmittel hierfür beantragt“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. In den vergangenen Jahren habe das Zusammenwirken von Gewerbeverein und öffentlicher Hand gut funktioniert.

Das traditionelle Herbst- und Weinfest war in diesem Jahr ausgefallen, weil nach den Rücktritten der alten Vorstandsmitglieder der Verein nicht mehr handlungsfähig war.

Gemeinde eröffnet mit Investor und NGG neue Sporthalle

Ein Segen zur rechten Zeit

(af) Im Rekordtempo von nur zehn Monaten entstand auf dem Areal des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG) eine Sporthalle. Der Investor Enex übergab im Rahmen der Eröffnungsfeier am 17. September den symbolischen Schlüssel an Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und an NGG-Schulleiter Hans-Joachim Bork. Der Bau der Halle war vor allem von den Schülerinnen und Schülern als auch von den Sportvereinen herbeigesehnt worden. „Wir haben als Gemeinde schon seit mehreren Jahren festgestellt, dass es einen enormen Bedarf an Trainingsorten für Sportler gibt“, sagte Oberlack. Vor allem den zügigen Bauprozess habe er als sehr angenehm empfunden. Auch der Investor zeigte sich zufrieden. „Wir freuen uns, dass alle Partner an einem Strang gezogen haben“, sagte Enex-Geschäftsführer Sven Albrecht und betonte die termin- und qualitätsgerechte Übergabe des Gebäudes im vereinbarten Kostenrahmen.

Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, erinnerte daran, dass der Schul- und Vereinssport in der vorhandenen Dreifeldhalle sehr bald schon an seine Grenzen gestoßen war. So hätten die Schülerinnen und Schüler des NGG ins Umland nach Lehnitz und Eichstädt für den Sportunterricht fahren müssen. „Ein aus Sicht der Schule aber auch der heimischen Sportvereine völlig unbefriedigender Zustand.“ Die Gemeindevertreter hätten mit ihrem damaligen Beschluss zur Anmietung der Sporthalle eine zukunftsweisende Entscheidung getroffen.

Vor allem die Vereine in Glienicke können aufatmen. „Mit der neuen Halle haben wir die Möglichkeit, weiter natürlich zu wachsen“, sagte Heiko



Freude über die Schlüsselübergabe: (v.l.) NGG-Schulleiter Hans-Joachim Borg, Enex-Geschäftsführer Sven Albrecht, Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Goldbeck-Projektleiter Holger Schöfisch.

Rüchel-Machler, Vorsitzender des Basketballvereins StarWings. Für ihn sei die neue Halle „der Himmel auf Erden“, denn nun könne man auch eine Mädchen-Abteilung gründen. „Wegen der fehlenden Hallenkapazitäten mussten wir viele Kinder wegschicken. So haben wir bei den Mädchen eine ganze Generation an Berlin verloren“, sagte Rüchel-Machler.

Glückliche Gesichter gab es auch beim BSC Fortuna Glienicke. „Die neue Sporthalle ist für uns ein Segen“, sagte Vorsitzender Frank Ribak. Die Dreifeldhalle habe man sich mit den anderen Vereinen teilen müssen. Dadurch gab es nicht nur einen Aufnahmestopp im Bereich der Kinder-Leichtathletik, sondern es wurden auch Wartelisten für Neu-Mitglieder erstellt. „Die können wir jetzt kontinuierlich abarbeiten.“

Genauso froh ist man beim SV Glienicke. „Wir haben einige unserer Volleyballmannschaften in fremden Hallen unterbringen müssen, weil wir in Glienicke keinen Platz mehr

hatten“, erinnerte sich Vorstandsmitglied Ralf Tiedemann. Mit der neuen Sporthalle entspanne sich die Situation erheblich „und wir können wieder weiter wachsen“.

Zwischen dem Vorvertrag zur Anmietung der neuen Sporthalle am 29. April 2015 durch die Gemeinde und der Fertigstellung Ende August dieses Jahres waren gerade einmal 16 Monate vergangen. Der erste Spatenstich erfolgte am 3. November 2015. Eigentümer der Halle ist der Investor, das Grundstück gehört dem Schulträger ASG. Auf gut 4,3 Millionen Euro belaufen sich die Kosten für die Sporthalle samt Mediathek und Mensa. Die Gemeinde Glienicke hatte mit der Enex einen Mietvertrag über 25 Jahre für die Nutzung der Halle abgeschlossen. Die ASG unterzeichnete ihrerseits einen Mietvertrag mit der Enex für die Mediathek und Mensa. Was die Benutzung der Sporthalle betrifft, tritt die ASG als Untermieter bei der Gemeinde auf.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Interview mit Uli Bauer, Grabungsleiter auf der Baustelle Gartenstraße 11

„Archäologen sind keine Schatzgräber“

Im Vorfeld der Bauarbeiten für die Flüchtlingsunterkunft auf dem Grundstück Gartenstraße 11 führte ein kleines Team von Archäologen flächendeckende Ausgrabungen durch. Unter der Regie von Grabungsleiter Uli Bauer förderten die Altertumsforscher Funde aus ferner Vergangenheit ans Tageslicht. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit dem 57-jährigen Berliner über die Entdeckungen auf dem Areal und ihre Bedeutung sowie über den Zeitdruck, die nachfolgenden Bauarbeiten nicht zu verzögern.

Glienicker Kurier: Herr Bauer, wie fällt Ihr Fazit nach den dreiwöchigen Grabungen für das Grundstück Gartenstraße 11 aus?

Bauer: Wir haben vor unseren Arbeiten schon Funde aus dem Mittelalter erwartet. Dies ist auch so eingetreten. Dass aber noch Reste aus der Urgeschichte hinzugekommen sind, ist eine schöne Zugabe gewesen.

Wie bedeutend stufen Sie diese urgeschichtlichen Funde ein?

Aus archäologischer Sicht haben wir nichts Aufregendes entdeckt. Auf der von uns untersuchten Fläche haben wir kaum mehr als 100 urgeschichtliche Keramikscherben gefunden. Das bedeutet, dass es neben einer mittelalterlichen Siedlung auch eine weitere aus der Eisenzeit gegeben haben muss. Wir schätzen den Zeitraum zwischen 800 vor Christus und Null ein. Man darf aber auch nicht vergessen, dass die Leute zu dieser Zeit nicht viel hatten. So erklärt sich auch die geringe Ausbeute bei den Funden.

Was wäre denn ein spektakulärer Fund gewesen?

Wenn wir zum Beispiel Grabfelder entdeckt hätten.

Dagegen sind Sie auf viele Hinweise einer mittelalterlichen Siedlung gestoßen. Was konnten Sie alles zu Tage fördern?

Wir sind auf mittelalterliche Fundamentsteine gestoßen, auf denen einst ein Gebäude gestanden haben



Tauchte in die Geschichte Glienickes ein: Grabungsleiter Uli Bauer

muss. Wir gehen von einer Scheune oder einem Stall aus. Keramikscherben und eine Münze datieren dieses Gebäude auf das 14. Jahrhundert. Bei dem Geldstück handelt es sich um einen sogenannten Brandenburgischen Denar, ein kleines Silberplättchen. Es ist das erste Geld, das in dieser Region geprägt wurde. Wir haben die Münze in dem Haus gefunden. Auch kleinere Eisenobjekte gehörten dazu, die wir aber nicht zuordnen konnten.

Es gab einige Knochenfunde. Welche Erkenntnis lässt sich daraus schließen?

Es handelt sich dabei um einige Tierkadavergruben. Die Knochen weisen auf Rinder und Schweine hin.

Sie haben als Archäologe auf einer Baustelle in Glienicke gearbeitet. Wie groß ist der Druck für Sie und Ihre Kollegen angesichts der vorgegebenen Bauzeit gewesen, die Arbeiten zügig zu beenden?

Wenn man auf einer Baustelle tätig ist, arbeitet man immer unter einem immensen Zeitdruck. Schließlich wollen die Unternehmen so schnell wie möglich mit den Tiefbaumaßnahmen beginnen, um nicht selber in Verzug zu geraten. Es gibt nur wenige ar-

chäologische Tätigkeiten, die ohne Zeitdruck bewältigt werden können. Kommunen und ihre Einwohner wollen zum Beispiel, dass Straßenbaumaßnahmen schnellstmöglich fertiggestellt werden. Da wird es für uns schon schwer, die Grabungen ordnungsgemäß durchzuführen und zu dokumentieren.

Wie verständigt man sich im Vorfeld der Bauarbeiten auf eine Zusammenarbeit?

Es ist oft so, dass wir Archäologen ein Zeitfenster aushandeln, das in der Regel auch eingehalten wird. Sollten wir aber auf außergewöhnliche Funde stoßen, holen wir uns Rat beim Landesamt für Denkmalschutz ein.

Als Archäologe weiß man nie, welche Funde unter der Erde warten. Freuen Sie sich eigentlich, wenn Sie eine interessante Entdeckung machen?

Archäologen sind keine Schatzgräber. Wir brechen im Gegensatz zu „Hobby-Archäologen“ nicht gleich in Verückung aus, wenn wir etwas finden, uns dazu aber der geschichtliche Zusammenhang fehlt. Je älter die Stücke sind, desto weniger wissen wir etwas von der Zeit. Aber umso spannender wird es für uns.

Ortsgeschehen

Wollner's Blumenladen feierte Jubiläum **70 Jahre bewegte Familiengeschichte**

(af) Eigentlich wollte Sabine Kramp-Paarmann nie einen eigenen Blumenladen betreiben. Der Grund lag auf der Hand: Ihre Mutter Dorothea Wollner arbeitete selbst viele Jahrzehnte im familieneigenen Blumengeschäft und hatte für ihre Tochter kaum Zeit. Die gelernte Gartenbaufacharbeiterin ließ ihre Vorsätze jedoch schnell fallen und übernahm das Geschäft nun schon in dritter Generation. Tradition verpflichtet eben. Am 28. September feierte Wollner's Blumenladen sein 70-jähriges Bestehen.

„Ich bin meinen Kunden sehr dankbar, dass sie mir die Treue gehalten haben“, sagte Kramp-Paarmann. Als sie den Laden an der Herrmannstraße Ecke Hauptstraße von ihrer Mutter 1995 übernahm, ahnte sie noch nicht, dass sie diesen nur ein Jahr später für geplante Neubauten aufgeben musste. „Ich habe quasi ohne Geschäft angefangen und an jedem Wochenende vor der Kapelle auf dem evangelischen Friedhof meine Blumen verkauft“, erinnert sich die heute 52-Jährige. Diese Idee erwies sich als goldrichtig. Die Leute standen Schlange und schnell war die Ware ausverkauft. Da die Kirchengemeinde Kramp-Paarmann als Gärtnerin nicht voll beschäftigen konnte, bekam sie die Zusage, auf dem Friedhofsareal an der Hauptstraße Ecke Oskarstraße einen neuen Laden errichten zu dürfen. Seit 20 Jahren arbeitet die Geschäftsfrau erfolgreich an diesem Standort.

Angefangen hatte alles 1946 mit einem kleinen Gartenbaubetrieb im Wiesenweg. Hans-Joachim Wollner Senior verkaufte Blumen und Gemüsepflanzen. Danach wurde der Gartenbaubetrieb in der Beethovenstraße 8 weitergeführt und 1951 ein Blumenladen am Dorfteich eröffnet. Sohn Hans-Joachim übernahm die beiden Geschäfte 1972 und führte sie zusammen mit seiner Frau Dorothea. Tochter Sabine und der Sohn traten ebenfalls in die Fußstapfen und erlernten den Beruf des Gärtners. 23 Jahre lang verkauften die Wollners aus eigener Produktion Blumen, Pflanzen und Gestecke. Erst mit dem oben erwähnten Baugeschehen in der Hermannstraße verlagerte sich noch einmal der Standort. Jedoch nicht zum Nachteil der Familie. „Ich bin froh, dass ich mit Birgit Paßlack und Julia Wollner ein tolles Team an meiner Seite habe“, sagte Kramp-Paarmann.



Gratulierte zum runden Geschäftsjubiläum: Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, mit (v.l.) Sabine Kramp-Paarmann, Dorothea Wollner, Birgit Paßlack und Julia Wollner

Ratlos?

Schmelzer!

www.schmelzer-augenoptik.de



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.

Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, feierte seinen 75. Geburtstag „Ich fühle mich weder alt, noch dem alten Eisen zugehörig“

(af) Blumen, Präsente und Glückwünsche: Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, feierte am 8. Oktober im Bürgerhaus in Glienicke seinen 75. Geburtstag. Und viele waren gekommen, um dem Jubilar zu gratulieren. So ließen es sich Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, der Bundestagsabgeordnete Uwe Feiler, der stellvertretende Landrat von Oberhavel Egmont Hamelow sowie Oberhавels Sozialdezernent Matthias Rink nicht nehmen, dem CDU-Politiker ihre Aufwartung zu machen. Auch viele Freunde, Gemeindevertreter und Künstler aus der Gemeinde sowie Vertreter aus den benachbarten Kommunen wünschten dem gebürtigen Hamburger alles Gute. „Für mich ist dieser Augenblick meiner heutigen Geburtstagsfeier ein großes Geschenk, weil

ich eben diesen Augenblick mit Euch allen teilen und erleben darf“, sagte Beyer. Früher habe er einmal gedacht, dass die Menschen mit 75 Jahren zum alten Eisen gehören. „Doch jetzt, wo ich selbst 75 Jahre alt geworden bin, kann ich sagen: Ich fühle mich weder alt, noch dem alten Eisen zugehörig.“

Bürgermeister Oberlack würdigte Beyer für seine „tolle Arbeit“ als Vorsitzender der Gemeindevertretung, hob sein hanseatisches Naturell hervor und bedankte sich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Auch Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender der CDU/Freie Demokraten in der Gemeindevertretung, würdigte das politische Engagement von Martin Beyer. „Die CDU-Politik in Glienicke trägt Deine Handschrift, es ist eine geradlinige und menschliche.“

Stimmen zum Geburtstagskind Martin Beyer

Egmont Hamelow, stellvertretender Landrat von Oberhavel: „Martin Beyer ist der hanseatischste Mensch, den ich kenne. Er hat sich seinen trockenen Humor bewahrt. Wenn er gesund und munter bleibt, soll er weiter die Politik in Glienicke und in unserem Landkreis gestalten.“

Uwe Feiler, Bundestagsabgeordneter: „Ich kenne Martin Beyer als bodenständigen und verlässlichen Menschen. Solange er gesund bleibt, wünsche ich mir, dass er in Glienicke weiter politisch aktiv ist.“

Uwe Klein, SPD-Fraktionsvorsitzender in der Gemeindevertretung: „Ich schätze an ihm, dass er immer auf einen freundlichen Ausgleich bedacht ist.“

Frank Schwerike, SPD-Gemeindevertreter: „Ich mag an Martin Beyer, dass er ein umgänglicher Charakter ist und ein offenes Ohr für die Belange der Gemeindevertreter hat. Ich mag auch seinen hanseatischen Humor.“

Barbara Neeb-Bruckner, Fraktionsvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN in der Gemeindevertretung: „Ich schätze seinen Humor, seine Lebenserfahrung und Gelassenheit.“



Freuten sich über die vielen Gäste: Jubilar Martin Beyer und seine Lebensgefährtin Monika Gleißner


VON KOPF BIS FUß
 Studio für ganzheitliche Kosmetik

Sabine Hoheisel
 Sonnenblumenweg 23 b
 16548 Glienicke neben Berlin-Frohnau
 Tel.: 033056 24 767
www.kopfbisfussmobil.de



Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck



Hauptstr. 13 (am Dorfteich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056/237575

Mo - Fr 9:30 - 18 Uhr / Sa 9:30 - 14 Uhr

(Achtung: Advents-Samstage bis 18.00 Uhr geöffnet, verkaufsoffener Sonntag am 11.12.2016 von 14.00-19.00 Uhr)

Internet: www.stilvoll-schenken.eu

Schöne Landschaftsaufnahmen aus der Gemeinde

Glienicker Fotokalender 2017 ab sofort im Einzelhandel erhältlich

(GK) Es ist eine Premiere der besonderen Art: Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn bringt in Zusammenarbeit mit dem Künstler Matthias Jankowiak einen Fotokalender 2017 mit Landschaftsaufnahmen aus dem Ort heraus. Ob die saftig-grünen Moorniesen auf Eichwerder, das in Herbstfarben getauchte Ensemble am Dorfteich oder die romantisch-verträumte Winterszenerie am Kindelfieß. Mit seiner Spiegelreflexkamera hielt Jankowiak die Schönheit der Landschaft fest.

Der Kalender ist ab sofort zum Preis von 19,90 Euro in der Gemeindebibliothek und im Glienicker Einzelhandel erhältlich.

Folgende Verkaufsstellen bieten den Fotokalender an:



Glienicker Bücherstube,
Oranienburger Chaussee
17, 16548 Glienicke/Nord-
bahn

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von
9.30 bis 19 Uhr, Samstag
von 9.30 bis 15 Uhr

Stilvoll Wohnen – De-
korieren – Schenken –
Schmuck, Hauptstraße 13,
16548 Glienicke/Nordbahn

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von
9.30 bis 13 Uhr und von
15 bis 18 Uhr, Samstag von

Pro-scriptum – Galerie Sonnengarten,
Hauptstraße 54, 16548 Glienicke/
Nordbahn

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8.30 bis
19.30 Uhr, Samstag von 8.30 bis 14
Uhr

9.30 bis 14 Uhr

Gemeindebibliothek, Hauptstraße
19, 16548 Glienicke/Nordbahn

Öffnungszeiten: Dienstag und
Donnerstag von 9 bis 19 Uhr, Freitag
von 9 bis 13 Uhr

CASA REHA Seniorenpflegeheim
»Angerhof«

Sonntag
27. Nov. 2016
14.30 bis
17.30 Uhr

Weihnachtsbasar

im CASA REHA Seniorenpflegeheim »Angerhof«

Wir laden Sie herzlich ein zu unserem großen Weihnachtsbasar. Stimmen Sie sich mit uns auf die Adventszeit ein. Ein buntes Programm kulinarischer und musikalischer Überraschungen erwartet Sie.

- ♥ Geschmückte Stände mit weihnachtlichen Geschenken
- ♥ Kaffee, Kuchen, Glühwein
- ♥ Grillwürste, Kesselgulasch, Champignonpfanne
- ♥ Musikalische Unterhaltung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

CASA REHA Seniorenpflegeheim »Angerhof«
Hauptstraße 73-75
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/225-0
www.casa-reha.de/angerhof

EINBRUCH

EINBRUCHSCHUTZ
NACHRÜSTEN!

STOP

Funk-Alarmanlage

ohne Kabelverlegung

Herbstaktion
ab **349,- €**

Zertifizierte Technik
KfW förderfähig

Fachberatung kostenlos!

Tel. (030) 410300

www.soscom.de

Dies ist ein unverbindliches Angebot der
SOSCOM GmbH - Berliner Str. 26 - 13467 Berlin - gültig bis zum 31.12.2016

Gemeinde Glienicke gedachte ihrer in Auschwitz ermordeten jüdischen Mitbürgerin

Ein Stolperstein für Rosa Baumgarten

Von Arne Färber und Dr. Theodor Scharnholtz

Zur Erinnerung an Rosa Baumgarten ist am 26. September ein Stolperstein in der Schillerstraße 5 verlegt worden. Die hiesige Stolpersteininitiative gedachte zusammen mit Bürgermeister Dr. Oberlack, Gemeindevertretern und Bürgern der ermordeten Jüdin aus Glienicke. Zu den Gästen gehörte Petra Kempf, die Enkelin von Rosa Baumgarten. Schon einen Tag zuvor hatte die Gemeinde in der Evangelischen Kirche unter Regie der Initiative ihrer ehemaligen Mitbürgerin mit einer Gedenkstunde die Ehre erwiesen.

Es sind nur ein paar Schwarz-Weiß-Fotos, die bei Petra Kempf die Erinnerungen an ihre Großmutter wachhalten. Persönlich haben sich die beiden nie kennengelernt. Aber seitdem sie um das schlimme Schicksal ihrer Oma weiß und dabei immer mehr grausame Einzelheiten in den vergangenen zwei Jahren ans Tageslicht kamen, verspürt die heute 70-jährige große Trauer für ihre Angehörige. Die Großmutter war Jüdin und wurde am 15. Februar 1943 in ihrem Wohnort Glienicke in der heutigen Schillerstraße 5 verhaftet. Wahrscheinlich nur fünf Tage später wurde sie in Auschwitz ermordet. Ihr Sohn Karl-Heinz überlebte die Verfolgung durch die Nazi-Diktatur.

„Mein Vater war so traumatisiert, dass er sein ganzes Leben lang nicht mit mir über meine Großmutter sprach“, sagte Petra Kempf und fügte hinzu: „Ich weiß nur, dass er zum sogenannten ‚Judenlager‘ in die Große Hamburger Straße nach Berlin gefahren war, um ihr einen Mantel und eine Decke zu bringen. Das war das letzte Mal, dass sie sich gesehen haben.“ Auch Sascha Kempf, der Ur-Enkel von Baumgarten, zeigte sich von der Gedenkveranstaltung und der Stolpersteinverlegung ergriffen. „Auch wenn



Einst und jetzt: Petra Kempf, die Enkelin von Rosa Baumgarten, steht vor ihrem ehemaligen Wohngrundstück in der Schillerstraße 5. Sie hält ein kleines Bild in der Hand, auf dem die Laube zu sehen ist, die dort einmal stand.

ich Rosa nie kennengelernt habe, so ist meine emotionale Bindung zu ihr groß.“

Baumgarten wurde am 4. November 1885 in Osijek/Kroatien geboren, damals noch Österreich-Ungarn. Die Familie lebte später in Wien, wo der Vater als Goldschmied tätig war. Rosa wuchs im Kreis mehrerer Geschwister in gutbürgerlichen Verhältnissen auf. Ein Kindheitsbild spiegelt das deutlich wider. Da sie über eine gute Stimme verfügte, wurde sie Opersängerin. Um 1910 kam sie nach Berlin und lernte dort während eines Engagements den Kammersänger Karl-Hermann Pilz kennen. Aus der Beziehung stammte ein Sohn, Karl-Heinz, geboren am 16. Dezember 1912 im Bezirk Pankow. Karl-Hermann Pilz verstarb 1922.

Rosa Baumgarten wohnte mit ihrem Sohn in den 1920er und -30er Jahren in Berlin-Wilmersdorf. Sie war Jüdin und als solche ab der Machtübernahme durch Adolf Hitler und die Nationalsozialisten im Januar 1933 deren schlimmen Drangsalierungen und Verfolgungen ausgesetzt. So musste beispielsweise der Sohn Karl-Heinz, der kurzzei-

tig sogar der Hitlerjugend angehört hatte, den Familiennamen des Vaters, der kein Jude gewesen war, ablegen und fortan den Namen der Mutter tragen. Um 1938/39 zogen Rosa Baumgarten und ihr Sohn, der inzwischen als Ingenieur bei der Elektrotechnikfirma Hell in Berlin-Dahlem tätig war, in die Holzlaube einer Bekannten nach Glienicke. „Beide zogen dort hin, weil sie sich weniger verfolgt fühlten“, sagte Dr. Theodor Scharnholtz, der sich mit dem Schicksal der Baumgartens intensiv beschäftigte und auch den Kontakt zur Enkelin herstellte.

Karl-Heinz Baumgarten war nicht zusammen mit seiner Mutter verhaftet worden, entweder, weil er auf der Arbeit war, oder weil er, im Jargon der Nazis, als „Mischling 1. Grades“ noch nicht auf der Deportationsliste stand. Erst im November 1944 wurde er von der Gestapo inhaftiert und in das Arbeitslager Zerbst verbracht. Dort wurde er am 30. April 1945 von der einrückenden US-Armee befreit. Er kehrte nach Glienicke zurück und heiratete die Glienickerin Ruth Halank aus der heutigen Budapester Straße 19/20. Petra Kempf wohnte mit ihrem Vater Karl-Heinz noch bis 1951 in Glienicke, ehe sie nach Kiel zogen. Vor 13 Jahren wanderte sie schließlich nach Capbreton (Frankreich) aus.

Mit Blick auf die zunehmenden Übergriffe auf Flüchtlingsheime durch Rechtsradikale warnte Scharnholtz eindringlich vor den Geistern der Vergangenheit. „Ich kann nur sagen: Wehret den Anfängen. Die Geschichtsvergessenheit vieler Menschen in unserem Land ist unglaublich. Gerade in der heutigen Zeit müssen wir wieder darauf achten, dass das Pendel nicht in eine bestimmte Richtung ausschlägt.“ Pfarrerin Marion Gardei, Beauftragte für Erinnerungskultur der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, betonte, dass die Erinnerungskultur kein Selbstzweck sei. Es gehe darum, den Opfern ihren Namen zurückzugeben. Zudem ziele das Erinnern darauf ab, aus der Vergangenheit zu lernen.



Erinnern an Rosa Baumgarten: der neu eingelassene Stolperstein

Ersatzkruzifix in der Schule

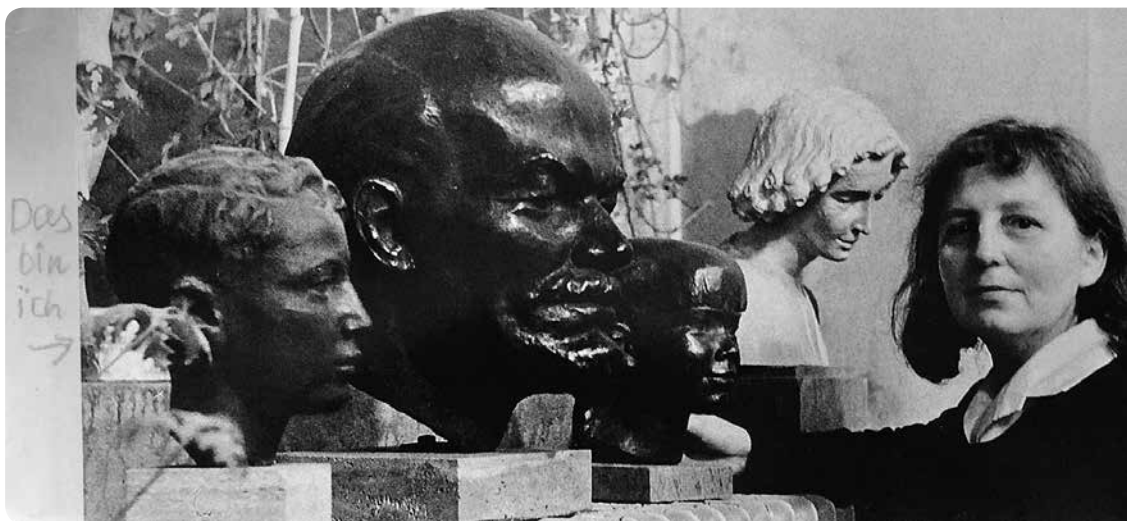
Lenin in Glienicke

Von Anselm Fitzkow

Eine Nachrede lautet: „Der hat eine Leiche im Keller“. Unser Bürgermeister hat „...einen Lenin im Keller.“ Das muss man kommentieren. Dazu ist ein Rückgriff auf meine eigene Familiengeschichte erforderlich. Schon im frühkindlichen Alter lauschte ich den Behauptungen im Sippenkreis, wonach mein Großonkel Lenin 1917 aus dem Schweizer Exil im Zug nach Sassnitz begleitet haben sollte. Grundtenor: „Wie konnte der nur...?“ Dieses Thema wurde dermaßen strapaziert, dass ich wahrscheinlich als Baby zuerst Mama, dann Papa und als nächstes Lenin sagen konnte. Das brachte mir aber später in der DDR keine Punkte.

Nicht einmal dann, als ich bei einem „Schwamm-Gefecht“ in einer Pause an der Glienicker Schule das Lenin-Bild von der Wand geschossen hatte. Unser Ersatz-Kruzifix, ein Sakrileg! Mit den Resten des Kunstwerkes machte kurz darauf unsere Klassenlehrerin bei uns einen Hausbesuch. Ihre Erregung wurde zunächst gedämpft, als mein Vater sie mit „Schöne Frau“ begrüßte. „Möchten Sie ein Lenin-Porträt, zwei, drei...? Ich lege sie Ihnen zu Füßen.“ Sie wählten aus seinem Fundus einen Ersatz-Lenin aus. Die Bilder stammten aus einer Zeit, als er nach dem Krieg als Maler an einer sowjetischen Kommandantur dienstverpflichtet gewesen war.

Ergo: Ein Lenin im Keller (für alle Fälle) kann nicht verkehrt sein. Diese Vorsorge wurde allerdings bei den letzten Zivilschutz-Empfehlungen vergessen. 1946 wurde unsere Hauptstraße in Leninstraße umbenannt. Symbolisch weitsichtig; die Leninstraße führte direkt auf die spätere Mauer zu. Nach der Wende wurde daraus wieder die Hauptstraße, dann wahrscheinlich deshalb, weil unser Bronze-Lenin inzwischen



Die Bildhauerin Ruthild Hahne vor ihrer Lenin-Bronze (ganz vorn Kopf P. Lampasiak mit Hinweis von ihm).
Foto: Stefan Hahne

von unbekannter Hand enthauptet worden war. Später, genau am 1. Mai 1970, war das Denkmal enthüllt worden (siehe Joachim Kullmann, Glienicker Bilderbogen, Band 2). Der Platz, heute Hauptstraße Ecke Lessingstraße, erhielt ebenfalls diesen Namen, nachdem ihn die Dorfaue abgeben musste. Dort hatte der Volksmund ohnehin die Ehrenbezeichnung unterschlagen. Schließlich liefen alle Straßen- und Bauernhof-Abwässer in seinen zentralen Teich.

„Unser“ bronzener Lenin-Kopf war der Abguss eines Modells, das die Berliner Bildhauerin Ruthild Hahne (1910-2001) 1946 geschaffen hatte. Das Foto zeigt sie vor ihrem Werk. Im Vordergrund steht der Kopf eines Glienicker Jungen, der damals sowohl ihr Modell als auch Schüler gewesen war. Peter Lampasiak, später Holzbildhauer und Waldorf-Pionier. Die engagierte kommunistische Bildhauerin tangierte über ihn in der Nazi-Zeit auch eine Widerstandsgruppe auf Eichwerder, wo er wohnte.

In den 70er Jahren lief ich einmal mit unserer älteren Tochter auf dem Weg zur Kita auf die Lenin-Bronze zu. Sie: „Papi, wie heißt dort der blanke Kopf?“ Papi: „Der Kopf heißt Lenin.“ Rückfrage: „Und wie heißt der Arm?“ Wenig später vor einer barocken Skulptur im Park Sanssouci:

„Mami, ich weiß schon, wie so etwas heißt: Lenin!“

Ja, und unser sagenumwobener Lenin-Kopf lagert beim Bürgermeister im Keller, genau gesagt, im Archiv der Gemeindeverwaltung. Lenin wurde zu DDR-Zeiten gottgleich geehrt. Dementsprechend war der „Wirbel“ zu seinem 100. Geburtstag. So verpflichtete man die Einzelhändler, ihre Schaufenster passend zu dekorieren. Zwei Beispiele sind mir in Erinnerung. Ein Konfektionär in der Berliner Chausseestraße hatte alle Textilien durch „Lenin-Devotionalien“ ersetzt. Darüber stand: „Alles für den Herren“. Etwas weiter bestand die Deko eines Fleischerladens aus Lenin-Bildern und dem Kopf eines frisch geschlachteten Schweines. Sehr gewagt.

Auf dem Glienicker Trödelmarkt bot kürzlich jemand Lenins gesammelte Werke für 30 Cent an; daneben stand ein Pilcher-Buch für 3 Euro. Die Zeiten haben sich geändert. Neulich fragte ich unsere 13-jährige Enkelin: „Lenin, nie gehört?“ Schulterzucken. Bei aller Ironie: Der Mann war Analytiker des Kapitalismus, Revolutionär und 1. Regierungschef der Sowjetunion gewesen. Ja, kritikwürdig. Vielleicht könnte bei unseren Kindern neben allen Pokemon-Speicherplätzen für solche Infos noch etwas Platz eingeräumt werden.

Vertretertag des Bundes Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen (BDS)

Willi Rautenstrauch als Delegierter in Gelsenkirchen

(GK) Der Glienicker Schiedsmann Willi Rautenstrauch hat als Delegierter der Bezirksvereinigung des BDS Neuruppin, zu der auch die Gemeinde gehört, am Vertretertag des Bundes Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen teilgenommen. Die Veranstaltung fand Ende September in Gelsenkirchen statt. Die Vertreterversammlung wählte einen neuen Vorstand und beschloss zudem eine neue Satzung.

Willi Rautenstrauch



Aktuelle Stellenausschreibungen

der Gemeinde Glienicke/Nordbahn finden

Sie auf unserer Internetseite

www.glienicke.eu



CASA REHA Seniorenpflegeheim
»Angerhof«

Einladung!
Donnerstag,
1. Dez. 2016
17 Uhr

Vortrag/Themenabend:

»Umgang mit Demenz«

im CASA REHA Seniorenpflegeheim »Angerhof«

Informationsabend für Bewohner, Angehörige und allgemein Interessierte

Der Vortrag des Neurologen Dr. Gratz beleuchtet das Thema »Umgang mit Demenz« aus neurologischer Sicht. Im Anschluss ist ausreichend Zeit, um individuelle Fragen zu beantworten.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten unter ☎ 033056/225-100

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

CASA REHA Seniorenpflegeheim »Angerhof«
Hauptstraße 73-75 • 16548 Glienicke/Nordbahn
www.casa-reha.de/angerhof

CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR: 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Aus der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz sowie des Sozialausschusses am 15. September

Mehr Vereinsmitglieder, größeres Funktionalgebäude

(af) Der geplante Erweiterungsbau am Funktionalgebäude auf dem Sportplatz Bieselheide hat eine erste große Hürde genommen. In einer gemeinsamen Sitzung empfahlen die Mitglieder des Planungs- und Sozialausschusses der Gemeindevertretung einstimmig den Anbau. Die Arbeiten könnten 2017 erfolgen. Die Sitzung leiteten die jeweiligen Vorsitzenden Jörg Rathmer (Planungsausschuss) von der Fraktion CDU/Freie Demokraten und Uwe Klein von der SPD-Fraktion (Sozialausschuss).



Wird erweitert: Das Funktionalgebäude auf dem Sportplatz Bieselheide erhält auf der Rückseite einen Anbau.

Neue Räumlichkeiten für Klubs, Schiedsrichter und Material

Bei den beiden großen Glienicker Sportvereinen - SV Glienicke und BSC Fortuna - ist die Zahl der Vereinsmitglieder in den vergangenen sechs Jahren stark angestiegen. Daher platzt das Funktionalgebäude auf dem Sportplatz Bieselheide aus allen Nähten. Vor allem fehlt es an Umkleidekabinen und Sanitäranlagen. Planer Michael Gaida stellte seinen Entwurf für den Anbau vor. In dem Komplex sollen neben den Vereinsräumen auch ein neuer Schiedsrichterraum und ein Lagerraum entstehen. Innerhalb des festgelegten Kostenrahmens von 550.000 Euro wurde auch eine mögliche Aufstockung des Gebäudes geprüft. „Diese Variante übersteigt die Kosten aber deutlich, sodass wir uns für ein eingeschossiges Bauwerk entschieden haben“, sagte Gaida. Man werde den 340 Quadratmeter großen

Anbau so „andocken“, dass sich die Einflüsse auf den Altbau in Grenzen halten.

Trotzdem wird das oben genannte Kostenlimit nicht eingehalten werden können. Als Grund nannte der Planer Aufwendungen für die Lüftung und die Verlegung von sogenannten Medien (Gas, Abwasser, Telefon, Internet, etc.). So läge man schließlich bei 561.000 Euro. Derweil haben sich die beiden Sportvereine bereit erklärt, bei Schachtarbeiten auch Eigenleistungen auszuführen. Das würde eine Reduzierung der Baukosten mit sich bringen. Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) erkundigte sich nach der Barrierefreiheit für das Gebäude. Gaida betonte, dass es keine Verbind-

ung zwischen dem alten und dem neuen Gebäude gäbe. „Dadurch gibt es auch keine Stufen und Rampen.“ Der Anbau verfüge über eigene Eingänge.

Des Weiteren erkundigten sich die Ausschussmitglieder, ob der Warmwasserbedarf auch über eine Solarthermie geregelt werden kann. „Wir würden als Gemeinde damit ein Signal setzen, dass wir mit den Ressourcen vernünftig umgehen“, sagte Christian Hortien (GBL). Wie hoch sich die Kosten für Solarkollektoren belaufen, konnte Gabriela Blauth, Fachplanerin für Haustechnik, noch nicht beziffern. Beide Ausschüsse stimmten jeweils dem Beschluss zum Erweiterungsbau ohne Gegenstimmen zu.

Ihre Immobilie in besten Händen!

- Langjährige Markterfahrungen
- Erstklassiger Kundenstamm
- Professionelles Verkaufskonzept
- 360° Panorama - Rundgänge

Gutschein:
1 kompakte Wertermittlung Einfamilienhaus nach K.I.M.
Gültig bis 30.11.2016

ivd | ivd24 | FG | ENERGIE AUSWEIS | 48 | immoGrafik

Verkauf • Vermietung • Finanzierung

Der Immobiliensekretär
Marcus Krause Immobilien

Büro OHV Glienicke-Nordbahn
Eichenallee 8 / Sonnengarten Tel.: 03 30 56 / 59 13 48

Die Internetpreise könnten wir schaffen, die Leuchtenmontage sowieso – und der Monteur kommt nicht online, sondern ganz persönlich. Jedoch können Sie diesen dann nicht kostenlos zurückschicken!

Licht Design
LEUCHTEN PLANUNG
INSTALLATION

Berliner Straße 36 (B96), 13467 Berlin-Hermsdorf, Tel: 030-4000 87 42
www.BerlinLicht.eu

Aus der Sondersitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Jugend und Sport am 15. September **Kritik am Schulentwicklungsplan des Landkreises**

(af) Seit Ende Juli liegt den Gemeindevertretern der Entwurf der 5. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes des Landkreises Oberhavel vor. Sie kritisieren das Papier, in dem der Kreis das Neue Gymnasium Glienicke (NGG) nicht als bedarfsdeckende Schule anerkennt und das Angebot gymnasialer Plätze als ausreichend tituliert. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Kreis ignoriert steigende Bevölkerungszahlen in Glienicke

Der Schulentwicklungsplan (SEP) soll die planerische Grundlage für ein wohnungsnahes und alle Bildungsgänge umfassendes Schulangebot bilden. Im SEP werden der ge-

genwärtige und der künftige Schulbedarf ausgewiesen. Dabei wird auch der Umstand berücksichtigt, welche Bildungsgänge derzeit an welchen Standorten vorhanden sind und welche in Zukunft angeboten werden. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, kritisierte, dass die steigende Bevölkerungszahl in Glienicke keine Berücksichtigung in dem SEP gefunden habe. „Der Bedarf orientiert sich nicht an der starken Einwohnerentwicklung der S-Bahn-Kommunen. Der Kreis trägt in unserem Fall diesem Umstand keine Rechnung. Das stört mich gewaltig“, sagte sie. Carla Affeldt (GBL) kann dem SEP nicht zustimmen und

fordert eine Stellungnahme durch die Gemeindevertretung. „Das hätte mehr Gewicht.“ Sie monierte, dass der Kreis die Schülerzahlen komplett ignoriert habe. Das NGG sei eine bedarfsdeckende Schule und keine anerkannte Ersatzschule. Um den Schülern eine zumutbare Entfernung zur Schule zu gewährleisten, bedarf es ausreichender Plätze. Und das sei nur durch das NGG möglich. Klein wies darauf hin, dass Bildung in Deutschland kostenlos sei. Der Kreis ignoriere das. „Entweder man zahlt für seine Kinder Schulgeld an das NGG, oder man muss sie auf die Reise schicken“, spielte Klein auf den vielkritisierten SEP-Entwurf an.

Aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 19. September (Haushaltsberatungen)

Zuschuss für die DRK-Drogenberatung

(af) Die Haushaltsberatungen dominierten die 32. Sitzung des Ausschusses. Dabei ging es unter anderem um eine weitere Stelle in der Schulsozialarbeit und die Sanierung der Kita Mischka. Des Weiteren entschieden sich die Gemeindevertreter, der Drogenberatung des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) einen Zuschuss für ihre Arbeit zu gewähren. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Acht Glienicker Bürger nahmen Drogenberatung in Anspruch

Um seine Projektarbeit auch im nächsten Jahr fortsetzen zu können, hat die Drogenberatung des DRK Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. einen Antrag auf finanzielle Unterstützung an die Gemeinde Glienicke/Nordbahn gestellt. Dabei geht es um 620 Euro, die als Zuschuss für die Personalkosten verwendet werden sollen. Die

größten Zuwendungen erhält die Organisation vom Land und Landkreis. Die Drogenberatungsstelle betreute laut eigener Aussage im vergangenen Jahr acht Menschen aus Glienicke. Bisher hatte das DRK noch keine Bezuschussung von der Gemeinde erhalten. Die Ausschussmitglieder stimmten dem Antrag auf finanzielle Unterstützung einstimmig zu und schlugen vor, generell für kleinere

DAS ERSTE REZEP MIT

HERZ!

PATIENTEN HELFEN PATIENTEN.

Einfach Rezept einlösen und **wir spenden pro Rezept 1€** für gemeinnützige Einrichtungen in unserer Umgebung, die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Brandenburg und Apotheker ohne Grenzen.

EINE INITIATIVE DER



NEUE ROLAND

APOTHEKE

IN KOOPERATION MIT

APOTHEKER OHNE GRENZEN DEUTSCHLAND e. V.





dmsg

- Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft
- LV Brandenburg e.V.

Glienicker Spitze / Oranienburger Chaussee 17 · Telefon: 033056 / 94 50 0 · www.neue-roland-apotheke.de

Antragssummen ein Budget einzurichten, über das die Verwaltung entscheiden kann, wenn eine Förderung oder ein Zuschuss bewilligt wird. Die Grundsatzentscheidung bei Erstanträgen verbleibt aber im Sozialausschuss.

Großer Bedarf für zweite Stelle in der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist ein wichtiges Feld. Vor allem dann, wenn es

um die mögliche Betreuung von 700 Grundschulkindern geht. Derzeit gibt es mit Eileen Lander eine 0,8-Stelle. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, sagte, dass die Verwaltung für das Haushaltsjahr 2017 eine weitere 0,8-Stelle eingeplant habe. Lander sieht großen Bedarf für eine zweite Kraft, schließlich handele es sich um ein sehr großes Aufgabenfeld, das bearbeitet werden muss. „Auf eine

Vollzeitstelle kommen 150 Schüler“, sagte sie. Die SPD schlug vor, die zusätzliche Stelle zunächst auf zwei Jahre zu befristen. Sollte der Bedarf da sein, könne man diese entfristen. Thomas Bennühr (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) stellte den Antrag, die Schulsozialarbeit um eine 1,0-Stelle zu erhöhen. Der Ausschuss stimmte dem mehrheitlich zu und sprach somit eine Empfehlung aus.

Sanierung der Kita Mischka kostet laut Planer 700.000 Euro

Zum Thema Sanierung Kita Mischka erklärte Klätke, dass sich das Sanierungsprojekt weiterentwickelt habe. Für die ursprüngliche Dachsanierung waren 200.000 Euro angesetzt worden. Im Rahmen der internen Haushaltsberatungen sei der Verwaltung jedoch aufgefallen, dass im Zuge des geplanten Umzuges in die Interimskita nach Schönfließ und angesichts des baulichen Zustandes der Kitatagesstätte Mischka eine Komplettsanierung Sinn machen würde. Daraufhin habe sich der Planer die Kita in der Gartenstraße angeschaut. „Er hat einen Investitionsbedarf von 700.000 Euro festgestellt“, sagte Klätke. Die Miete für die Interimskita sei bereits im Haushalt eingestellt.



Kita Mischka in der Gartenstraße



25 JAHRE FACHKOMPETENZ

Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUEDIENSTE®

- ❄ Glasreinigung
- ❄ Teppichreinigung
- ❄ Polsterreinigung
- ❄ Unterhaltsreinigung
- ❄ Gehwegreinigung
- ❄ Dachrinnenreinigung
- ❄ Winterdienst
- ❄ Büroreinigung
- ❄ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

Aus der Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe (Haushaltsberatungen) am 21. September

Kiezbus soll ab Dezember 2017 nach Frohnau fahren

(af) Die Ausschussmitglieder machen ernst: Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2017 soll für vorerst zwei Jahre ein Kiezbus probeweise zum S-Bahnhof Frohnau fahren – und das kostenlos für alle Fahrgäste. Der Antrag der Verwaltung, für diesen Versuch Mittel in Höhe von 25.000 Euro für das Haushaltsjahr 2017 zur Verfügung zu stellen, wurde einstimmig angenommen. Für das Jahr 2018 sollen dann 225.000 Euro in den Finanzplan gestellt werden. Des Weiteren hatten sich die Gemeindevertreter vor der Evangelischen Kirche getroffen, um den Startschuss für die Anstrahlung des Gotteshauses zu geben. Die Sitzung leitete Christian Hortien (GBL).

Ziel ist Entlastung des Verkehrs

Angesichts der hohen Einwohnerdichte im Sonnengarten, der damit einhergehenden Stellplatzprobleme sowie der staugeplagten Bundesstraße 96 und der zunehmenden Lärmbelastung im Ort, soll der Kiezbus

nach Frohnau für eine Entlastung des Verkehrs sorgen und den Öffentlichen Personennahverkehr stärken. Dies regte der Bürgermeister an. Hinzu komme, dass der Landkreis bisher noch keine bessere Taktung des 107er umgesetzt habe. Die Gemeinde hatte in den Vorjahren Überschüsse erzielt, die nun für einen Probebetrieb genutzt werden können. Zudem könnten jährlich 40.000 Euro für den Betrieb des Busses 806 eingespart werden, sofern die Behörden grünes Licht für die Konzession des Kiezbusses geben. Die GBL äußerte die Bitte, den Kiezbus auch nach Glienicke-Ost und im 30-Minuten-Takt fahren zu lassen. Die SPD kritisierte, dass die Gemeinde wieder eine weitere Buslinie selber finanziere und dadurch der Haushalt stark belastet werde.

Illuminierte Kirche

Die Evangelische Kirche und das angrenzende Ärztehaus ma-

chen den Anfang, andere denkmalgeschützte Gebäude sollen folgen. Die Gemeinde möchte die Fassaden ihrer „baulichen Juwelen“ nachts anstrahlen lassen. Seit dem 21. September wird das Gotteshaus zwischen Gartenstraße und Hauptstraße beleuchtet. „Zwei Strahler sind vorne positioniert, um die Turmspitze in Szene zu setzen“, sagte André Körner von der Firma Swarco. Des Weiteren erhellen vier weitere Strahler das Kirchenschiff. Die Lampen für das Gotteshaus sind an die Straßenbeleuchtung angeschlossen. Die Strahler kommen mit 120 Watt aus, die Beleuchtung des Ärztehauses sogar nur mit 33 Watt, was dem Verbrauch von drei Nachttischlampen entspricht. „Es ist eine gute Lösung, dass die Kirche von unten angestrahlt wird. Lichtmasten hätten das Ortsbild nur gestört“, sagte Hortien abschließend.

Aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 22. September

Niedrigeres Quorum und höhere Vergabesumme

(af) Die Gemeindevertreter überarbeiteten aufgrund einiger Änderungswünsche der Fraktionen die Hauptsatzung. Zudem beschlossen die Ausschussmitglieder einen Zuschuss für die Errichtung eines Grabmales für den im vergangenen Jahr verstorbenen Glienicker Ehrenbürger Erich Schwabe. Das Gremium leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Änderungen an der Hauptsatzung

Eine Hauptsatzung ist die Satzung einer kommunalen Gebietskörperschaft, die unter anderem Regelungen über die Verfassung oder die Organisation der Verwaltung enthält. Aufgrund eines vor zwei Jahren gefassten Beschlusses der Gemeindevertretung, die Verwaltung möge Vorschläge zur Ausgestaltung des Jugendbeirates unterbreiten, die Teil der Hauptsatzung werden soll

und vieler Änderungswünsche der Fraktionen, erhielten einige Neuerungen Einzug in die „Verfassung“. Die Hauptsatzung sieht künftig ein niedrigeres Quorum bei Einwohneranträgen vor. So muss dieser von mindestens drei von Hundert der Antragsberechtigten unterzeichnet sein, statt wie bisher fünf von Hundert. Die Gemeindevertreter nahmen unter Paragraph 3 „Förmliche Einwohnerbeteiligung“ auch den Bürgerhaushalt mit auf. Bei der Auftragsvergabe durch die Gemeinde kam es ebenfalls zu einer Änderung. Danach behält sich die Gemeindevertretung die Vergabe von Aufträgen im Einzelfall ab einem Wert von 100.000 Euro vor. Bisher betrug die Summe 50.000 Euro. Das Thema Ehrenkodex für die Gemeindevertreter soll auf Anraten der Kommunalaufsicht nicht durch die Hauptsatzung geregelt werden. Die Verwaltung wurde gebeten, bei der

Kommunalaufsicht zu erfragen, welche Möglichkeiten es gibt, eine Regelung zum Ehrenkodex auf den Weg zu bringen. Die neue Hauptsatzung wird zunächst von der Kommunalaufsicht gegengelesen und dann von den Fraktionen noch einmal beraten.

Kostenbegrenzung für Ehren-Grabmäler

Im Rahmen des Beschlusses über einen Zuschuss für die Errichtung eines Grabmales für den im vergangenen Jahr verstorbenen Glienicker Ehrenbürger Erich Schwabe schlug Thomas Bennühr (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) vor, die Beteiligung der Gemeinde an solchen Kosten generell auf 1.500 Euro zu begrenzen. Hinzukommen sollte noch die Grabpflege für 20 Jahre. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, kündigte eine Änderung der Richtlinie an.

**Aus der Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 29. September
Bebauungsplan 24 hinfällig**

(af) Auf dem Grundstück zwischen dem Einkaufszentrum Galerie Sonnengarten und der Grundschule können vorerst keine altengerechten Wohnungen entstehen. Ein Lärmgutachten verhindert dieses Vorhaben. Im Rahmen der Sanierungsarbeiten soll die Kapelle des evangelischen Friedhofs einen barrierefreien Zugang erhalten. Die Sitzung leitete Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

Evangelische Friedhofskapelle: ein „Sammelsurium von Kleinmaßnahmen“

Die Kapelle des evangelischen Friedhofs muss in einigen Bereichen saniert werden. Anhand einer Präsentation stellte Architekt Steffen Obermann die anstehenden Bauarbeiten vor. Derzeit ist der Eingang nur über zwei Stufen zu erreichen,

soll aber einen barrierefreien Zugang erhalten. Dafür wird eine Stahlrampe mit einem Wendepodest gebaut. „Um einen Kompromiss zwischen Denkmalschutz und Barrierefreiheit zu gewährleisten, wird es nur an der Innenseite einen Handlauf geben“, sagte Obermann. Die weiteren Instandsetzungsarbeiten nannte der Diplom-Ingenieur ein „Sammelsurium von Kleinmaßnahmen“. Dazu gehören die Verfüugung der Granitsockel, die Reparatur defekter Regenwasserableitung und der Ersatz fehlender Dachziegel sowie ein Anstrich für den Außenputz und den Turm. Des Weiteren müssen die im Keller korrodierten Stahlträger ersetzt und der Innenraum neu gestrichen werden. Auch das Angebot an Sitzplätzen wird vergrößert. Die derzeitigen Bänke, die für zwei Personen

konzipiert wurden, erhalten ein Mittelstück. Die zwei Heizlüfter sollen nach Aussage von Obermann durch eine Elektroheizung ausgetauscht werden. „Die neue Heizung arbeitet schneller und effektiver“, sagte er. Da die Friedhofskapelle nur untergeordnet genutzt wird, hält der Architekt energetische Maßnahmen für Unsinn. Die Instandsetzungs- und Renovierungsarbeiten sollten Ende Oktober beginnen und im Frühsommer 2017 fertig sein.

Überraschendes Lärmgutachten

Für das sogenannte „Moscheegrundstück“ zwischen dem Einkaufszentrum Galerie Sonnengarten und der Grundschule wird es erst einmal keinen Bebauungsplan geben. Ein von der Gemeindeverwaltung erstelltes Lärmgutachten kommt zu dem

**ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM-
BESTATTUNGEN
Michael Splinter**

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Schluss, dass aufgrund der vom Einkaufszentrum ausgehenden Emissionen – Anliefer- und Parkverkehr – der Bau von Wohnungen nicht in der gedachten Form realisiert werden kann. „Das Ergebnis hat uns als Verwaltung überrascht“, sagte Bauamtsleiter Peter Staamann. Rathmer zeigte sich von der neuentstandenen Situation enttäuscht. „Wir haben zweieinhalb Jahre über den Vorentwurf des Bauungsplans diskutiert, um kleine, barrierefreie und bezahlbare Wohnungen in Glienicke zu schaffen. Jetzt hat sich der Bau von 100 Wohnungen erledigt.“ Das Gutachten weist das „Moscheegrundstück“ als Mischgebiet (aus Gewerbe und Wohnungen) aus, sofern der geplante Wohnraum nicht direkt an das Einkaufszentrum Sonnengarten angrenzt. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack machte deutlich, dass nun weitere Schritte mit dem Eigentümer abgestimmt werden müssen.

Versiegelungssatzung für Glienicke

Immer häufiger kommt es zur Teilung von Grundstücken, die eine Sicherung des Geh-, Fahr- und Leitungsrechtes für die Hinterliegergrundstücke erforderlich macht. Hierbei wird durch die Zufahrt eine effektive Bebauung erschwert, da die zulässige Überschreitung der Grundflächenzahl durch Nebenanlagen weitestgehend ausgeschöpft wird. Daher gibt es vermehrt Anträge auf Befreiung vom Bauungsplan durch die Grundstückseigentümer. Bis Februar dieses Jahres gab es ein Einvernehmen mit dem Landkreis Oberhavel, dass speziell für Zufahrten und Stellflächen für bestimmte Materialien Minderungsfaktoren bei der Berechnung eine Berücksichtigung fanden. Doch dies ist nicht mehr anwendbar. Seitdem gilt für alle Materialien ein Versiegelungsfaktor von 100 Prozent. Die Verwaltung hatte sich mit dem Landkreis zusammenge-

setzt, um sich unter anderem auf eine von Olaf Sirel, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN, ausgearbeiteten Liste zu verständigen, die je nach Versiegelungsart (zum Beispiel Schotterterrassen, Rasengittersteine, etc.) unterschiedliche Prozentsätze ins Spiel bringt. Der Landkreis lehnte ein solches Papier ab. „Er möchte, dass jeder Einzelfall für sich behandelt wird“, sagte Staamann. Rathmer wies darauf hin, dass man mit einer solchen Liste nicht konträre Entscheidungen in gleich gelagerten Fällen treffen wolle. „Daher ist diese Liste ein guter Leitfaden.“

Norbert Rauscher, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD, plädierte für eine rechtsverbindliche Grundlage. „Wir sind als Gemeinde berechtigt, eine Versiegelungssatzung zu erlassen. Das ist unser Hoheitsrecht“, sagte er. Das habe der Landkreis zu akzeptieren.

Aus der Gemeindevertreterversammlung am 4. Oktober

Anbau auf dem Sportplatz Bieselheide kommt

(af) Der Anbau an das bestehende Funktionalgebäude auf dem Sportplatz Bieselheide wird kommen. Die Gemeindevertreter sprachen sich einstimmig für das Projekt aus, verzichteten jedoch auf die Installation einer Solarthermie. Bei der Umsetzung des Verkehrskonzeptes sollen Fachplaner hinzugezogen werden und das Herbst- und Weinfest wird weiter vom Gewerbeverein veranstaltet. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Solarthermie nicht wirtschaftlich

Nachdem sich sowohl der Planungs- als auch der Sozialausschuss in einer gemeinsamen Sitzung für den Anbau an das bestehende Funktionalgebäude auf dem Sportplatz Bieselheide ausgesprochen hatten (siehe Seite xy), diskutierten die Gemeindevertreter die Installation einer Solarthermie. Diese soll den Warmwasserbedarf decken. Gabriela Blauth, Fachplanerin für Haustechnik, betonte, dass die derzeitige Heizungsanlage mit einer Wärmepumpe

und einer Gas-Brennwerttherme bereits ökologisch ausgelegt sei. Eine Solarthermie würde nur ein Einsparpotenzial von 200 Euro im Jahr mit sich bringen. „Aus Planersicht ist sie daher nicht zu empfehlen“, sagte Blauth. In diese Kerbe schlug auch Ulf Grupe (CDU/Freie Demokraten). Er verwies dabei auf die kaum absehbare Amortisationsrate und die geringen Gaskosten von 420 Euro. Daher müsse man sich auch nicht mehr länger der Solarthermie widmen. Carla Affeldt (GBL) konnte sich dagegen mit dem Gedanken einer solarthermischen Anlage anfreunden. Dabei gehe es ihr weniger um die Wirtschaftlichkeit als um die Nachhaltigkeit. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, betonte, dass sich die Gesamtkosten für das Bauprojekt durch eine Solarthermie noch einmal erhöhen würden. Da sich die Baupreise derzeit ohnehin stark ändern, rechnet die Verwaltung mit einem Aufschlag von zehn Prozent. Damit würde der Anbau 626.000 Euro kosten. Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) er-

innerte daran, die Kosten wie beim Jugendklub und dem Wasserspielplatz geschehen, zu deckeln. „Wir können das Bauprojekt nicht ausufern lassen.“ In diesem Zusammenhang verwies er auf das Kommunale Investitionsgesetz. Dort bestünde die Möglichkeit, an Fördermittel für den Anbau zu kommen. Die Gemeindevertreter beschlossen einstimmig den Anbau für das Funktionalgebäude. Es soll jedoch in der Entwurfsplanung die Variante Solarthermie für den Anbau nochmals genau untersucht und als Variante diskutiert werden.

Fachplaner sollen bei Umsetzung des Verkehrskonzeptes mit einbezogen werden

Wie umgehen mit dem Bericht der AG Verkehrskonzept? Diese Frage diskutierten die Gemeindevertreter ausgiebig. So stellte die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN einen Änderungsantrag, in dem die Erstellung eines Verkehrskonzeptes durch ein Fachbüro in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Tech-

nische Infrastruktur und Gewerbe (TIG) unter Einbeziehung des Berichtes erfolgen soll. „Uns geht es darum, das weitere Vorgehen zu konkretisieren. Das Fachbüro soll die Beratung im TIG nicht ersetzen. Aber ich kann nicht erkennen, wie das Zahlenwerk im Bericht in konkrete Entscheidungen mit einfließen soll“, sagte Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN). Unterstützung erhielt sie von Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten). Er könne sich mit dem Antrag anfreunden. Vieles zwischen den Zeilen im Bericht gefalle ihm nicht. „Wer ein Auto fährt, macht nichts Falsches“, sagte er. Es gehe vielmehr darum, positive Anreize und Alternativen zu schaffen, um das Auto stehen zu lassen. Dagegen warb Karsten Wundermann (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) dafür, dass bestehende Konzept so zu beraten und Prioritäten festzulegen. „Ich glaube nicht, dass wir durch Experten die Probleme besser lösen. Wir müssen die Probleme politisch lösen“, sagte er. Dabei könne uns kein Planer helfen. Das erwarteten die Bürger. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) warb dafür, über den eigenen Tellerand zu schauen und sich mit dem Bericht der AG Verkehrskonzept in den Arbeitskreis Niederbarnimer Fließlandschaft einzubringen. Dieser setzt sich aus den Berliner Bezirken

Pankow und Reinickendorf sowie den Gemeinden Glienicke/Nordbahn Mühlenbecker Land, Hohen Neuendorf und Birkenwerder zusammen und arbeitet an der Lösung überregionaler Verkehrsprobleme. Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten) will diesen Arbeitskreis mehr ins Boot holen. „Wir sollten den handelnden Personen dort klare Vorgaben machen und sagen, was wir erwarten.“ Er befürchte nur, dass in solchen Gremien viel zerredet werde. Dagegen drang Uwe Klein (SPD) darauf, eine politische Entscheidung zu treffen. „Das letzte Verkehrskonzept ist an Partikularinteressen gescheitert.“ Die Gemeindevertreter nahmen den Bericht der AG Verkehrskonzept zur Kenntnis und beauftragten den TIG mit überwältigender Mehrheit, eine Prioritätenliste zu erstellen. Dabei können Fachplaner mit einbezogen werden.

Gewerbeverein richtet weiter Herbst- und Weinfest aus

Die Gemeinde soll nicht als Veranstalter für das in diesem Jahr ausgefallene Herbst- und Weinfest auftreten. Das entschieden die Gemeindevertreter mehrheitlich und standen somit dem ursprünglichen Antrag der SPD-Fraktion skeptisch gegenüber. „Wir möchten, dass das Herbst- und Weinfest einen Fortbestand hat“, begründete Frank Schwe-

rike (SPD) den Antrag. Da der Gewerbeverein bereits eine Neuauflage des Festes für 2017 angekündigt, riet Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, erst einmal abzuwarten, was der Verein präsentiere. „Wenn sich nicht genug Glienicker finden sollten, sich an diesem Fest zu beteiligen, sagt das auch schon etwas aus“, meinte Oberlack. Er sei kein Freund davon, alles durch die öffentliche Hand zu organisieren. Auch Stempel distanzierte sich deutlich von dem SPD-Antrag. „Ich wage mal die Behauptung, dass wir alle für das Herbst- und Weinfest sind. Man kann aber gegen den Antrag sein.“ Das Beste am Fest sei eben gewesen, dass es nicht von der öffentlichen Hand, sondern von Gewerbetreibenden organisiert worden war. „Lassen wir doch den Verein erst einmal arbeiten“, schloss sich Giessmann an.

Kurz und knapp

33 Straßenlaternen sind an der B 96 auf LED-Technik umgestellt worden. Kostenpunkt: 19.000 Euro.

Die Einwohnerzahlen in Glienicke steigen weiter. Zum 4. Oktober wohnten 12.216 Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde. Zum 31.12.2015 waren es noch 12.155. Seit dem 1. Januar dieses Jahres wurden 66 Kinder geboren und 63 Menschen starben. Den 453 Wegzügen standen 521 Zuzüge gegenüber.

Bei der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN hat seit dem 1. September Barbara Neeb-Bruckner den Vorsitz übernommen. Thomas Bennühr ist ihr Stellvertreter.

Dr. Dieter Lindig ist im Zuge seiner Pensionierung nicht mehr als Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GBL im Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe tätig. Darüber informierte Carla Affeldt.



Bleibt weiter in der Hand des Gewerbevereins: das Herbst- und Weinfest

Aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 5. Oktober

Ein Herz für den Sport und für Kinder

(sg) Wann ist eine Veranstaltung öffentlich und wann privat? Diese Frage kann für ordentlich Diskussionsstoff sorgen. So auch in der vergangenen Sitzung des Sozialausschusses, in dem eine Änderung der Entgeltordnung zur Vermietung von Gebäuden und Räumen der Gemeinde Glienicke empfohlen wurde. Außerdem stellte Frank Ribak vom BSC Fortuna Glienicke seinen Jahresbericht vor. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Jahresbericht des BSC Fortuna Glienicke

Wie die Zeit vergeht: Am 5. September feierte der BSC Fortuna sein fünfjähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums verlas der Vorsitzende Frank Ribak den Jahresbericht.

Im Hinblick auf den allgemeinen Sportbetrieb hob er hervor, dass der Verein sehr darum bemüht sei,

optimale Bedingungen für den Kinder- und Jugendsport zu schaffen. „Kinder liegen uns sehr am Herzen“, betonte Ribak.

80 Prozent der BSC-Mitglieder sind Kinder. Die Schwerpunkte liegen neben dem allgemeinen Kindersport auf Fußball, Leichtathletik, Boule, Hip-Hop und Fit im Alltag. 25 ehrenamtliche Trainer kümmern sich um die 350 Sportler, die zwischen drei und 70 Jahre alt sind. Besonders freute sich Ribak, dass dem Verein ein FSJler (Freiwilliges Soziales Jahr) zur Verfügung steht, der die ganze Woche im Einsatz sei.

Zweiter Schwerpunkt des Berichts waren die Veranstaltungen. Unter den vom BSC Fortuna organisierten Events würden sich vor allem „Glienicke läuft“ und der „Silvesterlauf“ großer Beliebtheit erfreuen. Während das Laufevent im Sommer über die Grenzen Glienickes bekannt

und damit eine „schöne Werbung“ für die Gemeinde sei, „geht es beim Silvesterlauf noch familiär zu“, so Ribak. Neben den Laufveranstaltungen stünden außerdem die Jugendfußballturniere, das Fortuna-Fußball-Ferientspektakel und das Leichtathletikfest im Fokus. Für mehr gäbe es im Moment keine Kapazitäten.

Der dritte Punkt: die Schaffung von optimalen Bedingungen für den Sport. Entsprechende Sportstätten sind dafür die erste Säule. „Mit der Halle am NGG ist das Chaos der letzten Jahre abgeschafft“, freute sich Ribak. Er hob hervor, dass alle Sportvereine in die Planungen der Halle einbezogen wurden, „die Zusammenarbeit war toll.“ Auch für den Umbau des Funktionalgebäudes am Sportplatz Bieselheide sei der BSC Fortuna mit an den Tisch geholt und seine Ideen umgesetzt worden. Da dem Vereinschef besonders die jungen

JASNO Shutters und Blinds

JASNO. Highlight your Home



Shutters sind Innenfensterläden aus Holz mit verstellbaren Lamellen. Eine tolle Alternative für Jalousien oder Gardinen. Mit ihnen lassen sich tolle Lichteffekte erzielen und bieten wenn gewünscht jegliche Privatsphäre.

Modern, klassisch, barock, modern, rustikal... Shutters passen in jede Einrichtung. Mit der Auswahl aus unterschiedlichen Farben, Lamellenbreiten und Bedienungsformen entscheiden Sie selbst über das Ambiente. JASNO Shutters liefert ein Qualitätsprodukt, das pflegeleicht ist und das Sie über Jahre hinweg erfreuen wird.

Wir sind Spezialisten für den Einbau von Jasno Shutters und Blinds/Holzjalousien.

Vereinbaren Sie eine Verabredung. Wir beraten Sie gern.



Gritte jepp

WOHN MAGAZIN
INSPIRIEREN. GESTALTEN. WOHNEN.

www.grittejepp.de

Karl-Liebknecht-Str. 210 | 16548 Glienicke/Nordbahn | Tel. 033056/210210

Öffnungszeiten: Mo geschlossen | Di, Mi, Fr 10.00 – 18.30 Uhr | Do 14.00 – 18.30 Uhr | Sa 10.00 – 14.00 Uhr

Sportler am Herzen liegen, sei das Sportangebot facettenreich, „damit alles ausprobiert werden kann, und die Kinder spätestens bei Schuleintritt die gleiche Basis haben.“ Ribaks Vision ist es, „die Zeit zu reduzieren, die Kinder heutzutage vor elektronischen Geräten verbringen.“

Gebührenordnung wird erweitert

Da bei Sportvereinen und Schulen Glienickes vermehrt der Wunsch besteht, für nichtsportliche und außerschulische Veranstaltungen wie Weihnachts- oder Abschlussfeiern Räumlichkeiten der Gemeinde zu geringeren Konditionen zu nutzen, wurde empfohlen, die Entgeltordnung zur Vermietung von Gebäuden und Räumen der Gemeinde Glienicke/Nordbahn anzupassen. In diesem Zusammenhang wurde klargestellt, dass es sich bei den oben genannten Feiern um private

Veranstaltungen handelt. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, zog zur Begründung Ausführungen eines Rechtsanwaltes hinzu.

Die Änderungsvorschläge des Ausschusses, einstimmig empfohlen und im Detail: „Ausgeschlossen ist die Vermietung an Einzelpersonen, Gruppen, Vereine, politische Gruppierungen oder Parteien, die Zielsetzungen verfolgen, die gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung, das Bestehen und die Sicherheit des Bundes und der Länder gerichtet sind und die die Rechte von Minderheiten nicht anerkennen und/oder dies öffentlich vertreten.“ Der Antrag ist grundsätzlich vier Wochen vorher schriftlich zu stellen. Das schließt einen elektronisch gestellten Antrag per E-Mail mit ein.

Weiter wurde über die Änderung der Preisliste zur Vermietung von Gebäuden und Räumen votiert. Zukünftig,

so wurde mit vier Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und zwei Enthaltungen entschieden, wird bei Grundschulabschlussveranstaltungen für die nicht öffentliche Nutzung der Alten Halle, des Bürgerhauses und der Mensa der gleiche Stundenpreis fällig wie bei öffentlichen Veranstaltungen. Bei nicht öffentlichen Veranstaltungen von Glienicker gemeinnützigen Vereinen soll die Alte Halle ebenfalls genauso viel wie für eine öffentliche Veranstaltung kosten. Über die tatsächlichen Preise kann aber erst nach der Entgeltkalkulation im kommenden Jahr entschieden werden. Für dieses Jahr konnte dem Antrag der Abteilung Frauenturnen des Sportvereins Glienicke e.V. auf Kostenreduzierung des Nutzungsentgeltes für die Weihnachtsfeier mit drei Ja- und vier Nein-Stimmen nicht entsprochen werden. Es wird keine Ermäßigung geben, der Stundenpreis beläuft sich auf 30 Euro.

OsteopaTick

Physiotherapeut/-in gesucht!

Anfangs 15 bis 20 Stunden/Woche, ausbaufähig, in Festanstellung.

Was haben wir zu bieten?

- ✓ Arbeiten in Wohnortnähe
- ✓ neue helle Praxisräume
- ✓ tolles junges Team
- ✓ überdurchschnittlich gute Bezahlung
- ✓ nette Patienten
- ✓ gute Zusammenarbeit mit Ärzten in der Region

Habe ich Ihr Interesse geweckt? Weiteres gerne persönlich. Ich freue mich auf Ihre telefonische bzw. schriftliche Bewerbung.

Praxis für Physiotherapie Silke Bäske

Schönfließer Str. 13
16548 Glienicke

Telefon: 033056 - 284313
Mobil: 0172 - 6051891

E-Mail: kontakt@physiotherapie-baeske.de

Steegers

MEDITERRANE KÜCHE
CAFÉ & RESTAURANT

www.steegers-restaurant.de

06.11. Herbstbrunch 12,50 €/Pers.

11.11. Martinsgansessen „Brust oder Keule“... auch ganze Gänse

18.11. Live-Musik-Abend mit der Gruppe „Grauspan“ ab 18.00 Uhr

20.11. Griechischer Brunch 10.00–14.00 Uhr 14,00 €/Pers.

Jeden Adventssonntag Brunch von 10.00–14.00 Uhr 15,50 €/Pers.

Weihnachtsspezial: 25.12. und 26.12. von 09.30–13.00 und 14.00–17.00 Uhr 25,00 €/Pers. inkl. aller Getränke außer Spirituosen

01.01. Neujahrschlemmerbuffet 12.00–16.00 Uhr, 17,00 €/Pers. incl. einem Glas Sekt

Reservieren Sie Ihre Plätze!!!

Mittwoch bis Freitag (außer an Feiertagen) viele Mittagsgerichte für 6,90 Euro
Feierlichkeiten all inclusive bis 80 Personen; Catering. Reservieren Sie Ihre Plätze!

Kastanienallee 25 (Blankenfelder Straße)

16567 Mühlenbeck

Tel. 03 30 56/86476 · Fax 03 30 56/408881

Unsere Öffnungszeiten

Montag + Dienstag Ruhetag, Mittwoch + Donnerstag 12.00 – 21.00 Uhr,
Freitag + Sonnabend 12.00 – 22.00 Uhr, Sonntag 12.00 – 21.00 Uhr

Bürgerhaushalt 2017

48 Vorschläge stehen zur finalen Abstimmung

Von Rosamond Harbich

Hingehen – Informieren – Abstimmen: Die Entscheidung, welche eingereichten Vorschläge mit dem Bürgerhaushaltsbudget von 100.000 Euro für 2017 umgesetzt werden, steht an. 50 von 114 eingereichten Vorschlägen haben den Prüfungsprozess bestanden (Quote: 44%). Durch ähnliche beziehungsweise gleichlautende Vorschläge sind nun 48 am „Tag der Entscheidung“ am 19. November 2016 von 10 bis 14 Uhr abstimmungsfähig. Jede Einwohnerin und jeder Einwohner Glienickes ab zwölf Jahren kann über die gültigen Vorschläge in der Mensa der Grundschule abstimmen.

Sie erhalten gegen Vorlage des Personalausweises fünf Glienicker Stimmtaler, die beliebig auf die Vorschläge verteilt werden können. Alle abstimmungsfähigen Vorschläge sind auf großen Pinnwänden ausgestellt, so dass Sie vor der Wahl sich noch

einmal ein Bild von Ihren Favoriten machen können. Um 14 Uhr ist die Wahl zu Ende und die Stimmtaler werden in zwei Gruppen öffentlich ausgezählt. Vorschläge werden in der Reihenfolge der auf sie entfallenen Anzahl der Stimmen im nächsten Jahr realisiert, bis das zur Verfügung stehende Budget von 100.000 Euro aufgebraucht ist. Damit können die Siegervorschläge 2017 gleich im Anschluss verkündet werden. Auch unsere jungen Glienickerinnen und Glienicker sind herzlich zum Tag der Entscheidung eingeladen: Eine Kinderkunstwerkstatt, Kinderschminken und Ballonfiguren bieten Spaß für die ganze Familie. Auf dem Außengelände vor der Dreifeldhalle kümmert sich der Jugendclub Glienicke um Ihr leibliches Wohl. Nutzen Sie Ihre Chance, in Glienicke selbst und direkt etwas zu verändern, mit Ihrer

Stimme im Bürgerhaushalt. Wir freuen uns auf Sie!

Alle gültigen Vorschläge, die zur Abstimmung stehen, finden Sie hier auf der Seite oder als Aushang im Alten Rathaus, Hauptstr. 19. Ausführliche Informationen zu diesen Vorschlägen sowie zu allen eingereichten Ideen finden Sie im Internet unter www.glienicke.eu/buergerhaushalt/. Die Vorschläge können auch in der Verwaltung eingesehen werden. Kontakt: Rosamond Harbich, buergerhaushalt@glienicke.eu, Telefon: 033056-69287.

Abstimmungsveranstaltung „Tag der Entscheidung“ am 19. November 2016 von 10 bis 14 Uhr in der Mensa/Grundschule. Ab 14 Uhr öffentliche Auszählung. Bitte Personalausweis mitbringen!



Willkommen in der Welt besseren Hörens

- **Natürliches Hören:** originalgetreue Klangqualität
- **Sicher in jeder Hörsituation:** Das Hörsystem stellt sich automatisch perfekt auf jede Hörsituation ein
- **Klares Verstehen** bei hoher **Geräuschkulisse:** Einzigartige Funktionen heben Sprache klar hervor
- **Ästhetik und Tragekomfort:** Widex Unique verbirgt sich unauffällig hinter oder im Ohr

Jetzt kostenfrei und unverbindlich bis 15. Dezember Probe tragen!

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Schönfließer Straße 83 • 16548 Glienicke
Tel. 033056 409 214 • info@akustik-sb.de

Hauptstraße 42 • 13158 Berlin
Tel. 030 617 44 898 • pankow@akustik-sb.de

Bürgerhaushalt 2017 - Abstimmungsfähige Vorschläge

Vorschlags-Nr.	Vorschlagstitel	Kosten in €
8	Aufarbeitung des Fußweges "Zugang zum Bürgerpark hinter der Feuerwehr"	10.000
15	Erste freie E-Tankstelle für Autos und Fahrräder	10.000
16	Reinigung und Anstrich des Ehrenmals/Friedhof und des Gedenksteins für Gerhard Weiß/Fritz-Wegner-Platz	6.545
17	Trimm-dich-Pfad z.B. entlang der Eichwerder Moorwiesen oder auf dem Mauerweg Richtung Schildow	12.000
18	Straßenschilder mit "Untertiteln", die den Ursprung des Straßennamens erläutern	5.950
21	Deckel auf alle Papierkörbe anbringen als Schutz vor Vögeln und Wildtieren	5.712
24	Teilnahme der 5. Klassen (Schuljahr 2016/17) der Grundschule Glienicke am Gesundheitsförderungsprogramm/ Gorilla-Projekt	10.380
26	Neue Spielgeräte für den Schulhof der Grundschule: Wackel-Balancierkörper, Gurtsteg, Balkenwippe	12.022
27	Hindernisparcours (Trimm-Dich-Pfad) nahe Ahornallee	15.000
29	Neues Keyboard für den Chor "Harmonie" des Seniorenclubs	900
30	Eine Parkbank und Papierkörbe an der Ecke Ahornallee/Kornblumenweg	1.200
31	Mehrgenerationen-/ Senioren-Parcour z.B. auf der Wiese entlang des Erich-Vehse-Weges	15.000
33	Überprüfung der Trinkwasserqualität von unabhängiger Seite mit Veröffentlichung des Ergebnisses und Fachkommentar	700
36	Ausgestaltung des Innenbereichs der Kinder- und Jugendbibliothek	1.000
39	Beleuchtung des Weges rund um den Berg hinter der Feuerwehr (Am Kiesgrund)	15.000
44	QR-Codes in Glienicke - Geschichte mal anders	2.500
45	Verschönerung des Friedrich-Wegner-Platzes (Gedenkpark vor dem Gymnasium) mit Bänken und Wegen	13.000
46	Beachvolleyballfeld für Glienicke/ z.B. im Bürgerpark auf der Wiese gegenüber der Kletterspinne	15.000
49/82	Zuschuss in Höhe von 15.000 € für die Ev. Kirchengemeinde zur Instandsetzung der historischen Gräber auf dem Evangelischen Friedhof	15.000
51/113	Bereitstellung von 10.000 Laubsäcken mit Abholung (beides unentgeltlich)	15.000
52	Ausrüstung der Sporthalle (z.B. Dreifeldhalle) mit einem playsight-System	14.000
53	Zuschuss i.H.v. 15.000 € für die Initiative FREIFUNK- Freie WLAN-Netzwerke für Glienicke-Nordbahn	15.000
54	"Blühender Ortskern" - mehr Bepflanzungen am Dorfteich, an Ampeln und Laternen, Blumenkübel vor der Schule und vor dem Rathaus	15.000
55	Barrierefreier Übergang über die Straße vor dem Seniorenheim "Angerhof"/ Umbau des Gehweges vor der Ausfahrt des Seniorenheimes	5.000
63	Barrierefreier Übergang über die Straßen Hattwichstraße/Ecke Gartenstraße sowie Hauptstraße/Ecke Hermannstraße	9.500
64	Mobile Ballettstange in der Alten Halle	500
65	Aus Grau wird Bunt - Verschönern von 6 grauen Kästen z.B. an der Kreuzung Am Kiesgrund/Eichenallee	1.500
66	Eine Wippe am Spielplatz "Kletterspinne"	3.000
68	Barfußpfad z.B. am Radweg Richtung Köppchen-See oder in Verbindung mit Ausbau der Spielplätze	10.000
74	12 Filmvorführungen "Der besondere Film" im Bürgerhaus	2.400
75	Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die Aktion "Ungeziefer" des Ministeriums für Staatssicherheit/ Zwangsausiedlung tausender Bewohner aus dem Grenzgebiet der DDR	2.000
76	Bereitstellung von Aschern z.B. an Haltestellen	15.000
80	Zuwendung i.H.v. 300 € für die Anschaffung von 4 Bienenstöcken/-völkern für den gemeinnützigen Verein www.lischa-himalaya.org - Hilfe zur Selbsthilfe in Nepal	300
81	Technikausstattung für den Kulturverein Glienicke e.V.	3.000
87	Unterstützung und Erweiterung des freien WLANs in Glienicke/Nordbahn i.H.v. 1.760 €	1.760
88	Für einfacheres Einparken in der Straße "Am Kiesgrund" Umbau von 7-8 rechteckigen Bauminseln in Spitzbogen-Form	15.000
89	Zwei Bildbände von der Mauer für das Archiv der Gemeinde Glienicke	98
90	Werbefreie Broschüre "Glienicke entdecken!" mit Vorschlägen für Spazier- und Wandertouren zu sehens- und erfahrungswerten Orten und Räumen in der Gemeinde	7.000
93	Vorplatzgestaltung der Gedenkstele "Aagaard-Tunnel"	3.000
94	Erweiterung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an der Sporthalle (Dreifeldhalle)	7.000
96	Überdachte Fahrradständer an der Dreifeldhalle	4.000
97	Infotafeln am Mauerstreifen auf dem Mauerweg Ortsgrenze Schildower Straße/Alte Schildower Straße	15.000
100	Kurzparkzone für 1 Std. von 8.00 - 17.00 Uhr im Bereich Kreuzung Ahornallee/Kornblumenweg	200
106	Neuer Fahrradständer am Waldfriedhof	4.000
107	Mehr Bänke in Glienicke, z.B. im Einkaufsgebiet „Sonnengarten“ (Kalkulation für 4-5 Bänke)	5.000
108	Öffentliche Toilette für Glienicke für 1 Jahr	3.500
109	Erneuerung der weißen Hundetoiletten/Tütenspender in den Straßen z.B. in der Jungbornstraße (Kalkulation von 5)	4.250
114	Asphaltierung o.ä. des Kopfsteinweges zwischen Sparkasse und Rathaus	15.000

Stand: 10.10.2016

TAG DER ENTSCHEIDUNG

Samstag, 19. November 2016
10 bis 14 Uhr Mensa/Grundschule



Öffentl. Auszählung ab 14 Uhr
Personalausweis mitbringen
mit Kinderkunstwerkstatt ·
Kinderschminken · Ballonfiguren



Laubbeseitigung

Vorsicht! Rutsch- und Verstopfungsgefahr

(GK) Blätter sind bereits von den Bäumen gefallen. Ein wichtiges Thema in diesem Zusammenhang ist wie in jedem Jahr die Beseitigung des Laubs. Hier nämlich gibt es in Glienicke ganz spezielle Reinigungspflichten.

Rutschgefahr

Bereits bei wenigen Blättern am Boden kann die Rutschgefahr erheblich sein. Daher gilt für Fahrbahnen und Gehwege, dass hier das Laub laut Straßenreinigungssatzung regelmäßig beseitigt werden muss. Sobald es eine Gefährdung des Verkehrs (Rutsch-/Stolpergefahr) darstellt, ist darüber hinaus unverzüglich zu reinigen. Es ist nicht ausreichend, die Straße lediglich nach Beendigung des Laubfalls zu reinigen.

Verstopfungsgefahr

Vielen ist nicht klar, dass durch nicht beseitigtes Laub und andere Abfälle Straßenrinnen, Einflussöffnungen, Entwässerungsmulden, Gräben und Durchlässe verstopfen können. Daher sind diese ständig für einen ungehinderten Wasserablauf freizuhalten. Auch Ablagerungen und Wildwuchs müssen regelmäßig entfernt werden. Die Leidtragenden sind jene Anwohner, die am tiefsten Punkt der Straße wohnen. Vor allem bei Starkregenfällen kann das Wasser dann nicht ausreichend ablaufen und zu Überschwemmungen bis in die Häuser führen. Das möchte sicher niemand.



Bei Überschwemmungen hilft nur noch die Feuerwehr. Doch auch Bürger können durch Freihalten der Entwässerungsmulden am Straßenrand für einen besseren Abfluss von Regenwasser sorgen.
Foto: Archiv

Reinigung durch Dritte

Bitte denken Sie ebenso daran, dass die Reinigungspflicht und damit die Verantwortung – insbesondere in Haftungsfragen – selbst bei einer Übertragung der Reinigungstätigkeit auf Dritte zunächst beim Grundstückseigentümer verbleibt.

Satzung

Den gesamten Inhalt der derzeit gültigen Glienicker Straßenreinigungssatzung können Sie auf der Internetseite der Gemeindeverwaltung unter www.glienicke.eu finden.

Gritte Jepp

Empfang Adventszauber
Fr., 04.11.2016 16.00 – 20.00 Uhr
Sa., 05.11.2016 10.00 – 18.30 Uhr

Adventsausstellung
Fr., 18.11.2016 16.00 – 20.00 Uhr
Sa., 19.11.2016 10.00 – 18.30 Uhr

www.grittejepp.de

Karl-Liebknecht-Str. 210 in 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056/210210 | Öffnungszeiten:
Mo geschl. | Di, Mi, Fr 10 – 18.30 Uhr | Do 14 – 18.30 Uhr | Sa 10 – 14 Uhr

WOHN MAGAZIN
INSPIRIEREN. GESTALTEN. WOHNEN.

wohnissimo[®]
Malerarbeiten und mehr

Ihr Malermeister
sehr gut ✓
Innungsfachbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht
www.malertest.de

Erik Schmall
Malermeister & Bausachverständiger
Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de

Bahn frei – auch bei Schnee und Eis!

(GK) Der Winter kündigt sich schon oft im November an und mit ihm auch die Stolperfallen, die uns das Wetter beschert. Schnee und Glatteis können den Gang zur Schule oder zum Einkaufen zur echten Schlitterpartie machen. Damit der sprichwörtliche Hals- und Beinbruch nicht tatsächlich Realität wird, sind laut Straßenreinigungssatzung die Eigentümer von Grundstücken bei Gehwegen selbst in der Pflicht und müssen das Programm von Schneeschippen und Streuen einhalten. Wo es keinen Gehweg gibt, beim sogenannten provisorischen Straßenbau, ist eine Gehbahn von etwa einem Meter Breite freizuschieben und zu streuen. Wichtig ist zudem, Übergänge für Kinderwagen und Rollatoren sowie Hydranten für die Feuerwehr von Schnee und Eis freizuhalten. Auch die Post freut sich über einen ungehinderten Zugang



Sorgfältiger Winterdienst verhindert Unfälle.

Foto: www.aktive-rentner.de_pixelio.de

zum Briefkasten. Der Winterdienst ist selbst dann für alle Bürgerinnen und Bürger Pflicht, wenn Krankheit oder

ein Urlaub den Dienst verhindern. Hier sollten die Verantwortlichen Dritte um Hilfe bitten.

Neues Muldensystem in der Breitscheidstraße ist fertig Eine Bremse für das Regenwasser

(af) Der dritte und letzte Bauabschnitt der Entwässerungsanlage im Bereich der Breitscheidstraße in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn ist am 27. September von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, Bauamtsleiter Peter Staamann und Christoph Bäske, zuständig für die Bauüberwachung, abgenommen worden. Bei der fertiggestellten Maßnahme zwischen Kieler Straße und Kindelwald wurde das Muldensystem auf einer Länge von 120 Metern erneuert. Damit kann das Wasser bei Normalregen kontrolliert abfließen. „Uns war wichtig, dass das Niederschlagswasser nicht mehr seinen Weg über die Privatgrundstücke sucht“, sagte Staamann. Neben einer Vergrößerung der Mulden sorgen auch dazugehörige Überlaufschächte dafür, dass die Wassermengen



Inspezierten das neue Muldensystem in der Breitscheidstraße: Christoph Bäske von der Bauüberwachung (links) und Bauamtsleiter Peter Staamann

versickern können oder am Ende der Breitscheidstraße in eine große Mulde geleitet werden.

Das komplette Entwässerungssystem sieht vor, dass der Regen von der abschüssigen Breitscheidstraße in sogenannte „Gebirgsabläufe“ (Gullis) fließt, die die Wassermassen wiederum in die Kieler Straße lenken. Von dort werden sie in das große Regenwassersammelbecken in der Tulpenstraße geleitet. Bürgermeister Oberlack sprach davon, dass die „Gebirgsabläufe“ 60 Prozent der Wassermenge aufnehmen können. Der Rest fließt in das nun fertiggestellte Muldensystem am Ende der Breitscheidstraße Richtung Kindelwald. Die reinen Baukosten beliefen sich auf 35.000 Euro, die Arbeiten dauerten einen Monat.

Anwohner der Schönfließer Straße und Hattwichstraße fordern Tempo-30-Regelung **Petition zum Verkehrslärm eingereicht**

(af) Das ständig wachsende Verkehrsaufkommen und der damit steigende Straßenlärm machen vielen Bürgern in Glienicke/Nordbahn zu schaffen. Auch die Anwohner der Schönfließer Straße und der Hattwichstraße (vom Kreisverkehr bis zur Hauptstraße) leiden nach eigener Aussage seit Jahren unter der Lärmentwicklung. Nun haben 140 Betroffene eine Petition unterschrieben und diese an die Gemeindever-

tretung übergeben. Darin fordern sie für die oben genannten Straßen eine Tempo-30-Regelung. Zudem sollen Kontrollmaßnahmen auf Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkung erfolgen. „Die Belastungsgrenze der Bürgerinnen und Bürger ist nicht nur erreicht, sondern überschritten“, sagte Horst Rackow, ein Initiator der Petition. Sein Appell an die Gemeindevertretung: „Bitte kämpfen Sie geschlossen für die betroffenen Glieni-

cker Bürger.“ Die Gemeindevertreter beschlossen in ihrer Sitzung am 4. Oktober, die Petition dem Ausschuss für Technische Infrastruktur im Rahmen des zu diskutierenden Berichtes der AG Verkehrskonzept zur Beratung zu übertragen, und die Bittschrift an die zuständige Verkehrsbehörde des Landkreises Oberhavel weiterzuleiten.

Abhilfe für Gewerbetreibende und Kita-Eltern

Gemeinde richtet Kurzzeitparkplätze in der Eichenallee ein

(GK) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn richtet in der Eichenallee Kurzzeitparkplätze ein. Diese Lösung konnte gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt gefunden werden. Immer mehr private Stellplätze im Sonnengarten sind mit einem Poller versehen worden. Dadurch haben Kunden der Gewerbetreibenden und Eltern, die ihre Kinder zu den Kitas

und Tagespflegestellen bringen und wieder abholen wollen, kaum noch die Möglichkeit, einen Parkplatz zu finden. Das gilt auch für Lieferdienste und Besucher. Die Gemeindeverwaltung leistet hier Abhilfe und hat folgende Lösung erwirkt:

In der Eichenallee 12 entstehen acht Kurzzeitparkplätze mit einer Parkdauer von zwei Stunden. Diese

gelten von Montag bis Sonntag von 7 Uhr bis 22 Uhr.

In der Eichenallee 6 wird es zwei Kurzzeitparkplätze mit einer Parkdauer von 30 Minuten (Montag bis Freitag von 7 Uhr bis 18 Uhr) geben.

Diese Parkplätze sollen probeweise für zunächst sechs Monate entstehen.

Ausstellungszeiten für Rathaus-Galerie 2017 werden vergeben

Jetzt bewerben!

Von Monika Tabatt

Noch bis zum 15. November nimmt die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn Bewerbungen um eine Ausstellung in der Rathausgalerie für das Jahr 2017 entgegen. Vier Mal im Jahr haben dort Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit, ihre Werke in der kleinen Galerie im Rathausneubau zu präsentieren. Drei Monate läuft die jeweilige Schau. Geöffnet ist immer zu den Sprechzeiten der Verwaltung.

Zusätzlich gibt es die Möglich-

keit, im neu eröffneten Eingangsbereich des Alten Rathauses auszustellen. Der helle Aufgang zum Einwohnermeldeamt, sowie der Wartebereich, stehen ebenfalls für die Präsentation von Kunstwerken zur Verfügung. Geöffnet ist immer zu den Sprechzeiten des Einwohnermeldeamts.

Die Gemeinde freut sich auf Ihre Bewerbungen. Dabei ist nicht entscheidend, ob Sie bereits viele Erfahrungen in der Kunstszene ge-

sammelt haben oder Hobby-Künstler sind.

Ihrer Bewerbung legen Sie bitte einen kurzen Lebenslauf und einige exemplarische Arbeiten bei. Die kompletten Unterlagen richten Sie bitte an die Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Kulturarbeit, z.Hd. Frau Stragies und Frau Tabatt, Hauptstraße 19, oder per E-Mail an: kulturkoordinator@glienicke.eu

**Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn
auch online auf unserer Homepage unter**

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Fraktionsmitteilungen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Lärmschutzgutachten für das „Moscheegrundstück“ erstellt

Viel Lärm um nichts

Von Barbara Neeb-Bruckner, Fraktionsvorsitzende

Kürzlich wurde im Auftrag der Gemeinde eine sogenannte „Schalltechnische Stellungnahme“ für das „Moscheegrundstück“ von einem Fachbüro erstellt. Auf diesem Hanggrundstück zwischen den Parkplätzen der Galerie Sonnengarten und der Schulsportanlage wollte der Eigentümer und Bauherr Bonava (ehemals NCC) ursprünglich 100 altengerechte Wohnungen errichten. Das Gutachten kommt nun zu dem Ergebnis, dass für diese Wohnbebauung immense Schallschutzmaßnahmen erforderlich gewesen wären. So hätten beispielsweise Schallschutzwände „eine enorme Höhe aufweisen müssen“. Daher wird empfohlen, für das Grundstück ein Mischgebiet auszuweisen, auf dem „Gewerbe und im lärmabgewandten Innenbereich Wohnen angeordnet wird“.

Das Gutachten war der Anlass für einen Facebook-Eintrag am 30.09.2016 durch Freie Demokraten Glienicke, in dem es heißt:

„Das Ergebnis des Schallschutzgutachtens hat uns alle überrascht“, so der Vorsitzende des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umwelt in der Gemeindevertretung, Jörg Rathmer (FDP). „Wir haben über zwei Jahre in allen Gremien um den Vorentwurf des Bebauungsplans gerungen, um kleine, barrierefreie und bezahlbare Wohnungen im Ort zu schaffen, ohne die im Sonnengarten vorhandene Bebauungsdichte zu erhöhen. So kurz vor dem Ziel zu scheitern, ist mehr als bedauerlich.“

„Kurz vorm Ziel“ kann man das nicht nennen. Bonava hat schon vor einem Jahr das Vorhaben aufgegeben,

da das Grundstück für 100 Wohnungen und die dafür erforderlichen 100 Stellplätze zu klein war. Auch wird hier mal wieder der sehr strapazierte Begriff „bezahlbar“ verwendet. Heißt das fünf, sechs oder sieben Euro Kaltmiete pro Quadratmeter? Sicher nichts von dem, denn bei einem privaten Bauprojekt wären die marktüb-



Bald Gewerbe auf dem Moscheegrundstück?

Foto: Barbara Neeb-Bruckner

lichen Mieten angefallen. Das können in Glienicke auch zehn oder elf Euro sein. Für einige bezahlbar, für andere nicht. Unsere Fraktion hatte schon in einem Artikel in der Ausgabe März 2015 des Glienicker Kurier gefordert, dass „endlich Klartext geredet wird“. Wenn einkommensschwache Menschen ernsthaft unterstützt werden sollen, muss die Gemeinde Grundstücke erwerben und in den sozialen Wohnungsbau einsteigen. Sowohl der Neubau als auch der barrierefreie Um- und Ausbau bestehender Mietwohnungen werden übrigens vom Land in den nächsten vier Jahren mit 100 Millionen Euro jährlich gefördert.

Das Lärmgutachten: besser spät als nie. Jedoch ist völlig unverständlich, warum es erst jetzt beauftragt wurde. Dieser Frage müssen sich al-

le involvierten Fachleute aus Politik und Verwaltung stellen. Eine im letzten Planungsausschuss vorgebrachte Begründung, dass man erst mal wissen muss, was man bauen will, um dann zu prüfen, ob es geht, ist sehr fragwürdig. Ein Gutachten hätte am Anfang stehen sollen, um gleich zu prüfen, was machbar ist und was

nicht. Hat vielleicht der Bauherr deswegen selber auch kein Gutachten gefordert? Das sind Spekulationen, aber die Quintessenz ist klar: Viel Zeit verschenkt, Geld verschwendet und dem Ziel kein bisschen nähergekommen. Dafür ist das Moscheegrundstück noch immer eine grüne Oase im Zentrumsbereich.

Natürlich wird sich auch unsere Fraktion in die Reihe der anderen Fraktion einreihen, Wohnraum für einkommensschwächere Bürgerinnen und

Bürger zu ermöglichen. Jedoch reden wir Klartext und werden daher den Begriff „bezahlbar“ sicher nicht verwenden.

► KONTAKT

Fraktionssitzung:

18.11.2016 um 15 Uhr
Sitzungssaal Neues Rathaus
Die Sitzungen sind öffentlich, Gäste sind herzlich willkommen.

fraktion@gruene-piraten.de
B90/GRÜNE: 0174 3134354
www.gruene-ohv.de

PIRATEN: 0177 5025975
<https://ohv.piratenbrandenburg.de>



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Das Funktionalgebäude auf dem Sportplatz Bieselheide...

wird gemäß GVT-Beschluss nun erweitert. Zwar wäre die von uns ursprünglich angestrebte Aufstockung des Gebäudes (statisch vorgesehen) die architektonisch befriedigendere Lösung gewesen. Aber wichtig ist, dass auch die Anbaulösung endlich die notwendigen zusätzlichen Räumlichkeiten schafft. Als wir uns vor zwei Kommunalwahlkämpfen für den Sportplatz stark gemacht haben, belächelte man uns. Wir antworteten: Der Appetit kommt beim Essen. Genauso war es denn auch; die Bieselheide ist zu einer festen Größe im Sportangebot des südlichen Kreises geworden. Und selbst einige der größten Skeptiker reden mittlerweile stolz vom „Stadion Bieselheide“. So befriedigend kann Kommunalpolitik sein!

Eine deutliche Reduzierung des CO₂-Ausstosses...

im Ort bis 2030 haben wir uns als Gemeindevertreter zum Ziel gesetzt. Nun fordern einzelne Fraktionen, zum Erreichen eben jenes Ziels auf das Funktionalgebäude am Sportplatz Bieselheide eine Solarthermieanlage zu bauen – die sich, bei einer Lebensdauer von 12 bis 15 Jahren, erst nach 60 Jahren amortisiert. Das zeigt deutlich: Hier wird Klimaschutz zum reinen Selbstzweck, bar jeder wirtschaftlichen Vernunft. Wir werden uns weiter für den Klimaschutz im Ort einsetzen, aber gleichzeitig den Auftrag der Bürger nicht aus dem Auge verlieren, mit den uns anvertrauten (knappen) öffentlichen Geldern sparsam umzugehen. Eine Anlage, die innerhalb ihrer Lebensdauer nur 20 Prozent ihrer Investitionen einspart, kann kein seriös wirtschaftender Gemeindevertreter ernsthaft wollen.

Das beliebte Herbst- und Weinfest...

organisiert auch in Zukunft der Glienicker Gewerbeverein. Er hat in der Vergangenheit bewiesen, dass er es kann, und wir sind sicher: Mit dem neuen Vorstand wird er es auch künf-

ter erfolgreich auf die Beine stellen. Es ist doch gerade eine Stärke dieses beliebten Festes, von Glienicker Gewerbebetreibenden für Glienicker gemacht zu sein. Nicht zuletzt darum waren wir strikt dagegen, die Ausrichtung der Gemeindeverwaltung zu übertragen – noch dazu just an dem Tag, an dem der Gewerbeverein die Fortsetzung ankündigte. Dass die Gemeinde finanziell und materiell unterstützt, dafür wird unsere Fraktion auch in Zukunft eintreten.

Parkraum...

ist ein Reiz- und Dauerthema insbesondere (aber nicht nur) für den Sonnengarten. Der nun ausgelegte Entwurf der neuen Stellplatzsatzung will dem Rechnung tragen. Wie freuen uns, dass er in wesentlichen Teilen die Handschrift unserer Fraktion trägt. Beispielsweise mit der Auflage, für Wohnungen mit einer Nutzfläche von über 80 Quadratmeter mindestens zwei Stellplätze vorzusehen.

Das Neue Gymnasium Glienicke...

ist mit seinem Angebot nicht nur eine großartige Schule, gerade auch wegen seiner freien Trägerschaft. Sie hilft faktisch auch wesentlich mit, die Nachfrage nach Gymnasialplätzen im Südkreis zu decken. Umso verständlicher, dass der Entwurf des Schulentwicklungsplans des Kreises dem nicht Rechnung trägt. Darum unterstützen wir nicht nur dezidiert die dahingehende Stellungnahme der Gemeinde an den Kreis. Wir begrüßen sehr, dass sich die fünf Glienicker Kreistagsabgeordneten parteiübergreifend zu einem Antrag im Kreistag zusammengefunden haben, das NGG als Bedarfsschule in den Entwicklungsplan aufzunehmen (siehe S. 36).

Der 19. November als Tag der Entscheidung...

über die für den Bürgerhaushalt vorgeschlagenen Projekte rückt näher. Bitte nehmen Sie zahlreich teil,

entscheiden mit, wie die 100.000 Euro des Bürgerhaushalts ausgegeben werden sollen! Von Bürgern, mit Bürgern, für die Gemeinde ist das Prinzip dieses Projekts aktiver Bürgerbeteiligung. Wir freuen uns, dass bereits bei diesem ersten Anlauf die Beteiligung mit 118 Vorschlägen großartig war. Ein gutes

Drittel davon wird schätzungsweise als gültig eingestuft und zur Auswahl vorliegen. Die Spannweite des Themenfächers von einer Freilichtbühne am Dorfteich bis zur Unterstützung von Initiativen oder der Einrichtung von Parkbänken zeigt: Sie haben sich viele Gedanken gemacht, Ihre Gemeinde ist Ihnen wichtig. Wir sind gespannt, wo Sie am 19.

Ihre Prioritäten setzen.

Martin Beyer...

gratulieren wir nachträglich zu seinen 75 Lenzen, die er am 8. Oktober begangen hat. Es war eine würdige, launige Feier im Bürgerhaus so ganz nach dem Gusto unseres GVT-Vorsitzenden und Fraktionsmitglieds. Seine hanseatisch gerade, lautere und menschliche Handschrift prägt unsere Kommunalpolitik nun seit bald anderthalb Jahrzehnten. Die nahezu hundert Gäste aus Glienicke, dem Kreis und der Bundespolitik legten beredtes Zeugnis der Wertschätzung und des Ansehens Beyers ab. Wir freuen uns auf noch viele weitere Jahre der Arbeit für das Gemeinwohl unseres Ortes und Oberhavel.



Beteiligungsmöglichkeit beim Bürgerhaushalt nutzen – bestimmen Sie mit!

Foto: CDU Glienicke

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330

www.cdu-glienicke.de

info@cdu-glienicke.de

www.facebook.com/cduglienicke

Kontakt FDP: 77 787

www.fdp-glienicke.eu

info@fdp-glienicke.eu

www.facebook.com/fdpgliednicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Haushaltsberatungen

Erst in der letzten Beratung im Hauptausschuss kamen Vorschläge der Verwaltung, wie man einen ausgeglichenen und ausgewogenen Haushalt 2017 erreichen könnte. Die ebenfalls geäußerte Warnung, dass man für 2017 aus Kapazitätsgründen nicht alle geplanten und zum Teil schon beschlossenen Projekte umsetzen könne, kam zu diesem Zeitpunkt viel zu spät. Erst zur Beschlussfassung des Haushalts können der Gemeindevertretung Varianten für eine zeitliche Einordnung vorgelegt werden. Aus unserer Sicht kommt das viel zu spät, denn das wurde seitens der Verwaltung zwar zögerlich und etwas leise, aber doch schon mehrfach angedeutet. Wie von uns in den vergangenen Jahren mehrfach gefordert, hätten diese Probleme und Lösungsvorschläge der Verwaltung bereits in den Fachausschüssen vorgelegt werden müssen.

Es wurde an einigen Stellen deutlich gekürzt, für die nächsten Jahre sind Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Gebührenerhöhungen angekündigt. Dass wegen der notwendigen Anschaffung eines Hausmeisterfahrzeugs und Lizenzen für „Kita-Software“, für Investitionen in den Kindergärten und im Hort nur noch 18 Tausend Euro zur Verfügung stehen (im Vorjahr waren es noch 35 Tausend Euro), war besonders schmerzlich. Dass unter diesen Bedingungen das Projekt „Aussichtsturm“ nicht gleich im Ausschuss ge-

strichen wurde, ist für uns völlig unverständlich.

Bericht der AG Verkehr

Der vorgelegte Bericht ist kein fertiges Verkehrskonzept, sondern eine Sammlung unterschiedlicher Vorschläge für Steuerung und Lenkung des zunehmenden Straßenverkehrs im Ort, der mit Lärm- und Umweltbelastungen einhergeht. Wie sich bei der Sitzung des Arbeitskreises „Niederbarnimer Fließlandschaft“, bei dem Vertreter der Berliner Nachbarbezirke und der Nordbahngemeinden zu einem überörtlichen Verkehrskonzept diskutierten, gezeigt hat, sind unsere Vorschläge schon ziemlich konkret. Wir könnten eine Tempo-30-Zone schon jetzt beantragen und müssen nicht auf eine zwangsweise Anordnung des Landrats warten.

Herbst- und Weinfest – neues Konzept

Der neugewählte Vorstand des Glienicker Gewerbevereins plant unter neuem Namen und mit neuem Konzept für den 9./10. September 2017 das Glienicker Gemeindefest. Ein Herbstfest von Glienickern für Glienicker hat unsere volle Unterstützung, und die für dieses Jahr bereits fest eingepflanzten Mittel sollten dafür auch noch zur Verfügung stehen. Den Antrag der SPD-Fraktion, das Fest unter Verantwortung der Verwaltung zu planen und zu organisieren, hätten wir deshalb auch abgelehnt.

thermie-Anlage auszustatten, sie würde sich unter dem Gesichtspunkt der eingesparten Kosten und des bereits vorhandenen Wärmetauschers nicht lohnen. Das gleiche wird auch für die öffentliche E-Tankstelle gelten, für die eine Prüfung von der GVT in Auftrag gegeben wurde. Hier muss man nachfragen, für wen sie eingerichtet werden soll, und ob der angebotene Strom auch aus ökologisch sauberen Quellen gespeist wird.

Alles zurück auf Anfang

Zwischen Schule und Galerie Sonnengarten hat die Gemeindevertretung den Aufstellungsbeschluss und folgerichtig auch die Veränderungssperre aufgehoben. Seit der Kommunalwahl 2014 diskutieren Gemeindevertreter und Bürgerinnen und Bürger über die Entwicklung dieses Grundstücks. Ein schalltechnisches Gutachten hat jetzt eine ausschließliche Wohnbebauung unmöglich gemacht. Die Möglichkeiten nach kommunalem oder genossenschaftlichem Wohnungsbau sind jetzt eingeschränkt. Die Gemeinde muss nun versuchen, die eigenen vorhandenen und dafür geeigneten Grundstücke zu nutzen.

Außenbereich im Bürgerhaus neu gestalten

Unser Vorschlag, den Außenbereich des Bürgerhauses mit neuen Holzbänken und einer Tribüne auszustatten, ist nicht untergegangen, sondern wird nur in den nächsten Haushalt verschoben. Ideen zur Gestaltung, aber auch Spendenzusagen nehmen wir schon jetzt gern entgegen, denn auch der kommende Haushalt 2018 wird wieder mit dickem Minus daherkommen. Wollen wir wetten?

Nahwärmetrasse/Solarthermie

Glienicke denkt ökologisch. Seit mehreren Jahren bezieht die Gemeinde nur noch Strom aus erneuerbaren Energien. Trotzdem muss man auch wirtschaftlich denken. So haben uns die Planer abgeraten, das Funktionalgebäude mit einer aufwändigen Solar-

KAMINHOLZ

gebündelt ab 2,50 €/Bündel
geschüttet ab 40,00 €/m³
gestapelt ab 66,00 €/m³

Liefer und Stapelservice

☎ 033056 | 838-0
www.nordbahn-ggmbh.de



► INFO

Ihre Fraktion DIE LINKE

Die nächste Fraktionssitzung ist am 15. November (Bürgerhaus)
Bürgertelefon:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

**Fraktionsmitteilungen
der GBL**



Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

Von Carla Affeldt und Tanja Seyboldt
(Gemeindevertreterinnen)

Herbst- und Weinfest – Organisiert durch die Gemeinde?

Dieser Antrag wurde am 4. Oktober durch die SPD in der GVT gestellt. Zwei Halbtagsstellen, im Anforderungsprofil auch mit der Aufgabe „Veranstaltungsmanagement“ beschrieben, wären ja da. In Kooperation mit dem Gewerbeverein sollte die Gemeinde als Veranstalterin die Durchführung des Herbst- und Weinfestes sicherstellen können, so die Begründung der SPD. Uns fehlten drei Dinge:

1. (und hauptsächlich) hat der Gewerbeverein bislang noch gar nicht darum gebeten, ihm die Durchführung abzunehmen. Dies jedoch sollte der richtige Weg bleiben.

2. stand schon im Glienicker Kurier vom Oktober, dass sich der neue Vorstand des Gewerbevereines bezüglich der konzeptionellen Ausrichtung zusammensetzen wolle. Also sollten wir doch erst einmal abwarten, was dort besprochen wird.

Und 3. ist es wirklich nicht Aufgabe der Gemeindeverwaltung, außerhalb besonderer Anlässe (zum Beispiel 600-Jahr-Feier) regelmäßige Feste durchzuführen. Schon gar nicht in den Ausmaßen vergangener Jahre. Die SPD verlangte eine namentliche Abstimmung zu diesem Antrag. Wer demzufolge mit NEIN stimmte, wäre also GEGEN das Herbst- und Weinfest. Dem ist natürlich nicht so. Aber wir greifen nicht vor und erfüllen noch nicht einmal geäußerte Wünsche. Warten wir also doch erst einmal das Konzept ab und freuen uns, dass es wieder ein Fest geben soll.

Plädoyer für den Kiezbus

Das Kiezbusprojekt der Gemeinde Glienicke begrüßen wir. Das hoffnungsvolle Ziel ist: Senkung des Individualverkehrs und eine schnellere Erreichbarkeit der S-Bahn Frohnau, denn man steht nicht mehr im Stau auf der B96. Sie sehen jedoch, ein wenig Skepsis schwingt im Wort „hoffnungsvoll“ mit. Denn ein solches

Angebot muss auch genutzt werden. Wir alle wissen, wie gerne der heutige Mensch individuell seine Ansprüche umsetzen möchte – trotz aller Probleme hierbei. Und eine Anregung sei mitgegeben: Viele Ostglienicker würden sich auch über eine verbesserte Anbindung an den Ort Glienicke selbst und darüber hinaus (Schildow und Frohnau) freuen. Was wäre, wenn man langfristig diesen Kiezbus auch eine Schleife bis in die Pfaffenwaldsiedlung in Schildow fahren lassen würde? Denn mit dem einzigen Bus 107 ist zwar ein Fortkommen möglich, aber attraktiver wäre der Kiezbus allemal. Natürlich gibt es hier keine Parkplatzprobleme, aber den Individualverkehr zu senken und auch Jugendlichen eine bessere Mobilität zu Schule, Sport und Freizeit zu ermöglichen, sollte Ziel bleiben.

Der kommunale Haushalt – ganz einfach (Teil 1)

Letztendlich geht es im kommunalen Haushalt darum, Einnahmen und Ausgaben in Einklang zu bringen, genau wie bei jedem privaten Haushalt auch. Der Unterschied liegt darin, wo das Geld herkommt und natürlich in der Frage, wofür das Geld ausgegeben wird sowie in der etwas anderen Größenordnung, immerhin reden wir von rund 23 Millionen Euro Gesamtbudget.

Mit einer kleinen Beitragsreihe möchten wir Ihnen nahebringen, wie das so geht mit dem Haushalt der Gemeinde Glienicke. Beginnen wir mit den Einnahmen.

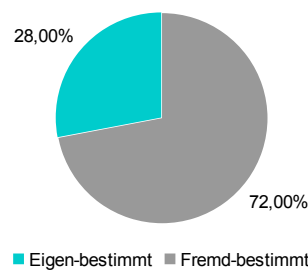
Glienicke nimmt laut vorgelegtem Haushaltsentwurf in 2017 rund 22,4 Millionen Euro ein. Dabei kann man unterscheiden zwischen denjenigen Einnahmen, die wir beeinflussen können und diejenigen, die uns zugewiesen werden. Auf diese haben wir nur bedingten beziehungsweise gar keinen Einfluss.

Die Einnahmen, die Glienicke selbst veranlasst, sind unter anderem Gebühren (zum Beispiel auch fürs Abwasser oder aber Kitagebühren), Nutzungsentgelte und Beiträge (zum Beispiel für Straßen- und Gehwegausbau). Dieser Anteil macht 3,8 Millionen Euro oder rund ein Drittel der Gesamteinnahmen aus. Zu beachten ist, dass die Kommune verpflichtet ist, ihre Leistungen kostendeckend zu erbringen. Wenn also so etwas wie Friedhofsgebühren nicht die Kosten deckt, dann ist das eine rein politische Entscheidung Ihrer Gemeindevertreter und die Gemeinde gleicht einen eventuellen Fehlbetrag aus dem Gemeindefiskus aus. Gleiches gilt auch zum Beispiel für die Höhe der Nutzungsentgelte für Sporthallen.

Daneben gibt es Steuern, über deren Höhe (Hebesätze) die Kommune selbst bestimmt, wie Gewerbesteuer (1,5 Millionen Euro), Grundsteuer (900.000 Euro), Hundesteuer (47.000 Euro) und Zweitwohnungssteuer (16.000 Euro). In der Summe sieht man, dass Glienicke noch nicht einmal 30 Prozent seiner Einnahmen aus eigenem Tun erwirtschaftet.

Der größte Anteil von Glienickes Einnahmen wird zugewiesen. Auf diesen Anteil haben kaum beziehungsweise gar keinen Einfluss. Es gehören dazu die Zuwendungen von Land und Bund und der Anteil an der Einkommensteuer. Insgesamt macht dies mehr als zwei Drittel der Einnahmen aus; in Summe rund 16,3 Millionen Euro.

Anteil Fremd/Eigen-bestimmte Erlöse



Man sieht also die Abhängigkeit der Gemeinde von fremden Mitteln, die sich demnächst durch den Wegfall des Solidarpakts noch reduzieren.

Im nächsten Beitrag geht es dann darum, welche Leistungen die Gemeinde von ihrem Geld erbringen muss und welches freiwillige Leistungen sind.



Mitteilungen GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann

Mit dem autonomen Kiezbuss von Glienicke nach Frohnau

Ein Blick in die nahe Zukunft

Von Wolfgang Radinger, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag von GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann

Wir schauen ein wenig in die Zukunft, vielleicht in das Jahr 2020, an einem verregneten Tag im November. Seit ein paar Tagen zwackt mich irgendetwas am Rücken. Ich muss nach Frohnau zum Orthopäden am Zeltinger Platz. Mein Auto habe ich vor zwei Jahren verkauft, weil man mit einem Diesel nicht mehr nach Berlin hineinfahren darf. Das Fahrrad fällt aus, da der Rücken es nicht zulässt. Wie komme ich nun von Glienicke nach Frohnau? Seit 2017 gibt es ja den Kiezbuss, der regelmäßig seine Runde durch Glienicke dreht und an den Haltestellen die Leute einsammelt, die nach Frohnau wollen. Seit Anfang 2020 fährt der Kiezbuss elektrisch und autonom. Ich öffne die App „Kiezbuss Glienicke“ auf meinem Smartphone und teile dem Steuergerät des Kiezbusses mit, dass ich um 16:20 Uhr am Zeltinger Platz in Frohnau sein möchte. Der Computer berechnet aus meinem Transportwunsch und den Anfragen von anderen Glienicke, die ebenfalls nach Frohnau möchten, einen Fahrplan und teilt mir mit, dass ich in 13 Minuten abgeholt werde. Ich bestätige meinen Transportauftrag und trinke noch in Ruhe meinen Kaffee aus. Nach elf Minuten ertönt aus dem Smartphone die Melodie „Hoch auf dem gelben Wagen“ und ich weiß, dass es Zeit ist,

an die Straße zu gehen und den Kiezbuss zu erwarten. Kaum hörbar fährt der kleine Bus vor, hält an und öffnet die Tür. Jetzt steige ich ein und bestätige auf einem Display im Bus, dass ich eingestiegen bin. Im vorderen Bereich des Büsschens ist noch ein Sitzplatz frei und ich kann während der Fahrt beobachten, wie das führerlose Gefährt Haltestellen abklappert und gelegentlich kurze Abstecher zu Häusern macht, um Leute abzuholen, die den Bus per App geordert haben.

Als der Bus um 16.12 Uhr Frohnau erreicht, steigen dort noch weitere zwölf Menschen aus. Da der Bus Platz für 15 Mitfahrer bietet, hat Glienicke vier solcher Busse geleast. Diese pendeln so oft wie nötig zwischen Glienicke und Frohnau, so dass niemand länger als 20 Minuten auf eine Mitfahrgelegenheit warten muss. Zu Zeiten mit weniger Beförderungsbedarf können einzelne Fahrzeuge andere Strecken bedienen und zum Beispiel am Sonntag die Menschen zur Kirche oder Kinder und Jugendliche zum Sportplatz fahren. An der Ladestation in der Gartenstraße befindet sich eine Induktionsschleife in der Straße, an der die Batterien der Fahrzeuge regelmäßig geladen werden. Der Strom wird in einer Windkraftanlage produziert und kommt von einer Genossenschaft, die

gemeinsam von Kommunen gegründet wurde, um ihre Elektrofahrzeuge zu betreiben.

Was sich hier noch nach Zukunftsmusik anhört, ist in dem kleinen Schweizer Städtchen Sion bereits Realität. Dort sind in der Innenstadt zwei autonom fahrende Elektrobusse eines französischen Herstellers im Stadtzentrum unterwegs. In Berlin-Treptow hat die amerikanische Firma LocalMotors Räume angemietet, um den autonom fahrenden Minibus Olli aus in 3-D-Druckern gefertigten Teilen herzustellen.

Für Glienicke ergäben sich durch die autonom fahrenden Kleinbusse neue Möglichkeiten, um so zukünftig auch das Problem der Anbindung an die S-Bahn zu lösen.

Wenn wir in Glienicke für zwei Jahre Kiezbuss 500.000 Euro aufwenden können, so sollte es uns auch gelingen, für die Zeit danach in ein zukunftsweisendes Verkehrssystem zu investieren, das das Problem der Anbindung an die S-Bahn dauerhaft und flexibler lösen kann.

► KONTAKT

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588
www.Grüne-Glienicke.de

Sichere Dir jetzt Deine Yogamatte



Yoga mit Astrid im Bürgerhaus Glienicke

Neue Yogakurse für Anfänger
in entspannter Atmosphäre

Donnerstag um 18:30 Uhr
weitere Termine und alle Infos unter

www.yogamitastrid.de

Tel: 033056/27196
Mobil: 0152/21928335
astrid-schuette@web.de

Probestunde kostenfrei
Ich freue mich auf Dich



jankowiak

FOTOGRAFIE

Limitierte Fotografien | Raum-Foto-Konzepte
Fine-Art-Printing | Rahmen
Passepartouts | Kaschierungen
Bilderschienen



Ausstellungsraum in der Hauptstraße 67-68
Mi.: 16.30 bis 19.00 Uhr
Sa.: 10.30 bis 14.00 Uhr oder nach Absprache

Telefon: 033056. 24 112 | www.studio-jankowiak.de

Fraktionsmitteilungen der SPD



Gemeinsam geht es besser



Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de
Homepage: www.spd-glienicke.de
Facebook: www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn

Gebäude auf dem Sportplatz wird endlich erweitert

Von Uwe Klein, Fraktionsvorsitzender

Das Funktionalgebäude auf dem Sportplatz Bieselheide wird erweitert. Es entstehen zusätzliche Umkleidekabinen und Räume für die Sportvereine. Das hat die Gemeindevertretung in ihrer Oktobersitzung beschlossen. Die Gemeinde investiert hierfür bis zu 626.000 Euro. Für die SPD-Fraktion ein wichtiger und dringend notwendiger Ausbau. Bereits am 18. Mai 2010 beantragten wir, dass die Sportvereine Flächen auf dem Sportplatz für Vereinsräume bekommen. Mit diesem Beschluss zeigt sich für uns deutlich: Beharrlichkeit zahlt sich aus!



Erste Maßnahmen zur Verbesserung der Parkplatzsituation

Von Jens Bohl, Gemeindevertreter

Wie schon des Öfteren von mir beschrieben, ist die Parkplatzsituation im Bereich „Sonnengarten“ äußerst angespannt. Zu wenige bzw. nicht erkennbare öffentliche Parkplätze, machen es Besuchern, Handwerkern etc. fast unmöglich, tagsüber ihr Fahrzeug in diesem Bereich abzustellen.

Die Folge ist verkehrswidriges Parken, welches dann vom Ordnungsamt geahndet werden muss. Um diesen Problemen endlich wirksam etwas entgegenzusetzen, habe ich in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung am 4. Oktober, eine Anfrage mit konkreten Maßnahmen formuliert:

Schaffung von zeitlich begrenztem Parken, mit jeweils zwei öffentlichen Parkplätzen pro Straßenabschnitt, im gesamten Wohngebiet „Sonnengarten“.

• Einrichtung von Parkplätzen im gesamten Verlauf des Sanddornweges. Hier könnten mit geringfügigen Umbaumaßnahmen etwa 20 Park-



Jens Bohl

Foto: privat

plätze geschaffen werden, für die ebenfalls zeitlich begrenztes Parken gelten sollte.

• Der Anfang scheint gemacht: Es tut sich endlich etwas im „Sonnengarten“! Vorerst werden in der Eichenallee, vier Parkplätze für eine Testphase von sechs Monaten mit zeitlich begrenztem Parken eingerichtet. Leider sind hier die Abendstunden nur teilweise ausgeschlossen worden. Wir wollen aber die Situation der Anwohner und der Gewerbetreibenden deutlich besser berücksichtigen. Zum einen müssen die Öffnungszeiten tagsüber berücksichtigt werden. In den Abendstunden allerdings sollten die Parkflächen wie gewohnt den Anwohnern zur Verfügung stehen. Vier Parkplätze in den nächsten sechs Monaten reichen natürlich bei Weitem nicht aus. Es muss zügig weiter vorangehen. Im November wird dieses Thema im zuständigen Fachausschuss (TIG) besprochen. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen mit zu diskutieren. Anregungen nehmen wir gerne entgegen unter: jens.bohl@spd-glienicke.de

Alle Jahre wieder – Haushaltsberatungen in Glienicke/Nordbahn

Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender CDU/Freie Demokraten

Unser Gemeindehaushalt hat ein strukturelles Problem: Er ist tendenziell unterfinanziert. Das war die nicht ganz neue, aber zunehmend drängende Feststellung beim Durcharbeiten des fast 600 Seiten mächtigen Zahlenwerks für 2017. Will sagen: Unsere Einnahmen wachsen nicht entsprechend den steigenden Ausgaben. Letztere ergeben sich aus einer Vielzahl von großen, wichtigen wünschenswerten oder nötigen Projekten. Beispielsweise der Bau des Jugendklubs oder die Erweiterung des Feuerwehrhauses.

Wenige Stellschrauben

Nun gibt es nicht viele Stellschrauben, mit denen die Gemeinde die Einnahmenseite beeinflussen kann – die Kämmerin nennt das in der Fachsprache Haushaltspositionen mit Hebelwirkung. Das sind Gebühren (zuvorderst) und Steuern. Bei letzteren reden wir über die sogenannten „Hebesätze“. Unsere in Glienicke sind niedriger als der Brandenburger Durchschnitt – mit Bedacht, denn ähnlich wie Münchener Umlandgemeinden möchten wir dadurch Anreize zur Ansiedelung potentieller Gewerbesteuerzahler geben. Ganz erfolglos, soviel sei gesagt, sind wir dabei übrigens nicht.

Mangels Nahrung kreist der sprichwörtliche „Pleitegeier“ noch lange nicht über unserem grünen Ort. Damit er dauerhaft desinteressiert bleibt, müssen wir dennoch handeln. Dabei heißt die Grundregel kommunalen Wirtschaftens: Freiwillige

Aufgaben dürfen wir nur dann wahrnehmen, wenn sie pflichtige nicht beeinträchtigen. Zudem gilt das Spargebotsgebot. Wir müssen also an der Ausgabenseite arbeiten.

Fleißig wie stets haben alle Ausschüsse der GVT den Haushalt darauf hin durchforstet, umgeschich-

tet, hinzugefügt und gestrichen. Der Haupt- und Finanzausschuss hat in einer zwei Abende dauernden Doppelsitzung das endgültige Paket geschnürt, manche zusätzliche Kürzung vorgenommen. Leitgedanke unserer Fraktion war dabei, perspektivisch den Bürgerinnen und Bürgern möglichst höhere Gebühren und Steuern zu ersparen, gleichzeitig aber auch viele der wichtigen anstehenden nicht-pflichtigen Projekte zu realisieren.

„Bugwelle“ von Projekten abbauen

Schnell zeigte sich: Maß halten ist ein Gebot an unsere Kommunalpolitik. Durch die politische Willensbil-

bedingt der Verwaltung anzulasten ist – man denke an die langwierige politische Willensbildung zum Jugendklub.

Wir sollten der Verwaltung jetzt Zeit geben, diese „Bugwelle“ abzubauen. Das ist das eine. Das andere ist, nicht nur keine neuen Projekte „auf Halde“ zu beschließen, sondern alle neuen Projekte auf ihre Dringlichkeit und Notwendigkeit noch sorgfältiger zu prüfen. Nicht alles was wünschenswert ist, muss auch sofort oder gleich in Gänze umgesetzt werden. Oder kann es. Paradebeispiel ist der unstrittig wichtige Baumschutz/Baumpflege mit den Nachpflanzungen für Straßenbäume. Es macht keinen Sinn, Vorgaben zu machen, die physisch nicht umsetzbar sind (beispielsweise die Zahl der Neupflanzungen festzulegen, wenn kein Platz dafür vorhanden ist). Allein dieser Posten band eine fünfstellige Summe, die absehbar nicht ausgegeben werden konnte.

Kein Wunschkonzert

Ein Aufruf also an uns Kommunalpolitiker – unsere Fraktion nimmt sich da nicht aus – zu noch mehr Realismus in der Projektplanung. Unsere Perspektive sollte häufiger als bisher mittel- statt kurzfristig sein. Haushaltspolitik ist kein Wunschkonzert, eine gemeindliche Kämmererei pflegt keine verwandtschaftlichen Beziehungen zum Weihnachtsmann.

Zum Abschluss noch ein Dank an die Kämmerin und ihr Team für gute Vorarbeit und kundige Erläuterungen in den Gremien zum Haushaltsentwurf. An alle anderen Beteiligten für ein sachliches,

lösungsorientiertes und oft erfreulich pragmatisches Diskutieren. Das macht uns zuversichtlich, dass das strukturelle Manko unseres Haushalts letztlich weniger ein Problem als eine Herausforderung darstellt, die wir gemeinsam meistern können. Aber auch müssen.



Haushalt 2017: Verwaltung nicht überfordern!

Foto: Ulrich Stempel

lung haben wir der Verwaltung eine Reihe von unstrittig wünschenswerten und sinnvollen Projekten aufgegeben. Diese schiebt sie nun wie eine „Bugwelle“ vor sich her, von Haushalt zu Haushalt, da sie sie aus den unterschiedlichsten Gründen nicht schnell genug abarbeiten kann. Was nicht un-



RENAULT
Passion for life

Wir sind von Ihnen begeistert!



Am 15.10.2016 war unser Familien Tag im Autohaus Glienicke. Trotz schlechtem Wetter, konnten wir viele Kinderaugen strahlen sehen! Vielen Dank dafür! Und wissen Sie schon das Neuste? Wir beuen FÜR SIE NEU! Die Baumaßnahmen für einen neuen Showroom und eine weitere Direktannahme haben begonnen. Eine spannende Zeit steht uns bevor!

Es begrüßt Sie Ihr Team vom Autohaus Glienicke. Wir freuen uns auf Sie!



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH
Renault Vertragspartner
Leipziger Str. 6-7, 16548 Glienicke
Tel. 033056-80171, www.autohaus-glienicke.de



RENAULT
Passion for life

Der neue Renault SCENIC Familienauto – neu definiert.



ab

17.739,- €*

**5 Jahre
Garantie****

inkl. ÜBERFÜHRUNG • Notbremsassistent mit Fußgängererkennung • EFFICIENCY WHEELS mit 20-Zoll-Designfelgen • Manuelle Klimaanlage • MP3-Radio mit Digitalempfang (DAB), 4,2-Zoll-Display, 4 Lautsprechern, USB und Bluetooth • Verkehrszeichenerkennung

Renault Scenic ENERGY Tce 115: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,2; außerorts: 5,0; kombiniert: 5,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 129 g/km. Renault Scenic: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,8 – 3,9; CO₂-Emissionen kombiniert: 130 – 100 g/km (Werte nach EU-Messverfahren).

Nutzen Sie auch unsere attraktiven Finanzierungen ab 0 % eff. Jahreszins!



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH
Renault Vertragspartner
Leipziger Str. 6-7, 16548 Glienicke
Tel. 033056-80171, www.autohaus-glienicke.de

*Unser Barpreis für einen Renault Scenic Life ENERGY Tce 115. **2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen. Abb. zeigt Renault Scenic Bose® Edition mit Sonderausstattung.

Aus den Sitzungen des TIG und der GVT

Bericht der AG Verkehrskonzept wird zur Kenntnis genommen und diskutiert

Von Reiner Koch, Mitglied der AG Verkehrskonzept

Nachdem der fertiggestellte Bericht bereits im Mai vorgelegt wurde, gab es im TIG am 7.9. und in der GVT am 4.10. die ersten inhaltlichen und sehr kontroversen Diskussionen. Viele Bürger waren in die Sitzung des TIG mit hohen Erwartungen gekommen und sind von der wenig konkreten Diskussion zur Umsetzung enttäuscht worden. Während sich die GBL, die Linken und ein Teil der Grünen klar positionierten, war von der CDU Zurückhaltung und von der SPD-Fraktion Ablehnung zu bemerken.

Die Fraktionen haben nun den Auftrag, sich inhaltlich nochmal damit zu befassen und gegebenenfalls konkrete Vorschläge zu machen. Wobei die SPD-Fraktion dies schon mal vorweg im letzten Kurier getan hat. Sie bleibt bei ihrer grundsätzlichen Ablehnung, denn anders sind ihre wortreichen Ausführungen nicht zu verstehen. Ihre größte Sorge ist, wie man am besten mit dem Auto zur Arbeit, zum Konzert oder Einkaufen kommt. Die Frage bleibt: Haben sie den Bericht nicht richtig gelesen/verstanden oder wollen sie wirklich keinen Lärmschutz und Verkehrsberuhigung für die Anwohner in Glienicke?

Der Bericht hat mehrere Zielrich-

tungen konkret beschrieben, wie zum Beispiel Verkehrsberuhigung durch Einbahnstraßen, Geschwindigkeitsbegrenzungen (erweiterte 30-Km/h-Zonen für Hauptstraße/Karl-Liebknecht-Straße und Schönfließer Straße), bessere Fahrradwege und Fahrradspuren sowie kürzere Fußwege und mehr Querungshilfen. Der Ausbau des ÖPNV ist dabei ein weiterer zentraler Punkt, allerdings nur langfristig umzusetzen. Der Umstieg vom Auto auf das Fahrrad, der Verzicht, kurze Wege innerorts mit dem Auto zu fahren und stattdessen zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu gehen/fahren, den Weg zur Arbeit zum Beispiel mit dem ÖPNV/Fahrrad zu schaffen, sind konkrete und leicht umzusetzende Maßnahmen. Geschwindigkeitsreduzierungen erleichtern den Umstieg und helfen mit, Lärm und Emissionen zu vermeiden. Die AG ist sicher keine Antwort schuldig geblieben. Anträge/Petitionen wie zum Beispiel von 140 Anliegern der Schönfließer Straße und Hattwichstraße zur Reduzierung der Geschwindigkeit auf Tempo 30 bestärken diese Haltung.

Nichts dazu gelernt hat die SPD-Fraktion aus der Diskussion über das letzte Verkehrskonzept, den vielen

Berliner Beschlüssen und den Aktivitäten der anderen Bundesländer zum Lärmschutz sowie den neuen gesetzlichen Regelungen, die der Bundesrat kürzlich verabschiedet hat. Bisher gibt es keinen einzigen inhaltlichen Vorschlag der SPD-Fraktion zur Verkehrsberuhigung und zum Lärmschutz, außer Straßen weiter auszubauen oder im TIG die Forderung einzubringen, zukünftig den Bus 806 zu streichen. Auch vom stellvertretenden Vorsitzenden des Nahverkehrsbeirates und Fraktionsvorsitzenden gibt es nur Hinweise, was angeblich nicht gehe. Andere Fraktionen haben wenigstens konkrete Beiträge wie Kiezbuss, bessere Anbindung von S-Bahn-Haltestellen (zum Beispiel Schönfließ) oder Veränderung der Tarifzonen eingebracht. Die SPD-Fraktion bleibt, wie seit vielen Jahren, die Antwort schuldig, wie es weitergehen soll.

Inzwischen kann man froh sein, dass der Gesetzgeber mit seinen Rahmenbedingungen und Eingriffsschwellen die Verkehrsbehörden zwingt, mehr Verkehrssicherheit und Lärmschutz durch Anordnungen von Geschwindigkeitsbegrenzungen sicherzustellen.

Info:

Für bestimmte Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung wie innerörtliche Geschwindigkeitsbegrenzungen liegt die Zuständigkeit beim Landkreis Oberhavel Fachdienst Verkehr als untere Straßenverkehrsbehörde. Die Rechtsgrundlagen für entsprechende Anordnungen ergeben sich aus der Straßenverkehrs-Ordnung zum Beispiel Paragraph 45, aus den Verwaltungsvorschriften (VwV) dazu und aus den Richtlinien für

straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Lärm. Die Gemeinden werden zu den vorgesehenen Maßnahmen angehört oder können Maßnahmen selbst anregen. Bei der Überschreitung der Schwellenwerte aus den Lärmschutz-Richtlinien-StV sind die Straßenverkehrsbehörden sogar verpflichtet, tätig zu werden.

In seiner letzten Sitzung am 23. September hat nun der Bundesrat Änderungen der Straßen-

verkehrsordnung beschlossen und die Bundesregierung aufgefordert, die dazu gehörenden Verwaltungsvorschriften zu ändern. Ziel des Bundesrates ist es, den Straßenverkehrsbehörden die Entscheidung über Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Hauptstraßen innerorts zu erleichtern. Damit kann gerade vor Kindergärten, Schulen und anderen Einrichtungen grundsätzlich die Geschwindigkeit auf 30 km/h begrenzt werden.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicke Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mailadresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Glienicke Kurier

Ideen zum Erhalt des Baumbestandes gehen auseinander

Das Straßenbaumkonzept: Sternstunde oder Sternschnuppe?

Von Dr. Theodor Scharnholz

Als Sternstunde hat unser Bürgermeister die Einrichtung einer ehrenamtlich tätigen Arbeitsgruppe (AG) zur Erstellung eines Straßenbaumkonzepts für Glienicke bezeichnet. Er würdigte damit das bürgerschaftliche Engagement, das die Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) für die Erarbeitung eines Konzepts auf ehrenamtlicher Basis zeigte. Schließlich kostet ein solches Konzept, bei einem externen Fachmann in Auftrag gegeben, schnell mal etliche 1000 Euro. Eine Arbeitsgruppe (AG) aus Mitgliedern aller Fraktionen der GVT und der BiB machte sich also ans Werk und legte nach mehr als einem Jahr fleißiger Arbeit ein umfassendes Konzept vor. Im April dieses Jahres wurde es als Planungs- und Handlungsgrundlage für die Gemeinde Glienicke von der GVT einstimmig beschlossen. Mehr noch: Die GVT beschloss auch, dass die AG fortgeführt und die Umsetzung des Konzepts begleitet werden sollte.

Jetzt hat die Verwaltung erste Vorschläge für die Umsetzung des Konzepts für die Leipziger-, die Rosa-Luxemburg- und die Jungbornstraße vorgelegt. Die AG hat sich damit in einer Sitzung Ende September befasst. Den Vorschlag für die Leipziger Straße, der eine Bepflanzung mit

Rotdorn zwischen Schönfließer- und Beethovenstraße vorsieht, wurde einstimmig gebilligt. Ganz anders sah es mit den Vorschlägen für die verbleibenden Straßen aus. Hier möchte die Verwaltung eine Kompletterneuerung in jeweils drei Abschnitten zeitlich gestreckt über zehn Jahre vornehmen. Im Ergebnis bedeutet das, dass eine große Zahl von Bäumen gefällt würde, die wenig oder nur mäßig geschädigt ist. Das entspräche jedoch nicht dem beschlossenen Konzept und wurde deswegen von den AG-Mitgliedern mehrheitlich abgelehnt.

Das Straßenbaumkonzept sieht als eine mögliche Handlungsoption vor, den Altbestand abschnittsweise und planmäßig zu ersetzen. Es knüpft die Wahl dieser Option aber an Voraussetzungen, unter anderem die, dass die Lebensdauer des Großteils des Bestands infolge starker Schädigung trotz gründlicher Baumpflege nicht wesentlich mehr als zehn Jahre beträgt. Hinzu kommt, dass im Konzept nicht nur Handlungsoptionen formuliert sind, sondern auch Grundsätze, die bei der Umsetzung zu beachten sind. Einer dieser Grundsätze lautet: Der Altbestand ist grundsätzlich zu erhalten und zu pflegen, solange die Verkehrssicherungspflicht durch

sinnvolle Pflegemaßnahmen gewährleistet werden kann. Die Mehrheit der AG-Mitglieder war der Ansicht, dass diese Voraussetzungen nicht erfüllt sind, zumal die Verwaltung auf eine Begründung ihrer Position verzichtet hatte.

Kann noch eine Lösung gefunden werden? Die selektive Auslegung des Straßenbaumkonzepts, mit der die Verwaltung die eigentlich als nichtig betrachtete, voraussetzungslose Kompletterneuerung ganzer Straßenzüge weiterverfolgt, lässt nichts Gutes erwarten. Dies gilt umso mehr, als sie sich derzeit einer weiteren Diskussion in der AG verweigert. Das vom Bürgermeister so hoch gelobte bürgerschaftliche Engagement der AG-Mitglieder wird dadurch auf eine harte Probe gestellt. Unter diesen Umständen ist kaum davon auszugehen, dass sich das Ganze als eine Sternstunde erweist. Vielmehr ist zu befürchten, dass es sich als Sternschnuppe entpuppt, die kurz aufgeleuchtet ist und genauso schnell wieder verglüht. Immerhin: beim Auftauchen einer Sternschnuppe kann man sich etwas wünschen. Unser Wunsch: Die Verwaltung hält sich an das von der GVT beschlossene Straßenbaumkonzept als Planungs- und Handlungsgrundlage.

BVBI: Im Norden ganz oben!

Wir suchen für den Eigenankauf und für vorgemerkte Kunden laufend Baugrundstücke in Glienicke und Berlin.

Immobilie findet Käufer. Und umgekehrt.

Daniela Seide-Mainka
Geschäftsführerin der BVBI

freut sich auf Ihren Anruf:
(030) 56 5555-10 oder
(0172) 392 89 05

bvbi.de
info@bvbi.de

**Berliner Volksbank
Immobilien GmbH**

Ein Unternehmen der  Berliner Volksbank

Parteiübergreifender Einsatz für das Neue Gymnasium Glienicke

Von Elke Bär (DIE LINKE), Barbara Neeb-Bruckner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Martin Beyer (CDU), Uwe Klein (SPD), Dr. Ulrich Stempel (CDU)

Die Idee entstand spontan während der Oktober-Sitzung der Glienicker Gemeindevertretung: eine Stellungnahme von uns fünf Glienicker Kreistagsabgeordneten zum Schulentwicklungsplan des Landkreises Oberhavel. Denn die 5. Fortschreibung des Schulentwicklungsplans, den der Kreistag im Dezember verabschieden soll, wird die Oberhaveler Schullandschaft der nächsten Jahre festschreiben.

Das Neue Gymnasium Glienicke (NGG) ist eine Schule, die Schulplätze auch für Glienicker Kinder zur Verfügung stellt. Wir setzen uns dafür ein, dass dieses wohnortnahe Schulangebot dauerhaft erhalten bleibt. Kurzum: Das NGG ist eine für die Region notwendige Schule. Das soll in der 5. Fortschreibung des Schulentwicklungsplans des Landkreises Oberhavel deutlich zum Ausdruck gebracht werden.



Neues Gymnasium Glienicke Foto: Archiv

Veranstaltung an der Grundschule

Gedenken an Karl Neuhof – Mahnung zum Frieden

Von Dr. Holger Czitrich-Stahl (DIE LINKE Glienicke)

DIE LINKE, Ortsverband Glienicke, lädt am Dienstag, dem 15. November, um 16 Uhr zum gemeinsamen Gedenken an Karl Neuhofs Gedenkstein an der Grundschule ein. Karl Neuhof, antifaschistischer Widerstandskämpfer und jüdischer Kommunist, wurde am 15. November 1943 im KZ Sachsenhausen ermordet. DIE LINKE erinnert an sein Leben und Wirken, an einen, der nie ein Held sein wollte, aber stets seine sozialistischen Grundsätze ver-

teidigt und gelebt hatte. Sein Einsatz für bedrängte Genossen wurden seiner Frau und ihm zum Verhängnis: Das von ihnen gewährte Versteck wurde von der Gestapo entdeckt, die Neuhofs verschwanden im KZ. Karl Neuhofs Vermächtnis blieb lange Jahre in Glienicke im Gedächtnis, da die Polytechnische Oberschule seinen Namen führte. Auch die Gegenwart bedarf des Erinnerns an die dunkelste Zeit der deutschen Geschichte, als

die faschistische Diktatur die Welt in den Krieg trieb. Rechtspopulismus und Neofaschismus breiten sich immer mehr im öffentlichen Raum aus. Die Drohgebärden in der Weltpolitik nehmen zu. Ein Erinnern an den mutigen Kampf gegen die Nazidiktatur schließt stets auch die Warnung vor neuen Kriegsgefahren ein: „Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem dies kroch“ (Bert Brecht). DIE LINKE Glienicke freut sich über Ihre Teilnahme.

Die Entgeltordnung zur Vermietung von Räumen und Gebäuden

Von Carla Affeldt und Susanne Jänicke (GBL)

Das Thema Entgeltordnung ist regelmäßig in der Diskussion, wenn es um Feierlichkeiten in gemeindeeigenen Räumen und Gebäuden geht. Und zurzeit auch wieder in Überarbeitung, da alle zwei Jahre neu kalkuliert werden muss. Um es vorweg zu nehmen. Kostendeckend sind die eingenommenen Mieten mitnichten. Das kennen wir in Glienicke bei allen freiwilligen Aufgaben. Und immer wieder gab und gibt es Anträge auf Reduzierung oder Aussetzung der in der Entgeltordnung festgesetzten Mieten. Oftmals werden diese im Sozialausschuss positiv beschieden. Seit einiger Zeit nun brodelt es zusätzlich bei einigen Bürgern, da die Verwaltung altbekannte öffentliche Feiern nun als private Feiern einordnete, was zu einer Erhöhung der Mieten um das zehnfache führte. Eine lange Diskus-

sion entfachte sich nun um die Interpretation: Was ist öffentlich (und damit preiswerter) und was ist privat (und damit teurer)? So, wie wir das im letzten Sozialausschuss verstanden haben, ist dies aber leider gar nicht so einfach einzugruppieren und lässt sich im Zweifel auch umgehen. Aber uns geht und ging es im Sozialausschuss um etwas ganz anderes, viel Grundsätzlicheres, weniger Juristisches. Nämlich: Muss für die Anmietung von Räumen für mein Vergnügen oder mein soziales Engagement im Zweifel (juristische Auslegung) eher die Gemeinde und damit die Allgemeinheit eintreten? Oder vielleicht doch ich selbst? Zwei Beispiele: 1. Die Frauenturnriege des SV Glienicke veranstaltet ein Weihnachtsfest in der Alten Halle. Teilnehmer nach Aussage rund 90 Personen. Turnende

Frauen und ihre Männer. Bisher für 3 Euro die Stunde, nun für 30 Euro. Hört sich viel an. Aber ist dies nicht – auch wenn die Gruppe zum Sportverein gehört – im einfachen Sinne eine private Veranstaltung? Und legt man 120 Euro für vier Stunden Feierlichkeit auf 90 Personen um, so sind das gerade mal 1,30 Euro pro Person.

Oder, ein 2. Beispiel: Klassentreffen der Grundschule. Da trifft sich eine Klasse für die Festigung des Gruppengefüges ein bis zwei Mal im Jahr mit Schülern, Eltern, Lehrern und sogar Großeltern. Ist das privat oder öffentlich? Juristisch gesehen, könnte man dieses Treffen wohl als öffentlich deklarieren, da für die Privatheit relevant wäre, dass „ein enger gegenseitiger Kontakt und eine gemeinsame private Sphäre“ besteht. Kann man so sehen. Oder eben auch nicht.

Der Kiezbus soll 2017 kommen – probieren Sie ihn vorher doch einfach mal aus!

Von Dr. Hans G. Oberlack, FDP-Ortsvorsitzender und Jörg Rathmer, FDP-Gemeindevertreter

Der Kiezbus nach Frohnau soll kommen – das haben die Glienicke Gemeindevertreter auf Antrag der Fraktionen CDU/Freie Demokraten und der GBL vorgeschlagen. Auf einer neuen Route rund um den Sonnengarten soll er Glienicker Pendler spätestens ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2017 weitgehend staufrei zum S-Bahnhof Frohnau bringen.

Möchten Sie schon jetzt einmal ausprobieren, wie es ist, auf direktem Weg mit dem Bus nach Frohnau zu fahren? Am 8. November haben Sie zwischen 6 Uhr und 9 Uhr dazu die Gelegenheit! Zusammen mit der AG Traditionsbus werden wir die neue Pendlerroute schon einmal mit einem historischen BVG-Omnibus ausprobieren. Natürlich können Sie bei uns kostenlos mitfahren. Und weil wir den Echtbetrieb so gut wie möglich simulieren möchten, hat dieser Bus sogar einen eigenen Fahrplan:

Die Haltestelle Glienicke Kirche wird zweimal durchfahren (siehe Plan). Darüber hinaus soll es ab 2017 auch noch eine weitere Haltestelle auf der Hauptstraße geben, die derzeit noch nicht aktiv ist.

Am Ende der Fahrt würden wir



Die geplante Strecke des neuen Kiezbusses

Glienicke, Kirche (Haltestelle Ri. Ost)	6:06	6:36	7:06	7:36	8:06	8:36
Glienicke, Sportplatzweg	6:09	6:39	7:09	7:39	8:09	8:39
Glienicke, Märkische Allee	6:11	6:41	7:11	7:41	8:11	8:41
Glienicke, Breitscheidstraße	6:13	6:43	7:13	7:43	8:13	8:43
Glienicke, Friedrich-Wegner-Platz	6:14	6:44	7:14	7:44	8:14	8:44
Glienicke, Kirche (Haltestelle Ri. West)	6:16	6:46	7:16	7:46	8:16	8:46
Frohnau, S-Bahn (Zeltinger Platz)	6:22	6:52	7:22	7:52	8:22	8:52

uns natürlich freuen, wenn Sie uns Ihre Meinung zum Kiezbus sagen, damit wir das Angebot bis zum Beginn des Probetriebs noch verbessern

können. Gerne können Sie sich auch bei Fragen per Mail an uns wenden: info@fdp-glienicke.eu oder rufen Sie uns an: 033056-592229.

Wir KAUFEN und VERKAUFEN Ihre Immobilie!

- Wir arbeiten professionell, diskret und seriös, in enger Zusammenarbeit mit Architekten, Bausachverständigen, Banken und Anwälten/Notaren .
- Wir kaufen, verkaufen, vermieten und bewerten Ihre Immobilie marktgerecht.
- Wir sind erfahren und wickeln unkompliziert den Verkauf Ihrer Immobilie ab (auch in Erbschaftsstreitigkeiten und bei Scheidungshäusern).

Rufen Sie uns einfach an zwecks Terminvereinbarung mit unverbindlicher Beratung.

Achtung: Vom Verkäufer wollen wir keine Provision!



Katrin Balz Immobilien
Tel.: 030-25 32 34 47

info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de
Heinsestraße 38/40
13467 Berlin

Beste Grüße aus dem Berliner Norden,

Ihre *Katrin Balz*

Katrin Balz Immobilien

Zehnfache Miete für eine Weihnachtsfeier

Von Uwe Klein (SPD)

Für die jährliche Weihnachtsfeier der Abteilung Frauenturnen in der Alten Halle beantragte der SV Glienicke/Nordbahn (SVG) in diesem Jahr eine Mietreduzierung im Sozialausschuss. Bisher wurde die Miete von der Gemeindeverwaltung, wie für eine normale Sportstunde, mit 3 Euro pro Stunde berechnet.

In diesem Jahr sollen die Frauen-

turnerinnen für ihre Feier jedoch 30 Euro pro Stunde bezahlen, da laut Verwaltung die Miete in den letzten Jahren falsch berechnet worden sei.

Für mich gehören Weihnachtsfeiern, Vereinsfeiern, Jahreshauptversammlungen und ähnliche Veranstaltungen zu einem lebendigen Vereinsleben dazu. Gemeinnützige Vereine wiederum tragen wesentlich zum Zu-

sammenhalt in unserer Gesellschaft bei. Doch nun soll für solche Veranstaltungen dieselbe Miethöhe zu Grunde gelegt werden wie für private Feierlichkeiten.

Leider sprach sich die Mehrheit der Mitglieder des Sozialausschusses gegen eine Mietreduzierung für die Weihnachtsfeier der Abteilung aus. Für mich ein Unding.

Gemeinde Glienicke wird nicht Veranstalter des Herbst- und Weinfestes

Von Uwe Klein, Fraktionsvorsitzender (SPD)

„Das Herbst- und Weinfest 2017 wird von der Gemeinde Glienicke/Nordbahn in Kooperation mit dem Gewerbeverein Glienicke/Nordbahn veranstaltet. Hierbei soll die Verantwortung für die Organisation des Festes bei der Gemeinde Glienicke/Nordbahn liegen“ - das sah ein Antrag der SPD-Fraktion in der letzten GVT vor. Wir halten es nach der Absage des diesjährigen Herbst- und Weinfestes durch den Glienicker Gewerbeverein für sinnvoll, das traditionelle Fest auf „neue Füße“ zu stellen.

Die Gemeinde könnte so zum Beispiel die Logistik ausschreiben, während die Ausgestaltung vom Gewerbeverein übernommen wird. Die Fachkompetenz für Veranstaltungsmanagement ist in der Gemeindeverwaltung personell vorhanden. Kal-

kulationen, Abrechnungen und Planungen der Herbst- und Weinfeste der vergangenen Jahre durch den Gewerbeverein liegen vor.

Ein Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN in der GVT zum SPD-Antrag sah vor, den Bürgermeister zu beauftragen, mit dem Vorstand des Gewerbevereins zunächst

ein entsprechendes Vorgespräch zu führen. Diesem Änderungsantrag hat sich die SPD-Fraktion angeschlossen, denn für uns geht es um unser Glienicker Fest.

Mit zwölf Nein-Stimmen zu acht Ja-Stimmen lehnte die Mehrheit der anwesenden Gemeindevertreter den



Uwe Klein: „Gemeinsam geht es besser“

Antrag jedoch ab. Eine klare Absage kam auch vom Bürgermeister (FDP), der die Meinung vertritt: „Die Partei, der ich angehöre, steht nicht dafür, dass der Staat alles machen muss, solange es auch Bürger oder Vereine machen können.“ Hier hat die SPD-Fraktion eine grundlegend andere Meinung. Getreu unserem Motto sind wir der Meinung: „Gemeinsam geht

es besser.“ Mit der Ablehnung des Antrags liegt die Verantwortung nun wieder allein auf den ehrenamtlichen Schultern des Gewerbevereins. Von Seiten der SPD-Fraktion sichern wir dem Gewerbeverein unsere volle Unterstützung für das Gelingen des Herbst- und Weinfestes 2017 zu.

Buslinie 107 wird verbessert

Von Uwe Klein (SPD), Abgeordneter des Kreistages Oberhavel

Am 12. Oktober diskutierte der Kreistag Oberhavel über den Nahverkehrsplan für die nächsten fünf Jahre.

In meinem Redebeitrag habe ich deutlich gemacht, dass eine Taktverdichtung der Linie 107 zwingend erforderlich ist. Nur durch einen

besseren öffentlichen Personennahverkehr werden wir die Verkehrsprobleme in den Griff bekommen. Der Kreistag hat einen entsprechenden Änderungsantrag der SPD/LGU und CDU angenommen.

Jetzt soll der Fahrplan dem durch einen Gutachter festgestellten Beför-

derungsbedarf angepasst werden. Damit wird die Buslinie 107 endlich häufiger fahren. Spätestens zur ersten Kreistagssitzung im nächsten Jahr soll über die Umsetzung im Kreistag informiert werden. Ein guter Tag für Glienicke!

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu



Zahnarzthelfer(in) gesucht!!

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen

in Glienicke/Nordbahn

suchen engagierte(n) und interessierte(n)

ZFA (Vollzeit) zur Unterstützung unseres

Teams.

Teamfähigkeit und freundliches

Auftreten sollten selbstverständlich sein.

Möchten Sie neue Wege beschreiten

wollen, dann bewerben Sie sich bei uns

mit vollständigen Unterlagen

gern auch per Email

(info@zahnarztpraxis-sonnengarten.de).

Entwurf der Stellplatzsatzung wird ausgelegt

Wie man mit privaten Stellplätzen Bushaltestellen barrierefrei ausstatten kann

Von Barbara Neeb-Bruckner, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Anlässlich vorgesehener Änderungen in der Stellplatzsatzung wird der Entwurf ab Mitte November öffentlich ausgelegt. Bisher war beim Bau von Wohnungen ein Stellplatz je Wohnung gefordert. Der neue Vorschlag fordert für Wohnungen mit einer Nutzfläche von über 80 Quadratmeter zwei Stellplätze mit der Begründung, dass in größeren Wohnungen erfahrungsgemäß mindestens zwei Pkw vorhanden sind. Auf den ersten Blick erscheint das anlässlich der knappen Abstellmöglichkeiten im öffentlichen Raum vernünftig, insbesondere, wenn man an die Situation im Sonnengarten denkt.

Auf den zweiten Blick leiten sich daraus jedoch einige Problematiken ab: Ein zweiter Stellplatz bedeutet eine höhere Versiegelung des Grundstücks. Nicht nur der Platz selber wird befestigt und eventuell überdacht, auch Zufahrten und Wendemöglichkeiten müssen gegebenenfalls größer ausgelegt werden. Für den Bauherrn fallen höhere Kosten an.

Die Praxis zeigt, dass Erbauer von Ein- und Mehrfamilienhäusern die maximal erlaubte Überbauung des Grundstücks häufig bis zum letzten ausreizen und sie auch häufig jetzt schon mit nur einem Stellplatz überschreiten. Im letzteren Fall beantragen sie bei der Gemeinde eine Ausnahmegenehmigung. Die logische Konsequenz bei zwei Stellplätzen je Wohnung über 80 Quadratmeter: noch mehr Befreiungsanträge oder kleinere Häuser, bei Mehrfamilienhäusern kleinere oder weniger Wohnungen, dafür höhere Miet-/Kauf-



Vier Stellplätze für zwei Wohnungen?

Foto: Barbara Neeb-Bruckner

preise damit der Eigentümer auf seine Kosten kommt.

Mit entsprechender Begründung kann sich ein Bauherr von der Herstellungspflicht für Stellplätze „freikaufen“. Der Ablösebeitrag muss laut Brandenburgischer Bauordnung entweder für die Herstellung/Instandhaltung öffentlicher Stellplätze oder für bauliche Maßnahmen „zum Ausbau und zur Instandsetzung von Einrichtungen des öffentlichen Personennahverkehrs“ verwendet werden. Letztere Verwendung war der Gemeinde bisher nicht bekannt. In diesem Rahmen könnten beispielsweise Bushaltestellen für eine barrierefreie Nutzung ausgestattet werden: mit notwendigen Bewegungsflächen, Bussteigkanten in richtiger Höhe und Leit- und Orientierungs-

hilfen. Sarkastisch gesagt: Je mehr private Stellplätze gefordert werden, desto mehr Freikäufe kann es geben, desto mehr Geld steht für bauliche Maßnahmen im ÖPNV zur Verfügung!

Mit der Erhöhung auf zwei Stellplätze werden letztlich diejenigen bestraft, die ganz aufs Auto verzichten oder trotz größerer Wohnung nur eines haben. Daher hat unsere Fraktion der Änderung nicht zugestimmt.

Äußern Sie sich selber zum neuen Entwurf. Ab dem 14. November finden Sie ihn auf der Homepage der Gemeinde und im Rathaus zur Einsicht. Ihre Stellungnahmen können Sie bis zum 15. Dezember schriftlich oder per Email im Bauamt bei Frau Hauck (Hauck@glienicke.eu) oder Herrn Stüker (Stueker@glienicke.eu) einreichen.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Kita

Der Kindergarten lädt ein zum Sankt-Martins-Fest **Alle Jahre wieder im Kirchgarten**

Von Susan Steinmetz

Zum wiederholten Male wird der Kirchgarten in der Gartenstraße 19 am 11. November zum gemeinsamen Feiern der Evangelischen Kirchgemeinde Glienicke und dem Kindergarten des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerks genutzt.

Das schöne Gartengrundstück mit altem Baumbestand direkt neben der Kirche diente bereits in den vergangenen Jahren als Rahmen für das Sankt-Martins-Fest der Kindertagesstätte. Nach dem Laternenumzug der Kindergartenkinder und der anschließenden öffentlichen Andacht um 17 Uhr sind alle Bürger wieder herzlich eingeladen, sich am Lagerfeuer bei warmen Speisen und Getränken zu versammeln.

Aber nicht nur zu Ehren des Heiligen Sankt Martin nutzen die 40 Mädchen und Jungen des EJV Kinder-

Gartens den Kirchgarten, sondern auch zum jährlichen Feiern ihres Zuckertütenfests.

So wurde auch im Juli dieses Jahres dort das Ende der Kindergartenzeit unserer sieben „Zuckertütenhelden“ mit einem großen Sommerfest für alle Familien begangen. Eine Hüpfburg, ein buntes Buffet und eine Clownshow sorgten für einen Nachmittag voller Spaß und Unterhaltung.

Wir hoffen, unsere „Helden“ haben einen erfolgreichen Start in der Grundschule hingelegt und haben auch zukünftig viel Freude am Lernen.



Die „Zuckertütenhelden“ werden jedes Jahr mit einem großen Sommerfest verabschiedet. Foto: Kindergarten

Alles Gute wünschen wir Alisa, Jenny, Leni, Jan, Jayson, Jeremy und Leon.

NEU raumplus Schranksysteme & Gleittüren Die Lösung für viele Anforderungen.

Schranksysteme, Gleittüren und Raumteiler

Gritte Jepp Wohnmagazin bietet Ihnen ab sofort maßgefertigte moderne Schranksysteme und funktionale Lösungen wenn es um Schrank- und Gleittürsysteme, Raumteiler, Ecklösungen, Einbauschränke, Begehbbare Schränke, Regale und Zimmertüren geht.

Nischen und Dachschrägen werden zu Atelier, Büro oder Stauraum.

Mit der deutschen Marke **raumplus** haben wir einen erfahrenen Partner mit Qualität und fairem Preis-Leistungs-Verhältnis gewonnen.

Wir verabreden uns gern mit Ihnen für Ihr individuelles Schrank- oder Gleittürsystem.

Wir planen für Sie in 3 D Ansicht.



Gritte  Jepp

WOHNMAGAZIN
INSPIRIEREN. GESTALTEN. WOHNEN.

www.grittejepp.de

Karl-Liebknecht-Str. 210 | 16548 Glienicke/Nordbahn | Tel. 033056/210210

Öffnungszeiten: Mo geschlossen | Di, Mi, Fr 10.00 – 18.30 Uhr | Do 14.00 – 18.30 Uhr | Sa 10.00 – 14.00 Uhr

Gärtnerei Loechel

lädt ein zur traditionellen

Advents-Ausstellung

Samstag 19.11. 8-16 Uhr

Sonntag 20.11. 10-15 Uhr



Wir möchten Sie an zwei Tagen,
bei Punsch und Gebäck,
auf die Adventszeit einstimmen.

www.blumen-loechel.de

Gärtnerei Loechel • Nohlstr. 24-26 • 16548 Glienicke

Sommerfest der Kita Mischka

Prinzessin Elsa gegen Captain Jack

Von Veronika Linke und Sylvia Sobiechowski (Elternvertreter)

Anfang September war es wieder soweit: Sommerfest in der Kita Mischka. Das Motto dieses Jahr lautete Prinzessinnen und Piraten. Ein halbes Jahr lang tüftelten die Elternvertreter an der Ausrichtung des Festes. Nach der Begrüßung gab es für alle Prinzessinnen und Piraten einen Laufzettel und schon ging's auf zur Schatzsuche, zum Sackhüpfen oder Dosenwerfen, zum Kinderschminken und zum Bastelstand, wo Krönchen und Augenklappen gebastelt wurden. Am Ende gab es für alle noch eine Urkunde und eine kleine Überraschungstüte. Bei Bratwurst und Getränken hatten die Eltern die Gelegenheit zum gemütlichen Austausch. Durch die tatkräftige Unterstützung der Mischka-Eltern war es wieder ein gelungenes Fest. Wir hatten ein tolles Büfett und auch bei der Spielbetreuung sowie dem Auf- und Abbau halfen die Eltern engagiert mit. Nochmals ein herzliches Dankeschön dafür. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr, wenn es wieder heißt ... Sommerfest in der Kita Mischka.



Hatten viel Spaß beim Sackhüpfen: die Kinder und Eltern der Kita Mischka

Foto: Angelika Neumann

Wie das neue Kitajahr bei den „Kleinen Strolchen“ beginnt

Alles neu macht der Herbst

Von Victoria Flister

Den sonnigen September haben unsere „Kleinen Strolche“ so richtig genossen. Unter anderem wurde ein Tagesausflug nach Germendorf organisiert. Mit dem Bus und genügend Proviant, den unsere kitaeigene Köchin liebevoll vorbereitet hatte, ging es gleich morgens los. Das Wetter war so toll, dass die Kinder sogar noch einmal an der Badestelle schwimmen konnten. Als ich meinen Sohn fragte,

wie es in Germendorf war, bekam ich nur die Antwort: „Mama, wir waren nicht in Germendorf! Wir waren im Dinosaurierpark!“

Derzeit gewöhnen sich einige Neuankömmlinge gut in unserer Kita ein. Wir heißen alle herzlich willkommen und freuen uns über den Zuwachs! Auch freuen sich die Ältesten der „Kleinen Strolche“, dass sie nun die neuen „Vorschulkinder“ sind.

Ab Oktober haben wir einen neuen Musiklehrer, der bei seiner Probestunde bereits für Begeisterung gesorgt hat und einmal wöchentlich unsere Kinder mit Musik verzaubert.

Demnächst beginnen wir wieder fleißig zu basteln. Ein Höhepunkt wird im Oktober das gemeinsame kreative Laternenbasteln sein.

Weihnachtscafé im Hort

Ho, Ho, Ho... Es ist wieder soweit! Der Hort lädt am 23. November zum gemütlichen Weihnachtscafé ein. Neben einem kleinen Basar besteht für die Kinder wieder die Möglichkeit, in den Werkstätten zu basteln. Die Eltern können derweil aus dem vorweihnachtlichen Stress des Alltags aussteigen und bei einem Stück Kuchen oder einer Rostbratwurst einfach mal mit anderen Eltern ins Gespräch kommen.

Das Team des Hortes „Coole Kids“ freut sich auf zahlreichen Besuch!

Beginn: 13.30 Uhr

Ende: 18 Uhr



Grundschule

Schulförderverein der Grundschule Glienicke stellt sich vor

WIR sind die Neuen

Von Britta Thiel

...Arjan Koohgilani, Sonja Vorwerk-Halve, Andrea Scherbaum, Anikó Posa und Britta Thiel.

Wir haben Kinder in allen Klassenstufen und sind gut über das Schulleben informiert. Wir möchten alle Altersstufen mit unseren Ideen und Projekten erreichen. Wir unterstützen auf verschiedenen Ebenen: zum Beispiel Projekte wie das Teambuilding für die Klassenstufen 1 und 4 wurden bislang vom Schulförderverein finanziert; die Smartboards wurden ebenfalls von den Mitgliedsbeiträgen und Spendengeldern mitfinanziert; bei Schulveranstaltungen sorgen wir für leibliches Wohl; Ideen werden gesammelt, von uns erarbeitet, weiterentwickelt und umgesetzt; Familien, die ihrem Kind ansonsten die Klassenfahrt nicht ermöglichen können und vieles mehr.

Wir versuchen, das möglich zu machen, was sonst aus Kostengründen nicht möglich wäre. Wir wünschen uns viele anregende Gespräche mit Ihnen; Wünsche, Ideen oder Verbesserungsvorschläge - sprechen Sie uns bitte an. Wir brauchen: SIE! Schon mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von 20 Euro können Sie sehr viel Gutes für die Schülerinnen und Schüler unserer Grundschule tun. Genauso wie mit einer spontanen Geldspende ohne Mitgliedschaft. Auch durch eine Kuchenspende für ein Event oder Ihre tatkräftige Unterstützung können Sie helfen, die Fördervereins-Kasse unserer Schule aufzufüllen. Wir hoffen auf weiterhin viele tolle Sponsoren - **VIELEN DANK** für Ihre Unterstützung! Bleiben Sie uns bitte weiterhin gewogen und treu. Empfehlen Sie uns auch



gern weiter. Wir bedanken uns bei unseren Vorgängern für ihr unermüdetes Engagement.

Lernen Sie uns kennen: Am 19. November, dem „Tag der Entscheidung“ des Glienicker Bürgerhaushaltes, sind wir vor Ort: Kommen Sie auf einen „Schnack“ zu uns an den Stand und lassen sich überzeugen, wie wichtig Sie für unsere Kinder sind!



4 Wochen Rücken-Aktiv
für nur **59,00 €**

Gültig bis 31.12.2016. Begrenzte Teilnehmerzahl
Nur für Neukunden, kein Vertragsabschluss nötig!

SPORTSFRAU - Daniela Hoffmann
Eichenallee 09 | 16548 Glienicke
Tel. 033056 40 91 83
www.sports-frau.de | sportsfrau@sports-frau.de

Rücken-Aktiv-Wochen!

- Leistungsfähige Diagnostik zur Bestimmung des muskulären Status
- Gerätegestützter Rückenzykel
- Beweglichkeitstraining im Motorik-Zykel
- Professionelle durchgehende Betreuung
- Alltags-Tips von unserem Fachpersonal

Mit unserer langjährigen Erfahrung helfen wir Ihnen dabei, beschwerdefrei den Alltag zu meistern und das Leben zu führen, das sie sich wünschen..

SPORTSFRAU

einfach - effektiv - weiblich

Neues Gymnasium

Chinesische Schüler zu Besuch im Neuen Gymnasium **Weihnachtssterne „Made in Glienicke“**

(sg) Nanu, was ist denn da los? Auf den Tischen eines Klassenzimmers im Neuen Gymnasium Glienicke steht Weihnachtsgebäck, Kerzen leuchten, ein geschmückter Tannenbaum ist aufgestellt und im Hintergrund erklingt „Oh Tannenbaum“ aus dem Lautsprecher. Dabei hatte der Oktober gerade erst begonnen. Grund für die verfrühte Weihnachtsstimmung ist ein Besuch von 20 Neuntklässlern aus dem chinesischen Jiaxing.

Seit 2010 findet alljährlich der Austausch zwischen den Schulen in Glienicke und der Metropole im Osten Chinas statt. Die Schülerinnen und Schüler sind während ihres Besuchs bei Gastfamilien in der Gemeinde untergebracht – die beste Möglichkeit, eine andere Kultur kennenzulernen. In diesem Jahr standen neben Besuchen in Berlin und Potsdam auch besondere deutsche Gepflogenheiten auf dem Programm der jungen chinesischen Gäste. Das Weihnachtsfest erschien den Lehrern und Schülern des NGG prädestiniert dafür.

So wurde der schul-eigene Weihnachtsbaum herausgeputzt, die Wände im Unterrichtsraum mit einem Adventskalender dekoriert und Kerzen (natürlich keine echten) angezündet. Und da der Verkauf von Weihnachtsgebäck lange vor dem eigentlichen Fest beginnt, durften die Jungen und Mädchen aus Jiaxing auch Lebkuchen, Stollen und Domi-nosteine kosten. Auf die

Frage wie es ihnen denn schmecke, ging ein lautes „Hmmm“ durch die Reihen. Als dann noch der Weihnachtsmann höchstpersönlich mit kleinen Geschenken vorbeikam, leuchteten die Augen der Jungen und Mädchen mit den Weihnachtskerzen um die Wette.

Für erneutes Staunen sorgte der Besuch von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, der zwei Ausgaben des aktuellen Glienicker Fotokalenders als Gastgeschenk vorbeibrachte

und die Austauschschüler herzlich willkommen hieß. Er selber spreche kein Chinesisch, aber seine Frau, die als Reiseleiterin tätig war. „Meine älteste Tochter hat auch Chinesisch gelernt. Damit sich die beiden unterhalten können, und ich es nicht verstehe“, fuhr er schmunzelnd fort und sorgte damit für herzhaftes Lachen unter der Schülerschaft. Die durfte sich im Anschluss an den prominenten Besuch die Zeit mit Basteln vertreiben.



Ein hölzerner Nussknacker sorgte für Begeisterung bei den chinesischen Gastschülern aus Jiaxing.

Personelle Veränderungen im Förderkreis ProGym Neues Gymnasium Glienicke e.V.

Neuer Vorstand gewählt

Von Dagmar Crasemann

In der Mitgliederversammlung des Förderkreises ProGym des Neuen Gymnasiums Glienicke e.V. wurde am 12. November der alte Vorstand entlastet. Der neue Vorstand ist personell verändert für das neue Geschäftsjahr von der Mitgliederversammlung bestätigt worden.

Unser Mitglied Kathrin Kröger schied aus dem Gremium aus. Die Mitgliederversammlung dankte ihr für ihr großes Engagement im Rahmen ihrer Vorstandstätigkeit in den letzten Jahren und freut sich, dass sie als aktives Mitglied dem Verein erhalten bleibt. Als Nachfolgerin wurde Carola Großmann aus Glienicke gewählt.



Und das ist das neue, starke Team des Förderkreises: (v.l.) Rainer Klahold, Carola Großmann, Christine Wendt, Michaela Reitschuster, Hans-Joachim Bork, Dagmar Crasemann und Mark Koch.

Foto: privat

Außerdem wählte die Mitgliederversammlung als Kassenprüfer Mark Koch aus Glienicke. Er wird zum Ende des Geschäftsjahres die Unterlagen der Kassenwartin prüfen und zur nächsten Mitgliederversammlung

hierüber berichten. Unserer langjährigen Kassenprüferin Sabine Eder, die die letzten acht Jahre ihr Amt ausgeübt hat, gebührt ebenfalls unser Dank und wir freuen uns, dass auch sie uns weiterhin unterstützen wird.

Einzelheiten und Aktuelles finden Sie stets auf unseren Webseiten unter https://www.neues-gymnasium-glienicke.de/f_rderverein.html

Haben Sie Fragen? Haben Sie Anregungen? Treten Sie mit dem Vorstand in Kontakt unter E-Mail:

foerderkreis@neues-gymnasium-glienicke.de

1. Vorsitzende:	Dagmar Crasemann, 16548 Glienicke
2. Vorsitzender:	Rainer Klahold, 16548 Glienicke
Kassenwartin:	Carola Großmann, 16548 Glienicke
Protokollführerin:	Christine Wendt, 16552 Schildow
Beirätin:	Michaela Reitschuster, 16548 Glienicke
Vorstandsmitglied kraft Amtes:	Hans-Joachim Bork; Schulleiter Neues Gymnasium Glienicke



Glissmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Zoo-Besuch und Indoor-Kletterwald

Glienicker Feuerdrachen in Leipzig

Von Christian Frankenfeld, Betreuer Jugendfeuerwehr

Anfang Oktober haben sich 41 kleine und große Feuerdrachen der Glienicker Kinder- und Jugendfeuerwehr, zusammen mit ihren Teamern, auf der Wache in der Hattwischstraße eingefunden. Ausgeschlafen und gut gelaunt ging es mit dem Bus in Richtung Leipzig. Die gemeinsame Fahrt ist jedes Jahr ein Highlight für alle Beteiligten. Nach kurzer Reise erreichten wir am frühen Mittag die sächsische Metropole.

Erster Programmpunkt war der Zoo mit über 850 Tierarten. Bei strahlend blauem Himmel erforschten unsere Kinder und Jugendlichen im Rahmen einer Führung die schönsten Ecken des Tierparks. Wo immer die Karawane auftauchte, erregte sie Aufsehen im positiven

Sinne. Das Wort „Feuerwehr“ war an allen Orten im Zoo immer wieder zu hören und alle Feuerdrachen waren stolz, ihre Uniformen präsentieren zu können. Nach dem leckeren Mittagessen konnten unsere Feuerdrachen in kleinen Gruppen auf eigene Faust ihre Lieblingsecken im Zoo erkunden.

Im Anschluss ging es mit dem Bus zur Jugendherberge, wo bereits das Abendessen auf uns wartete. Zur Bettzeit kehrte relativ schnell Ruhe ein. Nur hier und da konnte man noch aufgeregte Stimmen vernehmen.

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück, bei regnerischem Wetter, mit dem Bus in einen Indoor-Kletterwald. Ein professionelles Team von Guides instruierte alle Kletterer

und half beim Anlegen der Ausrüstung. Insgesamt sieben Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden standen zur Verfügung. Je nach Lust und Können tobten sich die Kinder ausgiebig auf der größten Anlage ihrer Art in Deutschland aus. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Pizza satt für alle stand auf dem Speiseplan.

Glücklich, aber erschöpft ging es dann auf die letzte Etappe, die Heimfahrt mit dem Bus nach Glienicke. Mit leichter, staubedingter Verspätung trafen wir am frühen Abend auf der Feuerwache ein, wo die Kinder von ihren Eltern schon freudig erwartet wurden. Mit Sicherheit gab es bei allen Teilnehmern zu Hause viel zu erzählen.



Übernachteten in der Leipziger Jugendherberge: die Feuerdrachen aus Glienicke



Abenteurer im Indoor-Kletterwald: Der Feuerwehr-Nachwuchs hatte viel Spaß. Fotos: Kinder- und Jugendfeuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Glienicke/Nordbahn

lädt ein zum alljährlichen

Martinsumzug

Wir treffen uns um 17:30 Uhr in der Gartenstraße (am Dorfteich) und laufen gemeinsam um 17:45 Uhr los.

Am Martinsfeuer stehen im Anschluss des Laternenumzuges heiße Speisen und Getränke bereit.

11.11.2016

created by A. Zisch

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im November 2016

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik

Treff der Kegelgruppe IV, am 14.11. und am 28.11. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 12.12.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe II, dieses Mal am 07.11. und am 21.11. in Glienicke (Vorinfo: 05.12.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang

von 15 bis 17 Uhr

Treff der Kegelgruppe I, am 08.11. und am 22.11. auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 06.12.)

von 16 bis 18 Uhr



Treff der Kegelgruppe III, am 08.11. und am 22.11. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 06.12.)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe

Reisen mit Marianne Räther

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr



Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeeplausch-Runde bei uns eingeladen.

Besondere Termine:

Mittwoch, 02.11.

laden wir zum Kaffeeplausch der Kleingärtner ein. (Vorinfo: 07.12.)

Montag, 07.11.

um 14 Uhr hält Herr Kullmann einen Vortrag zum Thema „Alte Postkarten neu entdeckt“. Gezeigt werden mit Hilfe eines Projektors alte Postkarten von Glienicke und Umgebung. Bitte erscheint zahlreich. Es lohnt sich!

Mittwoch, 30.11.

ab 13.45 Uhr laden wir zum Geburtstag des Monats Oktober herzlich ein. (Vorinfo: im Dezember am 04.01.2017)

Vorinfos für Dezember:

Donnerstag, 8.12.

Freitag, 9.12.

Skat-Turnier für Mitglieder
Romme- und Canasta-Turnier für Mitglieder

Montag, 12.12.

Canasta-Turnier am Montag für Mitglieder

Mittwoch, 16.12.

um 14 Uhr Weihnachtsfeier in der Alten Halle für Mitglieder

Die Anmeldungen können zu den üblichen Sprechzeiten bei Karin Kohn im Seniorenclub oder bei den Gruppenleitern erfolgen.

Eine schöne Herbstzeit wünschen der Club-Rat sowie Karin Kohn

Gartenfest im Seniorenclub

Kaffeekränzchen zum Altweibersommer:

Der Seniorenclub hatte am 21. September zum Gartenfest geladen. Bei sommerlichen Temperaturen und Live-Musik trafen sich viele Mitglieder bei leckerem Kuchen und nutzten den Besuch von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack für einen persönlichen Plausch.



DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



Tagesfahrten 2016

- 22.11.: Fahrt ins Blaue
- 03.12.: Weihnachtsmarkt in Lehde „Weihnachten wie es früher war“
- 10.12.: Weihnachtsmarkt in Himmelpfort mit Gänsekeule und weihnachtlichem Programm

Mehrtagesfahrten 2016

- 27. - 29.11.: Busreise Zittauer Gebirge, Herrnhut, Görlitz, Bautzen

Tagesfahrten Vorschau 2017

- 30.01.: Neujahrskonzert im Konzerthaus Berlin
- 28.02.: Besuch des Bundesministeriums für Finanzen und anschließende Skurrilitätentour
- 28.03.: Villenkolonie Neu Babelsberg und RBB in Potsdam
- 28.04.: Besuch der Spreewälder Gurkenfabrikation Rabe in Lübbenau

- 29.05.: Baumkronenpfad und Führung durch die Beelitzer Heilstätten

- 20.06.: Haffschollen „SATT“ in Rerik, Schifffahrt auf dem Salzhaff

Mehrtagesfahrten Vorschau 2017

- 16.02. - 23.02.: Mandelblüte auf Mallorca
- 08.03. - 09.03.: Frauentag „Bratwurstseminar in Friedrichsroda“
- 19.04. - 26.04.: Zauberhafte Amalfiküste
- 06.05. - 13.05.: Apulien, Trulli-Bauten und alte Felsenhöhlen
- 16.06. - 18.06.: 500 Jahre Reformation, Luther 2017
- 03.07. - 06.07.: Holsteinische Schweiz und Fehmarn
- 12.09. - 17.09.: Drei Flüsse und die Weinstraße mit „Rhein in Flammen“
- 30.12. - 02.01.: Silvester in Marlow

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056-77018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301-209848

Radiologie



Frohnau

Dr. med. Volker Hoffmann
Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- MRT aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie uns bitte unter **030-40 60 798-0** an oder schicken Sie uns eine **Email** an termin@radiologie-frohnau.de mit Ihrer Telefonnummer!

Wir sind gern für Sie da!

Doris



Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Seniorensprechstunde mit dem Bürgermeister **Lärmbelastung war das Top-Thema**



(af) Sprechstunde mit dem Bürgermeister: Ob Parkplatzproblematik, barrierefreies Wohnen für ältere Menschen oder die zunehmende Lärmbelastung in der Gemeinde, viele Bürgerinnen und Bürger im Seniorenalter waren der Einladung des Seniorenbeirates gefolgt, um mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack über ihre Sorgen und Nöte zu sprechen. Besonders das Thema Lärmbelastung interessierte viele Bürger. Beiratsmitglied Kurt Beckers forderte in diesem Zusammenhang eine Tempo-30-Zone für die Hauptverkehrsader zwischen dem Bahnübergang in Schildow und der B 96 in Glienicke.

Wie Kurt Beckers seine Zeit als Rentner nutzt **Ohne Laufen läuft nichts**

(sg) Seit über 40 Jahren hat der Glienicker Kurt Beckers ein Geheimrezept, um sich fit zu halten: Täglich – egal bei welchem Wetter – geht er joggen. So viel Disziplin hat ihm beim letzten Berlin-Marathon den 1. Platz in seiner Altersgruppe eingebracht.

Nach drei Stunden, acht Minuten und 48 Sekunden lief der 71-Jährige durchs Brandenburger Tor. „Ein wahres Glücksgefühl“, erinnert sich der gebürtige Rheinländer, der schon bei zwölf Marathonläufen, unter anderem in Athen und New York, an den Start ging. Auf den 42-Kilometer-Lauf durch Berlin habe er sich in Eigenregie etwa ein Jahr lang vorbereitet. In und um Glienicke gäbe es zwar wunderschöne Wege zum Laufen, „das benachbarte Frohnau war zum Trainieren dann aber doch geeigneter“.

In Frohnau wäre Beckers vor 17 Jahren auch fast gelandet. Doch für sein Drei-Familienhaus fand er schließlich in Glienicke das geeignete Baugrundstück. Welch ein Glück für die Gemeinde. Denn seinen wohlverdienten Ruhestand nutzt der ehemalige Geschäftsführer nun, um sich für die Belange der Älteren stark zu machen. „Es war schwer, von hundert

auf null herunterzufahren. Und nur Bücherlesen ist auch langweilig“, so Beckers. Also habe er ein Ehrenamt im Seniorenbeirat übernommen.

Zwei Hauptthemen liegen ihm und seinen Beiratskollegen besonders am Herzen: die Verkehrsreduzierung und damit die Verkehrslärmbeseitigung. „Glienicke soll wieder das werden, was es einmal war - ein reines Wohngebiet“, wünscht sich Beckers. Weiteres Hauptanliegen seien barrierefreie Wohnungen für die älteren Menschen. „Früher oder später wollen oder müssen manche Senioren ihre Häuser verlassen und in eine kleine Wohnung ziehen“, erklärt der rüstige Rentner und fährt fort, dass gerade kleine und gut zugängliche Wohnungen in Glienicke rar gesät sind. Diesbezüglich bestünde dringend Handlungsbedarf.

Um die Zeit weiterhin sinnvoll zu nutzen, ist er außerdem als stellver-



Erschöpft, aber glücklich: Beim 43. Berlin-Marathon erreichte Kurt Beckers den 1. Platz in der Altersklasse M70. Foto: privat

tretender Schiedsmann in Glienicke tätig. „Eine sinnvolle Aufgabe, um die Gerichte zu entlasten“, erklärt Beckers. Achtzig Prozent aller Streitfälle, mit denen sich Schiedsfrauen und Schiedsmänner beschäftigen, sind Auseinandersetzungen zwischen Nachbarn. Es ginge um die berühmte Hecke, um störende Bäume aber auch um Beleidigungen.

Wie früher schon im Job, ist das Laufen auch im Alter für Beckers ein schöner und effektiver Ausgleich, „der nicht nur den Körper, sondern auch den Geist fit hält.“ Vielleicht fühlt sich nun der eine oder andere Mitbürger angesprochen, es ihm gleich zu tun. Die Vorteile liegen für den Amateursportler klar auf der Hand: „Laufen kann man jederzeit, überall, man braucht keinen Partner, und es ist ein vergleichsweise günstiger Sport.“

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze

Tel: 033056 / 93 359

Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

**Stützpunkt
Pflegeberatung**

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Gliener Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipp kommt aus der Gliener Bücherstube,

Oranienburger Chaussee 17-18.

Mercè Rodoreda:

Der Garten über dem Meer

Der Garten eines Herrenhauses am Meer im Spanien der Zwanziger Jahre ist Schauplatz dieses Romans. Über sechs Sommer hinweg erzählt der Gärtner des Anwesens allerlei spannende Gegebenheiten aus der Welt des Paares Francesc und Rosmaria und deren wohlhabender Clique aus Barcelona. Gemeinsam mit anderen Hausangestellten und durch ge-

naue Beobachtungen webt er die Beziehungen der vermögenden jungen Menschen zusammen und es entsteht eine stimmungsgeladene Geschichte über Freundschaft, Liebe und Intrigen.

Tauchen Sie ein in die geheimnisvollen Tatsachen, die in diesem Idyll nach und nach ans Licht kommen und fühlen Sie sich immer mehr mitten im Garten über dem Meer. (Berlin Verlag 10 Euro)

Gelesen und empfohlen von Sabrina Neter

Christian von Dittfurth:

Zwei Sekunden

Ein raffiniert ausgeführter Bombenanschlag auf den Konvoi der Kanzlerin und des russischen Präsidenten verfehlt sein Ziel um zwei Sekunden. Getötet werden Sicherheitsleute und Mitarbeiter des Kanzleramts. Die Berliner Polizei, eine Task-Force und diverse Nachrichtendienste, auch der

Russische, ermitteln mit- und gegeneinander. Zusätzlich Kommissar de Boldt, auf besonderen Wunsch der Kanzlerin, außerhalb der üblichen Regeln, am Rande der Legalität und unter Einsatz seines Lebens, sehr zum Ärger mancher Bürokraten. Weitere tödliche Anschläge auf Mitarbeiter des Kanzleramts und auf den Kanzleramtsminister folgen. Alles ist so präzise geplant und ausgeführt, dass de Boldt davon ausgehen muss, dass auch der vermeintlich fehlgeschlagene Anschlag geglückt ist.

Wir Leser stochern mit den Ermittlern im Nebel, bekommen unterschiedlichste Perspektiven zu lesen und stellen uns mit angehaltenem Atem de Boldts Fragen nach Motiv und Täter. De Boldts zweiter Fall, der gut als erster zu lesen ist. Ein spannender Berliner Politthriller vom Feinsten. (Carl's Books 14,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Maren Wurst

Aufführungen der Gliener Musicalgruppe und der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck „Chimborasso“ sticht noch einmal in See

Von Katrin Schrader

Fahren Sie im grauen Monat November mit der Gliener Musicalgruppe und der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck über die Weltmeere in sommerliche Regionen!

Im Sommer haben wir viele Besucher unserer Aufführungen in der Alten Halle auf eine besondere Seereise mitgenommen. Jetzt können

Sie noch einmal bei uns einchecken und bei Musik und Tanz dem trüben Herbst entrinnen. Die „Chimborasso“, ein altes Frachtschiff mit seiner erprobten Besatzung, ist wieder auf großer Fahrt nach England, Indien, Südafrika, Jamaica und Kuba. Unterwegs steigen Passagiere zu, die ihre Geschichten mitbringen; zum Beispiel eine englische Contessa, die nach ihren Ahnen in Jamaica forscht,



Willkommen an Bord der MV Chimborasso!

Foto: Katrin Schrader

ein Schwimmchampion, eine Tochter, die in Südafrika nach ihrem Vater sucht und andere.

Natürlich erklingt auch Musik aus diesen Ländern. Es wird wieder viele Tänze geben, an Bord und unterwegs, wie in Indien, wo eine Passagierin unbedingt einen Bollywood-Star treffen möchte oder in Kuba, wo die Reise endet. Natürlich gibt es auch eine Äquatortaufe und die Crew bleibt

auch nicht vor Piraten verschont. Doch das Schiff erreicht unverseht den Zielort Havana, wo der Kapitän eine interessante Neuigkeit verkündet. Was er sagt, sollten Sie selbst hören, wenn Sie zu unseren Aufführungen in die Alte Halle kommen. Natürlich können Sie auch einstimmen, wenn be-

kannte Seemannslieder, wie „What Shall We Do With the Drunken Sailor“, „My Bonnie Is Over the Ocean“ und andere erklingen. An Bord sind die bewährten Darsteller aus Glienice und Schüler der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck.

Termine sind Donnerstag, der 17.11., Freitag, der 18.11. und Samstag, der 19.11. jeweils um 19 Uhr in der Alten Halle. Der Eintritt ist frei.

November

Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,

www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

Samstag, 5.11., 19 Uhr
Bildervortrag „Das große Fres-
sen: über Essen, Lebensmittel,
Genuss und Überdruß in der
Kunst“ von und mit Dr. Silke An-
drea Schuemmer

Völlerei als Todsünde (Gula), Sinnlichkeit und die Erotik des Einverleibens, Ekel als Stimulans der Postmoderne oder facettenreiche Anspielung und hintergründige Metapher: Nahrungsmittel und ihre Verwendung sind in der Kunst so vielschichtig wie im Leben. Der Vortrag führt durch die Jahrhunderte und soll Appetit machen auf die vielen reich gedeckten Stillleben und bacchantischen Gelage.

Dr. Silke Andrea Schuemmer, Schriftstellerin, Kunsthistorikerin und Journalistin, geboren 1973 in Aachen. Studium an der RWTH Aachen: Kunstgeschichte, Germanistik, Philosophie. Lebt seit 2001 in Berlin. 2002 Promotion über Maria Lassnig. Freie Mitarbeit bei Zeitungen und Zeitschriften (Artikel, Rezensionen und anderes)

Eintritt: 7 Euro, ermäßigt 5 Euro
Voranmeldungen bitte unter
033056/21178

Samstag, 12.11., 19 Uhr
Die Welt bei uns zu Gast:
Brasilianer in Berlin
Victor Santana (Gitarre), Melissa
Sofner (Mezzosopran) und klei-
ne kulinarische Überraschungen

Copacabana, Olympia, Caipirinha, Fußball, Karneval, Lebensfreude – das fällt einem sofort ein, wenn man an Brasilien denkt. Aber was treibt einen Brasilianer in das im Winter

oft recht unangenehme deutsche Klima?

In loser Folge wollen wir Ihnen in den nächsten Monaten Menschen aus anderen Ländern vorstellen, die zeitweilig oder länger in Deutschland leben. Der erste Abend führt uns nach Brasilien. Von dort kommt der Gitarrist Victor Santana, der in Brasilien schon einige Preise bekommen hat, unter anderem ein Stipendium für das Masterstudium, das



Melissa Sofner

Fotos: Kulturverein

er jetzt an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin bei Prof. Dr. Daniel Göritz absolviert. Victor Santana spielt Solostücke aus seiner Heimat, unter anderem von Heitor Villa-Lobos, und begleitet die Mezzosopranistin Melissa Sofner, die im Juli 2016 den Bachelor im Fach Gesang an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin in der Klasse von Prof. Britta Schwarz absolviert hat, wo sie jetzt Masterstudentin ist. Ein kleiner Imbiss wird von den in Berlin lebenden Brasilianern vorbereitet.

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 8 Euro
Voranmeldungen bitte unter
033056/21178

Samstag, 19.11., 17 Uhr
Konzert mit dem Zupforchester
Da Capo



Das Zupforchester Da Capo

Das Zupforchester Da Capo lädt zum traditionellen Jahreskonzert in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein ein.

Der Eintritt ist frei.

Vorschau Dezember
Samstag, 03.12., 19 Uhr
Konzert: Blues & Soul

Authentische Musik aus Blues und Soul-Klassikern mit dem Trio „Marie Jane“.

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro,
Schüler und Studenten 5 Euro

Neu:

Sie haben die Möglichkeit, bei entsprechender Nachfrage zu unseren Veranstaltungen einen Fahrdienst zu nutzen. Er ist für Einwohner von Glienicke und kostet etwa 3 Euro pro Veranstaltung. Bitte melden Sie sich bei Marion Hantusch, Tel. 033056/21178, rechtzeitig mit Ihrer Adresse an und wir organisieren Ihre Abholung für Sie.

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Vernissage von Dr. Erika Goletz

Reise in die Welt des Unbewussten

(af) Es ist eines ihrer ersten Bilder, das sie gemalt hat. Und es ist ein Werk, das die Künstlerin noch heute in seinen Bann zieht. Als studierte Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie sowie Soziologin bot Dr. Erika Goletz bei ihrer Vernissage am 6. Oktober in der Rathausgalerie einen tiefen Einblick in die Welt des Unbewussten. „Sigmund Freud und Carl Gustav Jung haben als Psychologen das Unbewusste geprägt und eine Bildsprache in ihre



Eines ihrer ersten Werke: Dr. Erika Goletz mit dem Bild des Unbewussten

Therapie mit eingebracht. Ich möchte diese Sprache malerisch umsetzen“, sagte die Künstlerin, die mit der Malerei 2001 anfang. Auf ihrem Gemälde ist eine Mauer zu sehen, die das Bewusste vom Unbewussten trennt. Das Bewusste gibt die schöne, heile Welt wieder, das Unbewusste in Form von

monsterähnlichen Figuren stellen die nicht gelebten Wünsche und Fantasien vieler Menschen dar. Doch nicht nur ihr ehemaliger Beruf findet zunehmend Ausdruck in ihren Bildern. Goletz setzt sich darüber hinaus mit gesellschaftlichen Problemen auseinander. Dazu zählt auch ein Öl-Ge-

mälde, das eine Gruppe von Pinguinen zeigt. Die Tiere finden wegen des Klimawandels immer weniger Nahrung und können dadurch den Nachwuchs nicht mehr ernähren. Das symbolisieren die leeren Schnäbel. Die Ausstellung wird durch Aquarellbilder und Zeichnungen ergänzt. Besonders Blumen haben es der seit 2003 in Glienicke lebenden Soziologin angetan. „Ich male sie aus dem Wissen heraus, dass wir die Natur erhalten müssen und nicht leichtsinnig mit ihr umgehen dürfen.“

Die Violinistin Anna Barbara Kastelewicz begleitete vor 70 Besuchern die Ausstellungseröffnung musikalisch.

Die Ausstellung im Neuen Rathaus kann immer zu den Öffnungszeiten dienstags von 13 bis 18 Uhr sowie donnerstags von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr besucht werden.

Schüler des NGG zu Gast in der Kinder- und Jugendbibliothek

Lesung „Anders frei, als du“

Von Nadine Thomas

Am 28. September las Christine Fehér in der Kinder- und Jugendbibliothek aus ihrem aktuellen Buch „Anders frei, als du“. Die spannende Veranstaltung wurde für die 9. Klasse vom Neuen Gymnasium Glienicke ausgerichtet.

In dem Buch geht es um die 16-jährige Malina, die sich intensiv mit dem Islam beschäftigt und selbst bald den Wunsch hegt, Muslima zu werden. Die Lesung bildete den krönenden Abschluss eines Islam-Projektes, an dem die Klasse vor den Sommerferien gearbeitet hat.

Die Schüler waren sehr interessiert und stellten der Autorin viele einfallsreiche Fragen zum Buch und zum Islam. Fehér berichtete von der Ideenfindung, ihrer umfangreichen Recherche, anregenden Gesprächen mit Muslimen und der Arbeit als

Schriftstellerin im Allgemeinen. Besonders die Stellung von Frauen im

Islam wurde umfangreich mit den Schülern thematisiert.



Die Autorin Christine Fehér schreibt seit vielen Jahren authentische Bücher für Kinder und Jugendliche. Foto: Nadine Thomas

Die Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn lädt ein:

**Anja Goerz liest aus ihrem Buch:
„Der Osten ist ein Gefühl.
Über die Mauer im Kopf“**

**am Mittwoch, 9. November um 19 Uhr
in der Erwachsenenbibliothek, Hauptstraße 19,
Eintritt: 5 Euro, Karten unter: 033056 / 69 230.
Wir bitten um Voranmeldung.**

Anja Goerz, die bekannte Moderatorin des Berliner Senders Radio Eins, liest in der Gemeindebibliothek aus ihrem Roman „Der Osten ist ein Gefühl. Über die Mauer im Kopf“. Als Moderatorin hört sie beinahe täglich vieles über die „Ossis“ oder die „Wessis“. Aber was genau bedeutet diese Kategorisierung? Angetrieben durch ihre Neugier recherchierte Anja Goerz nach bestehenden Klischees und befragte viele Menschen zu diesem Thema, darunter auch bekanntere wie Inka Bause und Sebastian Krumbiegel von den „Prinzen“. Herausgekommen ist ein sehr bewegendes und immer noch aktuelles Buch über Integration und Vorurteile.



Foto: Susanne Schleyer

Vernissage von Wolfgang Bentz

Das Neue im Alltäglichen

Von Dr. Barbara Giessmann

Das Büro der Firma Dr. Giessmann Immobilien GmbH am Tonberg in Velten bietet Künstlern aus der Region Oberhavel die Möglichkeit, in einer kleinen Ausstellung ihre Werke vorzustellen. Die Ausstellungreihe begann erstmalig am 7. Oktober mit der Vernissage zu „Linien, Formen, Farben – Fotos von Wolfgang Bentz“. Das Mitglied des Glienicker Künstlerstammtisches zeigt vor allem Fotografien. Oft sieht man darauf Alltägli-

ches. Dennoch wird man von den Fotos auf eine besondere Art und Weise angezogen. Man erkennt im Alltäglichen Neues, Spannendes und Sachen, die man so noch nie gesehen hat. Bentz sieht genau hin. Er dokumentiert nicht, er beobachtet und lässt den Betrachter daran teilhaben. Es genügt ihm oft nicht, nur zu sehen. Er will auch wissen und beschäftigt sich mit seinen Objekten. Auch daran kann der Betrachter teilhaben, denn

nicht selten ist das Besondere, Faszinierende am Alltäglichen erst durch die Inszenierung von dem Künstler in seiner Gesamtheit zu erkennen.

Zu sehen sind die Werke im Büro von Frau Dr. Giessmann, Am Tonberg 28, 16727 Velten. Die Öffnungszeiten sind immer Montag, Dienstag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und Donnerstag dazu noch von 16 bis 18.30 Uhr.

Fototreff bei „raumfotos“

Der Berufsfotograf Matthias Jankowiak lädt am 19. November um 16 Uhr alle Fotointeressierten zu einem Austausch ein. In lockerer Atmosphäre können Themen wie etwa Bildkomposition, Fototechnik, Fotodruck und Bildpräsentation diskutiert werden. Der 19. November ist der Auftakt zu einer Veranstaltungsreihe rund um die Fotografie. Eigene Fotos, Ideen und jede Menge Fragen sind gerne willkommen.



Hauptstr. 67 - 68 | 16548 Glienicke | 033056. 24112 | info@raumfotos.de

Foto/Grafik: Matthias Jankowiak

Historisches

Glienicker Gebäude - Bekanntes, Unbekanntes, Geheimnisvolles (Teil 20)

Das alte Rathaus und eine Zeitungs-Ente

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist



Das alte Glienicker Rathaus von 1932 Foto: Joachim Kullmann (2012)



Gemeindehaus.
Gruss aus Glienicke Nordbahn.

Schule und Gemeindehaus

Foto: Orts-Chronik

Im Jahre 1904 wurde das alte Glienicker Schulgebäude eröffnet. Es diente zu dieser Zeit auch gleichzeitig als Verwaltungsgebäude. Eine Ansichtspostkarte etwa aus dieser Zeit ist sogar nur mit dem Titel „Gemeindehaus“ benannt (siehe Abbildung). Die ständig wachsende Einwohnerzahl ließ die Doppelnutzung des Gebäudes als Schule und Gemeindehaus schließlich nicht mehr zu – ein eigenständiges Rathaus musste her.

Erste Planungen dazu stammen aus dem Jahre 1928. Der damals sehr bekannte Berliner Architekt Paul Poser (1876 - 1940) aus dem benachbarten Frohnau schuf den Entwurf und das Rathaus wurde dann am 10. Januar 1932 eröffnet. Im „Berliner Lokalanzeiger“ liest man dazu: „Es enthält neben den Büros des Gemeindeamtes Räume für die Polizeiwache sowie das Polizeigefängnis, die Feuerwehr und die Sanitätsorganisationen, ferner Räume für die Abfertigung der Erwerbslosen und zur Übernachtung von Obdachlosen“ ... ein trefflicher Spiegel der damaligen sozial-politischen Situation. Glienicke hatte zu diesem Zeitpunkt etwa 3500 Einwohner.

Das äußerlich unveränderte Ortsbild prägende Gebäude steht seit 1989 unter Denkmalschutz. Nach fast sieben Jahrzehnten verließ die Feuerwehr den Rathausbau, weil auch sie wegen der wachsenden Einwohnerzahl an Umfang zunahm und bezog im Jahre 2000 den Neubau in der Hattwichstraße. Die so freigewordenen Räume wurden zur Gemeindebibliothek umgebaut, die ihr neues Refugium im Oktober 2002 in Besitz nehmen konnte.

Nun zur Zeitungsente: Die feierliche Schlüsselübergabe am 10. Ja-

nuar 1932 erfolgte durch den Architekten Paul Poser an den Gemeindevorsteher Erich Vehse (1887 - 1939). Der „Berliner Lokalanzeiger“ wurde ja schon oben zitiert. Auch die Berliner Zeitung „Der Tag“ nahm sich des Glienicker Ereignisses an mit der Bildmeldung „Neues evangelisches Gemeindehaus in Glienicke“ (siehe Abbildung). Offensichtlich war der Entenproduzent gar nicht in Glienicke zur Rathauserröffnung anwesend, sonst hätte ihm ja etwas auffallen müssen. Verhängnisvoll war die Doppelbedeutung der Vokabel „Gemeindehaus“, da sie auch für kirchliche Gebäude dieser Art steht. Am nächsten Tag brachte „Der Tag“ eine Korrekturmeldung „Das neue Gemeindehaus in Glienecke“, aber auch schon wieder zusammengepfuscht, weil unser Ortsname mehrmals falsch geschrieben war (siehe Abbildung).

Gegenwärtig hat unser Heimatort über 12.000 Einwohner, da reichte natürlich das alte Rathaus zur Bewältigung aller diesbezüglichen Arbeiten nicht mehr aus. Zum alten Gebäude kam in unmittelbarer Nachbarschaft das Neue Rathaus hinzu – im Mai 2010 wurde es (ohne Zeitungsente) eröffnet.



Die Zeitungs-Ente aus dem Jahre 1932

Fotos: Orts-Chronik

Das neue Gemeindehaus in Glienecke.
Das Bild vom neuen Gemeindehaus in Glienicke, das wir in unserer gestrigen Ausgabe brachten, ist kein evangelisches Gemeindehaus, sondern das Verwaltungsgebäude der Gemeinde Glienicke bei Hermsdorf.

Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Neue Schülermannschaft der Abteilung Tischtennis erfolgreich gestartet

Mit Nervenstärke zum Sieg

Von Matthias Lücke, Abteilung Tischtennis

Schon länger ist die Abteilung Tischtennis dabei, das Training auszubauen und den Kindern das moderne Tischtennispiel beizubringen. Dank der engagierten Trainer steigt die Zahl der fleißig trainierenden Kinder auch kontinuierlich an. Somit war nun die Zeit reif, dem Nachwuchs die Herausforderung des Wettkampfes zu bieten und eine Schülermannschaft in der Kreisliga Oberhavel anzumelden.

Neugierig, aber auch mit einer großen Portion Respekt, ging es für Raphael, Leander und Elias zu ihrem ersten Auswärtsspiel gegen die Schüler der „TT-Freunde Bötzwow“. Bereits beim Einspielen legten die Gastgeber eine Routine und Disziplin an den Tag, dass unseren Kindern das Erstaunen direkt in die Gesichter geschrieben stand.

Beim ersten Auftakt-Doppel ging der erste Satz auch gleich deutlich verloren. Jedoch ent-

wickelten Leander und Elias einen derart großen Ehrgeiz und zeigten Nervenstärke, dass sie am Ende das erste Doppel mit 3:2 hauchdünn für sich entscheiden konnten.

Als Nächstes folgten die ersten Einzel. Auch hier bekamen unsere Kinder zu Beginn wieder die Routine der Gastgeber zu spüren. Angetreten, um erste Erfahrungen zu sammeln, zeigten sich unsere Kinder jedoch

willensstark und motiviert, ihr Bestes zu geben. Und so stand es am Ende der ersten Einzelrunde völlig unerwartet 3:1 für den SV Glienicke.

Ein wenig ungläubig, aber weiterhin konzentriert, ging es in die Einzelrunden zwei und drei. Hatte Raphael sein erstes Einzel knapp verloren, so war sein Siegeswille im zweiten Spiel umso größer. Nachdem er den dritten Satz nervenstark in der Verlängerung mit 14:12 für sich entscheiden konnte, gewann er den vierten souverän und holte den nächsten Punkt. Am Ende der ersten Begegnung hatte jeder zwei Einzel gewonnen und somit das gesamte Spiel mit 7:3 für den SV Glienicke entschieden. Wahnsinn!

Gespannt auf den Verlauf der Saison geht es nun weiter durch Oberhavel zu weiteren Mannschaften, wie zum Beispiel Hohen Neuendorf, Leegebruch und Fürstenberg.



Die neue Schülermannschaft (unvollständig) mit Trainerin Ran Li-Kath. Foto: privat

Volleyball: Neuer Trainer für die 1. Damen

Rüdiger Noltenius im Profil

Von Sophie Haustein, Abteilung Volleyball

Rüdiger Noltenius ist seit dieser Saison Trainer der 1. Damen. Er erzählt uns von seinem Weg zum Volleyball beim SVG, seinen bisherigen Trainer-Erfahrungen und seinen Plänen für die angelaufene Saison.

„Ich spiele seit fast 30 Jahren Volleyball - erst in Brandenburg, später in Berlin - und hatte die Volleyballscheue eigentlich schon an den Nagel gehängt, weil mein Rücken nicht mehr mitgespielt und sich meine damalige Mannschaft aufgelöst hatte. So habe ich den Volleyball für fast drei Jahre mit dem Kinderfußball getauscht. Mein damals 6-jähriger Sohn spielte beim SVG in der Minimannschaft, wo der Trainer bei den Eltern um Hilfe bat. Durch das Training zweier Kindergruppen im Taekwondo während

meines Studiums war das Kinderfußballtraining nichts ganz Neues für mich. Ehe ich mich versah, hatte der SVG mich auch schon zum Trainerlehrgang für die C-Lizenz geschickt.

Nach drei Jahren wechselten wir zwar den Verein, doch auch dort trainiere ich die Mannschaft meines Sohnes weiter. Im siebten Jahr als Fußballtrainer habe ich nun auch zu-



Trainingslager in Lindow

Foto: Sabine Krüger

rück zu meiner Lieblingssportart gefunden. Erst begann ich in Schildow wieder Volleyball zu spielen und später kam ich zum SVG, wo die 1. Männer noch Leute suchte. Dort wurde ich nach einem Jahr gefragt, ob ich nicht die junge Damenmannschaft trainieren könnte. Die Aufgabe reizte mich, aber meine Fußballverpflichtungen wollte ich nicht aufgeben.

So fahre ich nun zweigleisig: erst in Schildow Fußballtraining, dann

nach Glienicke zu meinen Volleyball-Mädels. Die ersten Wochen im Training und das Trainingslager in Lindow verliefen gut. Es macht mir viel Spaß mit den jungen Frauen, zumal sie in ihrem Trainingseifer nicht mit frühpubertierenden Jugendlichen zu vergleichen sind. In der kommenden Saison peilen wir einen Platz im Mittelfeld an. Dazu werden wir verstärkt die Grundtechniken Aufgabe, Annahme, Abwehr und Reaktionsgeschwin-

digkeit üben, da wir dort die meisten Punkte verschenken. Ich weiß, welche Rolle die richtige Grundeinstellung und Psychologie beim Sport spielen. Deshalb soll neben dem sportlichen Erfolg auch der Spaß am Volleyball gefördert werden. Dazu gehören ein gutes Mannschaftsgefüge und Vertrauen zwischen Mannschaft und Trainer.“

Vielen Dank an Rüdiger für die Ausführungen und viel Erfolg und Spaß bei der neuen Aufgabe!

Rückblick auf die Laufveranstaltungen 2016

Glienicker Frauenpower im Olympiastadion

Von Petra Piete, Walking-Gruppe der Abteilung Frauenturnen/Gymnastik

Auch in diesem Jahr gab es wieder einige interessante Laufveranstaltungen. Zum zweiten Mal haben wir am 1. Mai am Frohnau-Lauf beim Walking-Wettbewerb über 5 km und am 21. Mai am AVON Frauenlauf im Berliner Tiergarten in den Wettbewerben über 10 km und 5 km Power-Walking teilgenommen - einige von uns bereits zum 13. Mal.

Ein Highlight für uns war jedoch am 23. Juli die Teilnahme am CRAFT Women's Run im Berliner Olympiapark. Bei warmen 28 Grad führte der außergewöhnliche 5-km-Rundkurs nicht nur vorbei am Glockenturm, dem Maifeld und dem Olympiabad, sondern auch auf eine blaue 400-Meter-Runde durch das Berliner

Olympiastadion. Da herrschte schon Gänsehaut-Stimmung. Während die meisten der 1.777 Starterinnen auf dieser Strecke die vom Veranstalter gesponserten brombeerfarbenen T-Shirts trugen, präsentierten wir uns im Rot unseres SV Glienicke. Seit 2002 gibt es die Walkinggruppe der Abteilung Frauenturnen/Gymnastik (kein Nordic-Walking). Frauen aller Altersklassen treffen sich jeden Montagabend, um mindestens eine Stunde durch Glienicke oder in der Umgebung, auf Wald- und/oder Gehwegen zu walken.

Wer sich gern an frischer Luft bewegt und Lust hat, unsere Gruppe einmal kennenzulernen, ist herzlich eingeladen, uns zu begleiten. Viel-



Christel Gonther, Marita Linke, Gerda Schütz, Petra Piete im Olympiastadion. Foto: privat

leicht wirst Du dann im nächsten Jahr schon bei einer Laufveranstaltung dabei sein.

Treffpunkt: jeden Montag 18 Uhr, Hauptstraße 64a, in Glienicke vor der Dreifeldhalle.



Einladung

zum

1. Glienicker Weihnachtssingen

am 10.12.2016 ab 17:30 Uhr

vor der Dreifeldhalle
Hauptstr. 64a , 16548 Glienicke

Im Kerzenschein, bei Glühwein und Bratwurst möchten wir mit Ihnen gemeinsam Weihnachtslieder singen und einen schönen und besinnlichen Adventssamstag verbringen.
Jeder ist Herzlich Willkommen!

Veranstalter: SV Glienicke/Nordbahn e. V.

Fortuna-Fußball-Ferienstpaß 2017

Von Ulrike Ribak

Der Fortuna-Fußball-Ferienstpaß 2017 wird wieder in den Osterferien stattfinden, allerdings in diesem Jahr in der Woche vor Ostern, vom 10. bis 13.04.2017. Allen großen und kleinen (ab 7 Jahren) Fußballbegeisterten werden täglich von 9.30 bis 15.30 Uhr alle Tricks und Tipps um das runde Leder beigebracht. Wie immer ist auch viel Spaß dabei, selbstverständlich auch die Verpflegung inklusive Mittagessen und Getränke. Unsere Trainer freuen sich schon auf euch! Bei Interesse bitte schnell anmelden – die Plätze sind begrenzt (www.fortuna-glienicke.de).



BSC Fortuna Glienicke: Sportangebote im Neuen Gymnasium Glienicke

Fit für Minis (Kinder 3-6 Jahre)

Mittwoch, 16.30-17.30 Uhr

Sport-Spiel-Spaß (Kinder 6-12 Jahre)

Montag, 16.30-18.00 Uhr

Mädchen-Fitness (14-18 Jahre)

Mittwoch, 18.00-19.00 Uhr

Ballsport-Spiele (Jugendliche ab 15 Jahre)

Mittwoch, 19.00-20.00 Uhr

Fit im Alltag (Erwachsene)

Montag, 18.00-19.30 Uhr

Weitere Informationen sind unter www.fortuna-glienicke.de zu finden.

Anmeldungen zum Probetraining bitte an Ulrike Ribak (ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de oder 0163 292 45 65).

Unsere jüngsten Fußballer im Turnier-Spielbetrieb

Von Frank Ribak

Die G-Junioren-Mannschaft des Turnierbetrieb des Fußball-Kreises BSC Fortuna Glienicke spielt in Oberhavel/Barnim. Unsere Staffel dieser Saison zum ersten Mal im

besteht aus fünf Teams, jedes Team

(Löwenberger SV, FV Liebenwalde, Oranienburger FC Eintracht 1901, SV Grün-Weiß Bergfelde und BSC Fortuna Glienicke) hat einmal Heimrecht und richtet ein kleines Turnier für die jüngsten Fußballer aus. In einer sehr freundschaftlichen und sportlich fairen Atmosphäre fanden die ersten beiden Turniere in Löwenberg und Liebenwalde statt. Es wird jeweils 15 Minuten und im System „Jeder gegen Jeden“ gespielt. Am Ende des Turniers - nach rund drei Stunden - erhalten alle Spieler die gleichen Medaillen und werden als Sieger geehrt. Wir freuen uns schon auf die drei Turniere im Frühjahr 2017 und hoffen, an die erfolgreiche Hinrunde anschließen zu können.



Fotos (4): BSC Fortuna Glienicke

E2-Jugend mit geglücktem Saisonauftakt

Von Christian Ritter

Der jüngere E-Jugend-Jahrgang des BSC Fortuna Glienicke geht in der Saison 2016/2017 als E2-Jugend im Punktspielbetrieb an den Start. Der Kader von Trainer Oliver Sammet besteht dabei überwiegend aus Kindern der beiden F-Jugend-Teams der Vorsaison. Der Start in die neue Spielzeit verlief vielversprechend. Gleich im ersten Spiel konnte in Mühlenbeck ein 6:1-Auswärtssieg eingefahren werden. Es folgten zwei weitere Siege. Lediglich gegen das größtenteils mit Kickern des älteren Jahrgangs besetzte Team von Eintracht Bötzwow mussten sich die Fortunen bisher geschlagen geben. Schließlich gelang noch ein viel umjubelter 4:0-Derby-



sieg gegen den SV Glienicke III. Das Team hat sich also in der oberen Tabellenhälfte festgesetzt, zeigt eine gute fußballerische Entwicklung und

freut sich schon jetzt auf die kommenden Herausforderungen im Trainings- und Spielbetrieb.

Revanche geglückt -

1. Herren ziehen ins Kreispokal-Viertelfinale ein

Von Christian Ritter

Für das Kreispokal-Achtelfinale reisten die 1. Herren am 8. Oktober nach Sachsenhausen. Besondere Bri-

sanz hatte das Spiel, da es sich um eine Neuauflage der Finalpaarung der Vorsaison handelte, in der sich

die Fortunen unglücklich im Elfmeterschießen geschlagen geben mussten. In der ersten Halbzeit entwickelte sich ein offenes Spiel mit leichtem Chancenübergewicht für die Schützlinge von Trainer Sascha Flemming. In der Nachspielzeit der ersten Halbzeit markierte Ciao den viel umjubelten Führungstreffer. In der zweiten Halbzeit agierte Fortuna in der Offensive konsequenter und stand in der Defensive stabil. Mit Stephan, Müller und Torwart Wiese per Strafstoß trugen sich noch drei weitere Spieler in die Torschützenliste ein und sorgten für den verdienten Fortuna-Erfolg. Das Viertelfinale findet am Wochenende 12./13.11.2016 statt. Der Gegner und der Spielort standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.



Heimspiel-Termine / Stadion Bieselheide

06.11.2016	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – SV Lichterfelde
13. oder 14.11.2016		Viertelfinale Pokal der Landräte
20.11.2016	13:00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II – SV Friedrichsthal II
27.11.2016	15:30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – FC Kremmen
18.12.2016	15:30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – TuS Sachsenhausen II

Saisonstart bei den Herren

Alles ist NEU – die StarWings mit neuen Partnern

Von Heiko Machler

Für die StarWings ist der 9. Oktober ein weiterer historischer Meilenstein in der noch jungen Vereinsgeschichte. Erstmals trat eine Herrenmannschaft nach ihrem Aufstieg in der letzten Saison in der Landesliga zum Spielen an. Nicht nur dieser Umstand war besonders, auch die Heimspielpremiere einer StarWings Mannschaft in der neuen Halle am Neuen Gymnasium fiel auf diesen Tag. Nicht zu übersehen traten unsere Herren im neuen Dress an. So wurde stolz die MBS als neuer Trikotsponsor präsentiert. Die neuen Erfolgsshirts sind von artiva Berlin designt worden.



Das StarWings-Team glänzt in neuen Outfits.

Fotos: privat

Heimspiele		Team
Sonntag	13.11.2016	U12
Samstag	26.11.2016	U18
Sonntag	27.11.2016	Herren
Samstag	03.12.2016	U16
Samstag	10.12.2016	U14
Sonntag	11.12.2016	Herren
Samstag	17.12.2016	U18

An diesem Tag passte einfach alles – tolle Halle, die Technik, begeisterte Zuschauer und vor allem zwei deutlich herausgespielte Siege gegen den SV Schwanebeck und USV Potsdam II. In der Verfassung werden unsere Herren auf ihrem Weg in

die Oberliga nur schwer aufzuhalten sein. Alle Glienicker sind aufgefordert, sich am nächsten Heimspieltag selbst vom Team zu überzeugen. Denn dort schallt es wieder durch die Halle: LETS GO STAR WINGS LETS GO!!!

Beginner – Profis – Supporter

You are welcome, be a part of the StarWings family

Von Heiko Machler

Die ersten Trainingswochen liegen hinter den StarWings und viele weitere folgen. Durch die neu geschaffenen Trainingskapazitäten in der Halle am Neuen Gymnasium haben sich die Voraussetzungen und Möglichkeiten für die StarWings geradezu optimiert. In allen Trainingszeiten stehen nun ausreichend Platz, Korbanlagen und kompetente, hochmotivierte Coaches zur Verfügung. Immer mehr an Basketball interessierte Kids, Jugendliche und Erwachsene finden den Weg zu den StarWings und da lautet unsere klare Bot-



Beste Trainingsbedingungen in der neue Halle am Neuen Gymnasium.

Foto: privat

	dienstags	donnerstags
Minis (bis 10 Jahre)	16:00 - 17:00 Uhr	
U12 Mannschaft	16:00 - 17:30 Uhr	
Mädchen (NEU)	17:00 - 18:00 Uhr	
U14 Mannschaft	17:30 - 19:00 Uhr	17:00 - 18:30 Uhr
U16 Mannschaft	18:00 - 19:30 Uhr	
U18 Mannschaft	19:00 - 20:30 Uhr	
Herren Mannschaft	20:30 - 22:00 Uhr	
Eltern/ Freizeit (NEU)		19:30 - 20:30 Uhr
Senioren Mannschaft	20:30 - 22:00 Uhr	20:30 - 22:00 Uhr (Dreifeldhalle)

schaft: „you are welcome, be a part of the starwings family“. Alle sind herzlich willkommen und wir können mit Stolz sagen, dass wir bei allem Wachstum ein familiärer Verein sind und bleiben wollen. Gerade die Mädchen und Frauen sind aufgefordert: Kommt zu den StarWings, schaut zu, probiert euch aus und steckt euch an mit dem Basketballfieber! Sodann seid auch ihr dabei, wenn es heißt: LETS GO STAR WINGS LETS GO!!!

Glienicker Geschwister Hirsch starten für Deutschland

Auf zwei Rollen zum Erfolg

Von Marion Hirsch

Die Glienicker Geschwister Kira und Noah Hirsch, die im Weddinger Eis- und Rollsport Club trainieren, sind auch in diesem Jahr wieder im Rollkunstlauf ganz vorne mit dabei. Nach erfolgreichen Teilnahmen an den Berliner, Norddeutschen und Deutschen Meisterschaften sind die beiden Berliner Meister erstmals vom Deutschen Rollsport und Inline-Verband für internationale Wettbewerbe nominiert worden.

Kira belegte im Solotanz in der Altersklasse Jugend bei den Norddeutschen Meisterschaften den 4. sowie bei der Deutschen Meisterschaft den 5. Platz und wurde jetzt für die

Teilnahme an der „International Open Dance Competition Hettange-Grande“ im Oktober in Frankreich nominiert.

Noah, Altersklasse Schüler B, erlief sich in der Kür bei der Norddeutschen Meisterschaft den 1. und bei der Deutschen Meisterschaft den 2. Platz. Er wurde nun für den „Interland-Cup“ in der Schweiz nominiert und darf im Oktober in Zürich für Deutschland starten.

Wir wünschen beiden viel Erfolg bei den Wettbewerben.

Bei Interesse kann man Noahs diesjährige Küren auf Youtube unter Sucheingabe seines Namens und dem Wort Rollkunstlauf finden und sich anschauen.



Noah (links) und Kira Hirsch rollen nun auch auf internationalem Parkett.

DIT SCHUHHAUS

in der Galerie Sonnengarten

Schuhmode für Damen, Herren & Kinder

- WMS - Kinderschuhberatung
- klimatisierte Verkaufsräume
- über 300 kostenlose Parkplätze



*Wir beraten Sie gern
persönlich & kompetent!*



16548 Glienicke/ Nordbahn
Märkische Allee 76

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 17.00 Uhr

Tel. 033056 409422
www.ditschuhhaus.de

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

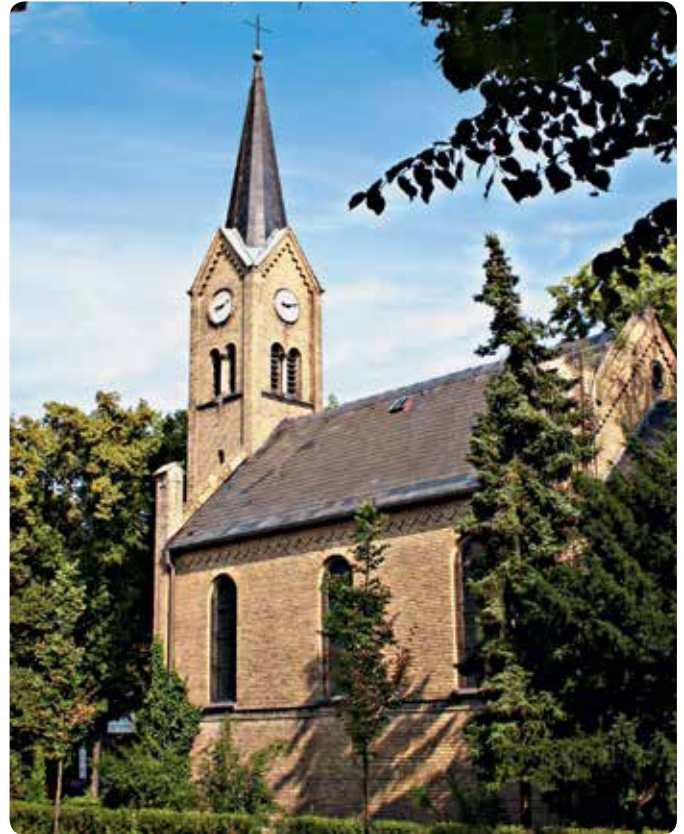
Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat November

06.11.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Leppler
13.11.	10 Uhr	Gottesdienst Herr Wagener
16.11.	14 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Betttag mit Abendmahl Pfarrer Leppler
20.11.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
	14 Uhr	Andacht Friedhofskapelle Pfarrer Leppler
27.11.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler GKR-Wahl

Weitere Termine

01.11	14 Uhr	Frauenstunde bei der Revierpolizei
05.11.	10-17.30 Uhr	Kinderchor-Nachmittag
06.11-16.11.	je 19 Uhr	Friedensdekade / Andachten montags bis freitags in der Kirche
06.11.	9 Uhr	Orgelcafé im Gemeinderaum
11.11	17 Uhr	Martinsfest
16.11.	14 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Betttag, anschließend Kaffeetrinken im Gemeinderaum
24.11.	19.30 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Glienicke
29.11.	14 Uhr	Frauenstunde: Adventsgeschenke basteln

Die Eltern-Kind-Gruppe trifft sich mittwochs ab 9.30 Uhr
im Bummelhaus.



Weitere Termine für den Kirchen- und Kinderchor, die
Christenlehre und den Konfirmandenunterricht entnehmen
Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der
Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E- Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf



*Katholisches Pfarramt
St. Hildegard*

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun,
Tel.: 030 / 40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung

Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi,
Tel.: 030 / 40 76 98 29, Thomas Treutler,
Mobil: 0173/4302418

Gemeindereferentin: Lucia Ring,
Tel.: 030 / 40 63 76 48, lucia.ring@erzbistumberlin.de,
Sabine Seufert, Tel.: 030 / 404 44 36

Pastoralreferent: Dietmar Swaton, T
el.: 030 / 40 76 98 25,
dietmar.swaton@erzbistumberlin.de
Pfarrverbandssekretär: Marc Teuber,
Tel: 030 / 34 655 02 42,
pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de

Pfarrbüro: Tel: 030 / 34 655 02 42,
Fax: 030 / 34 655 02 44,
pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de,
www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und
freitags 15.30 bis 17 Uhr

Messen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37,
13465 Berlin-Frohnau
Jeden Samstag um 18.30 Uhr
Jeden Sonntag um 11 Uhr
(jeweils am 2. Sonntag im Monat mit
„Kleine-Fische-Gottesdienst“ für Kleinkinder)

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf
Jeden 3. Samstag im Monat um 17 Uhr
Jeden 4. Sonntag im Monat um 9 Uhr

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow
Jeden 1. und 5. Samstag im Monat um 17 Uhr
Jeden 2. Sonntag im Monat um 9 Uhr



Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Versammlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr · Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle:

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese: Tel. 030 / 40 39 51 23, Gemeindepastor: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 55, Missionarinnen: Tel. 0176 / 18 30 44 45

Internet: www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

In eigener Sache:

Da der „Glienicke Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerehaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Zu den Fraktionsmitteilungen der SPD

(Glienicke Kurier, Oktober 2016)

Wer den Oktober-Kurier aufmerksam liest und dabei die Meldungen von CDU, GBL und SPD und der Redaktion in eigener Sache zu den Veränderungen im Redaktionsteam vergleicht, wird leicht feststellen, wie unterschiedlich die Sichtweisen sein können. Der SPD-Fraktionsvorsitzende versucht seine sehr eigene Betrachtung dem Leser zu vermitteln und verliert dabei die Fakten aus den Augen.

Zu den Fakten: Mein Ausscheiden

aus dem Redaktionsteam war der Tatsache geschuldet, dass der Fraktionsvorsitzende seine Lebensgefährtin platzieren wollte und daher nicht freiwillig.

Bei der Arbeit im TIG, wie auch für das Verkehrskonzept, gab es immer eine sorgfältige Abwägung zwischen den unterschiedlichen Interessen der Quartiere (Wohnumfeld) und der gesamten Gemeinde. Mit der Mehrheit der SPD-Fraktion dagegen, war diese Abwägung wegen persönlicher Inte-

ressen von Fraktionsmitgliedern oft nicht möglich.

Dem Ortsverein und seinem Vorsitzenden Tim Pommeränig danke ich für die hervorragende Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Zum Schluss einen herzlichen Dank auch an das Redaktionsteam für die gute Zusammenarbeit und die erfahrene Wertschätzung. Ich werde mich sicher weiter für die Gemeinde und unser Quartier engagieren.

Reiner Koch

Betrifft: Zum Artikel „Den Stein ins Rollen gebracht“

(Glienicke Kurier, Oktober 2016)

Die Vermutung von Jörg Heidemann (Leiter des Bauhofes, Anm. d. Red.) ist so nicht ganz richtig. Dieser

Findling wurde 1994 bei der Kanalisationsverlegung in der Hannoverschen Straße vor dem Grundstück Nr. 26 ge-

funden und wurde dann zum Pumpwerk gebracht.

Margarete Schädlich

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicke Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.



Informationen erhalten

Sie auf unserer Homepage

www.glienicke.eu

oder telefonisch unter der **033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Betrifft: Zum Artikel „Bürgerhaushalt 2017“

(Glienicker Kurier, Juli 2016)

Das zur Verfügung stehende Geld sollte wirklich für Dinge ausgegeben werden, die Bürgern helfen. In Glienicke besteht die Regelung, das Laub der Straßenbäume auf Kosten der Anlieger zu entfernen. Alle Glienicker sind stolz auf ihre Alleen, aber nur

wenige haben die Arbeit und die finanziellen Lasten zu tragen. Andere Gemeinden organisieren die Abholung oder stellen Laubsäcke zur Verfügung. Bei mir fällt so viel Laub an, dass ich zwei große Säcke (Big Pack) kaufen muss. Über den Bürgerhaus-

halt könnten Säcke zur Verfügung gestellt werden. Es wäre sehr schön, wenn die Leute, die die Bürgerinitiative zur Erhaltung der Alleen gegründet haben, mein Anliegen unterstützen würden.

Dagmar Paesler

Betrifft: Leserbrief von Gregor Engel

(Glienicker Kurier, Oktober 2016)

Sehr geehrter Herr Engel, Sie scheinen in unserem Artikel einiges übersehen zu haben, so den Hinweis, dass die Verwaltung im Benehmen mit den Bauherren Lösungen finden sollte und zudem unseren Hinweis, dass wir uns gern mit den Bürgern austauschen.

Der Dialog mit unseren Mitbürgern auch zu den von Ihnen angerissenen Aspekten der Baumschutzsatzung liegt uns am Herzen, aber bitte ohne Polemik und Unterstellungen. Wir würden uns freuen, Sie demnächst bei einem unserer regelmäßigen Mo-

natstreffen begrüßen und mit Ihnen diskutieren zu können. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage: www.baumschutz.glienicke.jimdo.com.

Theodor Scharnholtz



Mit Konzept den Rücken stärken

- Schneller Erfolg in 4 Wochen möglich
- Spezielle Rückenübungen im **MOTORIK-ZIRKEL**
- Professionell betreut
- Zwei Rückenanalysen

**4 Wochen
Rücken stärken
für nur 59,- €***

SPORTSMANN

Ein einfach geniales Training.

Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke
Tel. 033056 40 76 69 | Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de

*Gültig bis: 23.12.2016
Nur für Neukunden

Meine Bibliothek:

Wo und wann
ich will!

eBook, eAudio oder
ePaper ausleihen
und genießen,
rund um die Uhr!

onleihe  **oberhavel**
Der E-Medien-Verbund Ihrer öffentlichen Bibliotheken



Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn, Stadtbibliothek Granzow, Stadtbibliothek Hennigsdorf,
Stadtbibliothek Hohen Neuendorf, Stadtbibliothek Liepenwalde, Bibliothek Oberkrämer,
Stadtbibliothek Oranienburg, Stadtbibliothek Volzin, Stadtbibliothek Zehlendorf

Unsere Glienicker Kegelgruppe „IV“ hat sich aufgrund altersbedingter Abgänge sowie Krankheiten stark reduziert.

Wir suchen etwa 10 rüstige Ruheständlerinnen und Ruheständler, die sich alle 14 Tage jeweils montags am Kegeln beteiligen möchten. Wir suchen keine Überflieger, sondern Mitspieler(innen), die an gemütlicher Freizeitgestaltung interessiert sind.

Bei Interesse bietet sich eine Kontaktaufnahme an den Kegelnachmittagen am 14. oder am 28.11.2016 zwischen 16 und 18 Uhr in der Dreifeldhalle hinter dem Sportbistro an.

Zum „Schnupperkegeln“ bitte Turnschuhe mit weißen Sohlen mitbringen.



Termine

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat,
das nächste Mal am
Mittwoch, 2. November und am
Mittwoch, 7. Dezember
jeweils um 18 Uhr

in der Gaststätte „Kastanienhof“
in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke,
Tel. 033056 / 890 86 oder
per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

SPD vor Ort

am Sonntag,
6. November
und am **4. Dezember**

von 9:30 bis 12 Uhr
an der Zufahrt zur Dreifeldhalle
(Michael-Bittner-Platz)

Wir sind nicht nur in
Wahlkampfzeiten vor Ort.

„Gemeinsam geht es besser“



*Hobby-Biogärtner hilft Gartenbesitzer/in
in Glienicke/Nordbahn*

kostenlos täglich bis zu 2 Stunden

*bei der Pflege des Gartens
(ruhige Lage erwünscht),
die er/sie aus Alters- oder beruflichen
Gründen nicht allein bewältigen kann.*

*Unter dieser Telefonnummer können
Sie mich erreichen:*

Tel. 033056/426625



Abschied

*Liebe Freunde, Nachbarn, ehemalige Kolleginnen und
Kollegen, Schülerinnen, Schüler und Bekannte.*

*Ich verabschiede mich von Euch und von Glienicke, von
einem wunderschönen Ort in dem ich 56 Jahre lebte und
wirkte, in dem ich glücklich war.*

*Ich verabschiede mich von der Schule in der ich 38 Jahre
lang vielen Glienicker und Schönfließener Kindern das Lesen,
Schreiben und Rechnen beigebracht und sie ein Stück ihres
Lebens begleitetete.*

*Ich verabschiede mich von allen, die mir in der schwersten
Zeit meines Lebens beistanden.*

*Die Erinnerungen an Glienicke werden mir helfen neu
zu starten. Die Nähe meiner Kinder, Enkel und meines
Urenkels geben mir Kraft in meiner neuen Heimat und die
nötige Ruhe.*

*Auf Wiedersehen sagt Ihnen allen
Ihre Helga Wiedenhöft*

Glienicke, im Oktober 2016



Termine

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 6. November von 9 bis 14 Uhr

am Sonntag, 4. Dezember von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher
unter Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für
Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im
Veranstaltungskalender auf der Homepage
der Gemeindeverwaltung:

www.glienicke.eu

Die Selbsthilfegruppe für Erwachsene bei

Aphasie

und anderen sprachlichen Einschränkungen
trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat.

Die nächsten Treffen sind

**am Mittwoch, 2. November
und am Mittwoch, 7. Dezember**

von 10 bis 11 Uhr

im Gemeinderaum der Ev. Kirchengemeinde:
Gartenstraße 19, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von
Dorothea Bischof,
akademische Sprachtherapeutin,
Tel. 0151 / 27 166 797 oder
E-Mail: dorothea.bischof@outlook.de



6. Silvesterlauf

Crosslauf 2 / 4 / 8 km

600 m Bambini-Lauf

Start 11 Uhr

Anmeldung und alle Infos: www.fortuna-glienicke.de

31.12.2016 – Start/Ziel: Sportplatz Bieselheide

Samstag, 12. Nov. 2016 · 18 - 24 Uhr

Sonntag, 13. Nov. 2016 · 11 - 17 Uhr

8. LANGE NACHT DER ATELIERS

Offene Ateliers im Kunstzentrum Tegel-Süd

 **KUNSTZENTRUM TEGEL-SÜD**
DAS ATELIERHAUS IM BERLINER NORDEN

Neheimer Str. 54 - 60 • 13507 Berlin

Busverbindung: X33 und 133 Kamener Weg, ca. 5 Min. Fußweg

www.kunstzentrum-berlin-tegel.de

PROGRAMM | Samstag, 12. November 2016

18:00 Uhr Galerie im 1. OG:

Eröffnung durch die Bezirksstadträtin für Schule, Bildung und Kultur, Frau Katrin Schultze-Berndt.

Einführung: Gerd Appenzeller (Tagesspiegel).

Gemeinschaftsausstellung der Künstler_innen des Hauses.

Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt von Chris Reinhardt & Felix Dubiel (Jazz/Pop/Classics)

Schadstoffmobil vor Ort

Eine Schadstoffsammlung für private Haushalte führt die AWU durch:

am Freitag, 4. November, von 14.30 bis 18 Uhr

**Das Schadstoffmobil finden Sie auf dem Bauhofgelände
auf der Anhöhe hinter der Feuerwehr
(Hattwichstraße/Kreisel Schönfließer Straße).**

Die Schadstoffe werden in haushaltsüblicher Form und Menge gesammelt. Erkennbar sind schadstoffhaltige Abfälle an den Gefahrensymbolen auf der Verpackung, so zum Beispiel Altöle, Farben, Lacke und Klebstoffe, Holzschutz- und Lösemittel.

max. Gesamtmenge pro Anliefernden: bis zu 120l (Summe aller Einzelgefäße)

Für die Abgabe von Sonderabfallmengen größer als 120l nutzen Sie bitte die zusätzlichen Abgabetermine an den jeweiligen Kleinanliefererbereichen in Gransee und in Germendorf. Nächster Termin am Kleinanliefererbereich Germendorf ist am Samstag, 05.11.2016 in der Zeit von 9 bis 16 Uhr.

Die Anlieferung von Sonderabfall-Fässern aus privaten Haushalten ist grundsätzlich telefonisch bei der AWU unter 03304 / 37 61 62 zu beantragen und die Verfahrensweise abzustimmen.

In den Schadstoffen befinden sich Substanzen, die für die Menschen und Umwelt gefährlich werden können. Besonders Kinder erkennen diese Gefahren oft nicht. Bitte stellen Sie daher keine Schadstoffe unbeaufsichtigt vor oder nach der Sammlung ab, sondern übergeben diese direkt am Schadstoffmobil unseren Mitarbeitern.

Haben Sie weitere Fragen?

Dann rufen Sie uns einfach an!

Tel.: 03304 / 37 61 62 - AWU Kundendienst

Mehr Informationen gibt es auch im Internet unter: www.awu-oberhavel.de
sowie in der Abfallfibel des Landkreises „Abfuhrtermine 2016“.

Die Zufahrt zum Gelände ist vor 14.30 Uhr nicht möglich. Aufgrund der Verkehrsbeschilderung in den umliegenden Straßen gibt es kaum Wartemöglichkeiten für Kraftfahrzeuge in der näheren Umgebung.



Einladung

Der Chor des Hortes Coole Kids
und Lutz Schumacher

laden zur CD-releaseparty ein.

Wann?: 12. November, 15 Uhr

**Wo?: Dreifeldhalle
Hauptstraße 64a
16548 Glienicke/Nordbahn**

Es werden selbst komponierte
Lieder gespielt und die erste
selbstvertonte CD vorgestellt.

**Alle Glienicker Bürger
sind herzlich zu der
Veranstaltung eingeladen.**

Geburtstagskinder im November

1.11.	Ingrid Kay	13.11.	Helga Kempe
1.11.	Jürgen Kotz	14.11.	Ingrid Gerth
2.11.	Helga Schultz-Lewitzka	14.11.	Ulf-Rainer Tietz
3.11.	Gerda Mohr	15.11.	Eleonore Hübner
3.11.	Ingeborg Reimann	15.11.	Wolfgang Leicht
4.11.	Karin Hübner	16.11.	Marianne Hoffmann
4.11.	Sabine Matern	16.11.	Willi Rudnik
5.11.	Karin Knitter	18.11.	Michael Hiraldo-Splinter
7.11.	Ute Köhler	19.11.	Gisela Wienecke
7.11.	Vera Steirat	21.11.	Dieter Schawohl
8.11.	Monika Markgraf	22.11.	Kristine Bludau
9.11.	Klaus Barge	22.11.	Günter Schilling
10.11.	Lutz Benkert	23.11.	Gudrun Schmelich
10.11.	Gerda Glaubrecht	26.11.	Klaus Wenzel
12.11.	Veronika Bohn	30.11.	Wolfgang Klemt
12.11.	Annelore Lenz	30.11.	Ursula Sönnichsen

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 90 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Anzeige im Glienicker Kurier?

 **033056-69 229**

Anzeigen

Beratung · Bewertung · Verkauf

Wir suchen dringend

in Berlin und Umland
für vorgemerkte Kunden:

Mehrfamilienhäuser

Baugrundstücke

in jeder Größe

Einfamilienhäuser

Villen

(auch mit Denkmalschutz oder Investitionsstau)

Eigentumswohnungen

**BERLINER
STADTRAND IMMOBILIEN**



Elsässer Straße 2

16548 Glienicke

Büro Glienicke:

Tel. 033056 / 414 10

info@stadtrandimmobilien.de

www.berliner-stadtrandimmobilien.de

Büro Berlin:

Tel.: 030 / 40 53 40 70

Inhaber: Michael Kleeß

KOSTENFREIE MARKTGERECHTE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

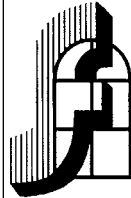
Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr
Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicke Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung



Fenster
machen
Häuser

Alles aus Glas

Glienicke Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschnaider.de



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

**Parkett und Laminatarbeiten
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen
Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen
Rollläden - Vordächer - Fenstergitter
Innenjalousien - Vertikals - Plissees
Innentüren - Insektenschutz
Abrissarbeiten - Entsorgung
Wohnungsberäumungen
Reparaturen jegl. Art**

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

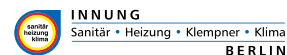
Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 13357 Berlin
email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de

Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 • 16548 Glienicke • Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

**Für die besten Kunden und das beste Team
suchen wir ab 09/16 Verstärkung!
Bewerbungen bitte an: nicole.cieslicki@web.de**

www.abschnitt-22.de

NEU Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22

HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Generalagentur
Ingo Klimmek



Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Fax 033056 93496
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo.klimmek.ergo.de

**Sichern Sie ab, was
Ihnen lieb und teuer ist.**

Mit der ERGO Hausratversicherung bieten
wir Ihnen umfangreiche Leistungen.

ERGO hat auch für Haushalte in
besonders hochwassergefährdeten
Gebieten eine innovative Lösung.

ERGO

Versichern heißt verstehen.

**SECURA
CONSULT**
VERSICHERUNGSMAKLER GMBH
IHR VERSICHERUNGSMAKLER SEIT 1979

Besuchen Sie unsere Homepage:

www.securaconsult.de

wir bieten Ihnen online Vergleichsrechner
für KFZ und alle weiteren Versicherungs-
bereiche. Sie können direkt einen Vertrag
online abschließen. Bei Fragen steht Ihnen
Herr Olaf Hallwachs telefonisch oder nach
Absprache in einem persönlichen Gespräch
zur Verfügung.



Olaf Hallwachs
Karl-Liebknecht-Str. 169
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 93191
Mobil: 0172 3232160
Mail: oh@securaconsult.de

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



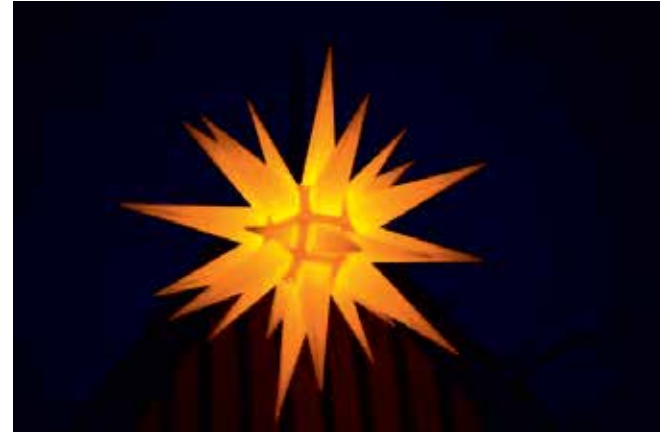
16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk
Inh. André Neiling e.K.
Lessingstraße 6-7
16548 Glienicke
Tel. 033056-82141
Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr

Die Herrnhuter Sterne sind zurück!

Etwas ganz Besonderes
für innen und außen, in Groß und Klein
und in verschiedenen Farben.



K & K

Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

21 Tage Stoffwechselkur



bis zu 10%
Gewichtsverlust



Abnehmen auf homöopathischer Basis für Sie und Ihn

leicht umsetzbar
schnelle sichtbare Erfolge
Abnehmen ohne JoJo-Effekt
entschlacken & entgiften

... und sich dabei
wohlfühlen!

Tu's für dich! **feelgoodFitness**
SCHÖNFLIEß

Traubeneichenstraße 62 · 16567 Schönfließ · Telefon 033056 414382

www.feelgood-fitness-sf.de

Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de

Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege

www.paulas-pflegedienst.de



- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der
Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre
Kunden auf sich aufmerksam zu machen.



Informationen erhalten
Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu
oder telefonisch unter der
033056-69 229.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Mobile med. Fußpflegerin/Masseurin Elke Brockmann

- ❖ med. Fußpflege
- ❖ Fußreflexzonenmassage
- ❖ Hawaiianische Massage
- ❖ Hot Stone Massage
- ❖ Reiki
- ❖ klassische Ganzkörpermassage

Tel.: 030/817 22 345

Hausbesuche in Glienicke,
Frohnau, Hermsdorf, Tegel und
Waidmannslust möglich!



**Ich freue mich
auf Ihren Anruf**

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:

Mi-Fr. 8 - 18 Uhr

Sa. 8 - 12 Uhr



Frank Hirsch
Am Sandkrug 32 a. 16548 Glienicke
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsch@yahoo.de

Sachtransporte – Bahn-Flughafen – bis 6 Personen – uvm.

H.-Joachim Rudnik

Meisterbetrieb für Elektroinstallation



- Stark- und Schwachstromanlagen
- Nachtstromanlagen
- Reparaturen

Schwedenstraße 1
16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: (033056) 8 07 18
Telefax: (033056) 8 07 18

RESERVIERT

Baugrundstück in Glienicke

Wir suchen für unsere Kunden weitere
Einfamilienhäuser und Baugrundstücke in
Glienicke, Schildow, Bln-Hermsdorf und
Bln-Frohnau.

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

schöner wohnen,
besser leben!

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)

Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg

Staritz - Immobilien

Hauptstr. 66 (1. Etage)

16548 Glienicke



Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.

www.staritz-immobilien.de

20 %
Winter - Rabatt
bis 30. Nov. 2016

MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

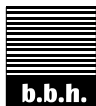
brüms

ALULUX

SOMFY

Büroservice Cornelia Fischer

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreivarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfish@web.de

Gaststätte Birkenwäldchen Markéta Nixdorf

Deutsche & Böhmisches Küche

Karl-Liebknecht Str. 209
16548 Glienicke

Telefon: 033056/77341

Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern

Do-Di 12-22 Uhr · Mittwoch Ruhetag

die-birke@t-online.de

www.gaststätte-birkenwäldchen.de

HimmelsPagode

2 FÜR 1 AUßER-HAUS-AKTION

**2 GLEICHE GERICHTE
MITNEHMEN - NUR
EINS BEZAHLEN***



***GILT NUR BEI SELBSTABHOLUNG
AKTION BIS 30.11.2016**

BESTELLUNGEN AUCH TELEFONISCH MÖGLICH

ORANIENBURGER STR. 3 TEL: 03303 / 21270 WWW.HIMMELSPAGODE.DE
16540 HOHEN NEUENDORF FAX: 03303 / 212727 INFO@HIMMELSPAGODE.DE

Malermeister
Olaf Völz



Malararbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

olafvoelz@alice.de

Handwerksmeister aus Verantwortung !!!

MITARBEITER GESUCHT

Anlagenmechaniker SHK
(Kundendienstmonteur/in, -techniker/in)

UNSER UNTERNEHMEN

- Firma Grobelny Sanitär - Heizung - Solar
- Firmengründung: 1998
- Betriebsgröße: 3 Mann

IHR AUFGABENGEBIET

- Wartungen / Reparaturen an Öl- und Gasheizkesseln sowie thermischen Solaranlagen
- Instandsetzen und Prüfen von Gasinstallationen
- Erneuerung von defekten Heizkörpern, Waschbecken, Rohrleitungen, Armaturen etc.

UNSERE ANFORDERUNGEN

- abgeschlossene Ausbildung
- Fachkenntnisse im Bereich Heizungstechnik, Rohrinstallation, Sanitärinstallation und Wartung
- Fahrerlaubnis B PKW / Kleinbusse (alt: FS 3)

WIR BIETEN

- Firmenwagen
- Firmenhandy
- Arbeitskleidung
- Jahresgehalt bis 38.000 Euro
- Urlaubsgeld
- stetige Fortbildungen

Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen

per Mail shk@firma-grobelny.de

per Post Herr Benjamin Grobelny
Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

FIRMA GROBELNY



Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn
Tel / Fax: 033056 - 80522

www.firma-grobelny.de

Der **TUI SOMMER**
2017 ist da ...

... und das mitten im November!
Jetzt ist die beste Zeit für Sie, Ihren
Sommerurlaub 2017 zu buchen.*

Ihre neuen TUI
Sommerkataloge
2017 sind da!

* Ein Hauch von Urlaub, der die Sinne weckt und die Vorfreude auf Ihre Reise wachsen lässt. Dieses Erlebnis haben Sie bereits beim Betreten des TUI ReiseCenter. Suchen Sie nicht länger über anonyme Reiseportale, die Ihnen Hunderte von Empfehlungen anbieten. Relaxen Sie während einer ausführlichen und persönlichen Beratung und lassen Sie sich begeistern von den Möglichkeiten, die wir Ihnen empfehlen. Unser Motto lautet: Jedes nette Gespräch beginnt und endet mit einem Lächeln.

Wir freuen uns auf Sie.



Ihre

Manja Morawetz

Manja Morawetz

Montag bis Freitag
10 bis 18 Uhr
und Samstag
10 bis 13 Uhr

Wir erwarten Sie persönlich.




Der Sommer kann wieder kommen!

 **TUI** Kroatien/
Zadar

best FAMILY Falkensteiner
Diadora, Familienzimmer, Bad,
Balkon, inkl. Vollpension plus,
z.B. 1 Woche am 25.07.2017,
ab Tegel, Familienpreis
(2 Erwachsene 1 Kind 9 - 11)

ab **€ 3705**

 **TUI** Fuerteventura/
Esquinzo

ROBINSON CLUB ESQUINZO
PLAYA, Doppelzimmer Standard,
Bad, Balkon, All inklusive, z.B. 1
Woche am 19.08.2017,
ab Tegel, Familienpreis
(2 Erwachsene 1 Kind 6 - 14)

ab **€ 4533**

*Gilt für ausgewählte Reisen & solange der
Vorrat reicht.

Wir haben auch die zu Ihren Wünschen
passende Reise! Kommen sie vorbei!

 **TUI ReiseCenter**

TUI ReiseCenter - Reisebüro Classic
Hauptstraße 67, Glienicke / Nordbahn,
Tel. + 49 (0) 33056 / 95444, Fax. + 49 (0)
33056 / 95477
glienicke1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/glienicke1

Voraussichtliche Sitzungstermine im November 2016

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Infrastrukturausschuss	Sozialausschuss	Planungsausschuss	Haupt- und Finanzausschuss	Gemeindevertreterversammlung (Haushalt)
Mittwoch, 2. November, Mittwoch, 30. November	Montag, 7. November, Montag 28. November	Donnerstag, 10. November	Donnerstag, 17. November	Dienstag, 22. November

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek

Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)

Tel.: 033056 / 69270

Mo 13.00 – 17.00 Uhr

Mi 13.00 – 17.00 Uhr

Do 13.00 – 17.00 Uhr

Die Kinder- und Jugendbibliothek öffnet in den Ferien nur mittwochs von 13 bis 17 Uhr.

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230

Di 09.00 – 19.00 Uhr

Do 09.00 – 19.00 Uhr

Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Sozialer Bibliotheksdienst

Literatur und andere Medien werden kostenfrei ins Haus gebracht:

Telefon: 033056/69-230

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr

14.00 bis 16.00 Uhr

Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1

16515 Oranienburg

Tel.: 03301 / 601 - 0

Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1

Oranienburg

Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,

Oranienburg

Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a

16727 Velten

Tel.: 03304 / 376 - 0

www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,

Oranienburg

Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40

Frauennotruf (24h, kostenfrei)

0800 / 66 48 045

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,

16515 Oranienburg, Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,

Märkische Alle 72, 16548 Glienicke

Tel.: 033056/77018

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr

im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke

Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044

E-mail: willi-rautenstrauch@t-online.de

Fr. Kelch: Tel.: 436144

E-mail: micaela.kelch@t-online.de

Nach Vereinbarung können auch Sprechstunden außerhalb der genannten Zeit durchgeführt werden.

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr

Neues Rathaus, Zimmer 121

Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0

(24 Std.)

Notfälle 110

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung

Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.

Telefon: 033056/69-229 u. 222

Fax: 033056/69-258

www.glienicke.eu

Verantwortlich:

Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Arne Färber (af)

Anzeigen und Mitarbeit:

Nadine Baudis

Susanna Gotsch (sg)

Fotos: Glienicker Kurier

(sofern nicht anders angegeben)

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.200

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam:

Annette Friedrichs, Thomas Kollegger,

Susanne Kübler, Barbara Neeb-Bruckner,

André Schlink, Dr. Ulrich Strempele

Anzeigensatz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH

Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH

16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69 229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

033056 80323

Am 11.11. ist Sankt Martinstag



Den Namen gab ihm der heilige Martin, der um das Jahr 316 in dem von den Römern besetzten Sabaria (heutiges Ungarn) geboren wurde. Er wurde, wie sein Vater, Offizier im römischen Legionsheer. Im Jahre 334 reitet er durch die römische Provinz Gallien. Er begegnet einem Bettler, der frierend und in Lumpen gekleidet am Wegrand sitzt. Martin

teilt mit dem Schwert seinen Mantel und gibt die Hälfte dem Bettler. Zur Erinnerung an den großherzigen Reiter und als Symbol der Nächstenliebe feiern die Kinder und Erwachsenen Sankt Martin.

Die Freiwillige Feuerwehr Glienicke veranstaltet auch in diesem Jahr einen Martinsumzug, Treffpunkt ist der Dorfanger.

PREIS gekrönt!

Tesa Mini Abroller
+ 2 Rollen Klebefilm

statt **2,69 EUR**

1,99

Türchen öffne dich!



Aufgepasst: Ab 1. bis 24. Dezember kannst Du mit ein bisschen Glück ein Türchen in unserem Adventskalender öffnen.

Unsere Sonderöffnungszeiten zu den Weihnachtsfesttagen und zum Jahreswechsel



10.12. (Sonnabend)	8:30 - 16:00 Uhr
17.12. (Sonnabend)	8:30 - 16:00 Uhr
24.12. (Heiligabend)	8:30 - 13:00 Uhr
31.12. (Silvester)	8:30 - 13:00 Uhr

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR

RIBO-Club-Karte SKRIBO-Club-Karte

WILLKOMMEN IM CLUB DER VORTEILE!

- 6 Euro Startgutschein
- Überraschung zum Geburtstag
- Aktuelle Newsletter mit Produkten und Angeboten
- Spezielle Club-Aktions-Preise
- Zahlreiche Gewinnspiele

Jetzt kostenlos die Club-Card beim uns im Geschäft beantragen und von allen Clubvorteilen profitieren!

SO VIEL CLUB

Wo wohnt der Weihnachtsmann?

Schreibe einen Brief an den Weihnachtsmann, das Christkind oder den Nikolaus bis zum 10.12.2016 und Du bekommst rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest einen Brief vom Weihnachtsmann & seinen Helfern.

HIER DIE ANSCHRIFT VOM WEIHNACHTSMANN:

An den Weihnachtsmann
Weihnachtspostfiliale
16798 Himmelpfort



SKRIBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET